VII. Jahrgang. Montag, 11. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,35 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 62 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 134.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Ergebnisse der Schulconferenz.

Die preußische Schulconferenz ist nun geschlossen. Ueber die Verhandlungen ist allerhand an die Oeffentlichkeit durchgesickert, aber es fehlt die beglaubigte Form. Man wird also ein vollständiges ganz klares Bild erst erhalten, wenn, was doch wohl zu erwarten steht, ein amtlicher, einigermaßen auf die Einzelheiten eingehender Bericht veröffentlicht werden wird. Vorweg aber darf immerhin schon auf Grund übereinstimmender Mittheilungen der Referenten festgestellt werden, daß das Hauptziel der vorbereiteten Schulreform, die Gleichstellung der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen in ihren Abiturientenzeugnissen erreicht ist. Das heißt: Die Abiturienten dieser drei höheren Schulen mit neunjährigem Cursus sollen unterschiedslos zum Studium an Universitäten und technischen Hochschulen berechtigt sein; die für das gewählte Studium noch mangelnden Specialkenntnisse werden in Vorcursen an den Hochschulen, bezw. Universitäten nachgeholt und ihre Erlangung durch besondere Zwischenprüfung festgestellt. Diese Gleichstellung der drei gedachten höheren Schulen soll im Uebrigen den bisherigen Unterschied und die Eigenart derselben nicht antasten. Es wird also beispielsweise auf den alten Gymnasien der griechische Unterricht nicht moderirt und der englische nicht obligatorisch gemacht.

Es sind zwar in Bezug auf die künftige Gestaltung einzelner Unterrichtsfächer noch allerhand Anregungen in verschiedenen Resolutionen gefaßt, auch von der Förderung körperlicher Uebungen, von der Herabsetzung der Klassenfrequenz, von einer Vermehrung der Schulrevisionen und von der Gleichstellung der Lehrer der höheren Schulen mit den Richtern erster Instanz ist die Rede gewesen. Das und manches andere giebt für die Commissionsberathungen, welche im preußischen Unterrichtsministerium folgen sollen, ein weiteres Diskussionsmaterial. Es ist aber heute noch nicht abzusehen, wie viel und wie Gutes dabei herauskommen mag. Vor der Hand läßt sich nur der Einzelerfolg der Gleichstellung der Abiturienten sämmtlicher drei Schulformen konstatiren. Es ist ein begrenztes Ergebniß, aber immerhin ein solches, dessen man sich freuen darf. Denn das praktische moderne Leben forderte gerade das am allerdringendsten, daß die Eltern die letzte Entscheidung über den künftigen Beruf ihres Sohnes nicht schon, wenn sie ihn mit neun Jahren auf die höhere Schule schicken, sondern erst nach Absolvirung der Schule treffen können. Wenn die diesmalige Conferenz auch sonst nicht viel sicher gestellt hat, so ist doch die Bestimmung über die Geltungskraft der verschiedenen Abiturientenzeugnisse und der Fortbestand der rein humanistischen Gymnasien neben den andern Formen höherer Schulen genug, um das gewonnene Resultat im nationalen und kulturellen Interesse zu rühmen.

Das neue Steuerbündel.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Wir haben die Schiffe und ein Päckchen Zölle und Steuern dazu — das ist das Ergebniß der Sitzung vom Sonnabend. Noch steht zwar die Gesammtabstimmung aus; aber der Kampf um die Flotte ist trotzdem zu Ende. Man hat sich ja in Allem und Jedem den Dictaten des Centrums gefügt; die Deckung ist da, wie die ausschlaggebende Partei sie verlangte; nun hat auch sie einfach Ja und Amen zu sagen. So stehen wir nach achtmonatligem Hoffen und Harren am Ziel unserer Wünsche. Die Schlachtflotte wird in den von der Regierung bezeichneten Grenzen verstärkt werden; wenn man dann ein Jährchen später oder mehrere auch die Auslandsschiffe nachfordert, wird sich darum schwerlich ein feindseliges Getöse erheben. Und doch können wir uns nicht ganz von dem Unmuth frei machen, der uns immer wieder die Seele beschlich, so oft in der Commission oder im Plenum die sogenannte Deckungsfrage erörtert wurde. Wenn man erst am Sonnabend wieder sah, wie der Kuxenstempel vom Bergwerksdirector Hilbk und Freiherrn v. Stumm und der Bierzoll vom Brauereidirector Roesicke mit guten und durchaus unparteiischen Gründen bekämpft wurden, empfand man mit peinlichem Unbehagen, daß die Gesetzgebungsmaschine hier so ohne eine Spur von Sachkunde in wahrhaft dilettantischer Weise gehandhabt werden durfte.

Was für absonderliche Argumente haben wir am Sonnabend mitanhören müssen! Der Bierzoll sei von Nöthen, erklärte der Alldeutsche Hasse, dieweil wir Deutsche noch viel zu wenig Chauvinismus besäßen und uns das verdammte Tschechenbier von Gesetzeswegen abgewöhnen müßten. Womit der Vertreter der Seestadt Leipzig das bekanntlich sehr schmackhafte Pilsener meinte. Und der sogenannte „Kunstmaler" Bindewald hielt zu dem nämlichen Capitel eine Rede, wie sie wohl in früheren Zeiten Emil Bodeck hielt, da er noch dem „deutschen Wirthshaus" vorstand. Inzwischen aber ist er Hermann Ahlwardt's Schwiegersohn geworden, hat sich zu dem einträglicheren System der „Bedienung von zarter Hand" bekehrt und nun schenkt er auch Pilsener an Gerechte und Ungerechte, an Blonde und Brünette, an Getaufte und Ungetaufte. Der Bierchauvinismus ist von allen der absurdeste; wir trauen ihm nicht. Wer weiß, ob die Hasse und Bindewald nach einem guten Diner nicht auch nach dem durstlöschenden Labetrank von Pilsen greifen. Wenn „bei Ballestrems" wieder einmal Empfangsabend ist, wollen wir die Propheten des Sechsdreierbiers daraufhin beobachten.

Die Sitzung am Sonnabend hat nahezu sieben Stunden gewährt. Von Mittags um 1 bis Abends 1/2 8 Uhr. Das wäre zu lang gewesen, wenn Eugen Richter und der Edele v. Frege nicht für allerlei Kurzweil gesorgt hätten. Eugen, indem er den Finanzminister in partibus, nämlich den ringellockigen Müller-Fulda anulkte, und Herr v. Frege, indem er ein Stündchen oder zwei den Greis am Präsidium spielte. So etwas von Kopflosigkeit ist im deutschen Reichstage wohl noch nicht gesehen worden.

Der Aufstand in China.

Der Boxeraufstand, der in seinen Anfängen als eine jener vorübergehend auftretenden Aeußerungen des Fremdenhasses, welcher in einem Jahrtausende lang abgeschlossenen Volk nur natürlich ist, erschien, hat sich zu einer Gefahr ersten Ranges ausgewachsen. Nur wenige Wochen sind verstrichen, seit wir den Namen „Boxer" zum ersten Mal mit einiger Betonung nennen hörten, wenige Tage erst sind ins Land gezogen, seit von einer aufständischen Bewegung in der Provinz Tschili die Rede ist und schon stehen wir inmitten einer Krisis, deren Verlauf und Bedeutung für die innere Entwickelung Chinas sich ebensowenig übersehen läßt wie für die internationale Politik. Schon wird die Erinnerung wachgerufen an die Revolution der Taiping, die mehr als zwei Millionen Opfer verschlang, aber noch wilder und gewaltiger muß angesichts dieser Erhebung, die in erster Linie der Durchführung von Reformen galt, der Boxeraufstand erscheinen, der das Gepräge des entfesselten Fanatismus trägt und der unter dem Ruf „Tod den Fremden" aus den Tiefen des chinesischen Reiches gegen die Hauptstadt des Landes, gegen die europäische Interessensphäre anstürmt.

Alle Meldungen aus China sind darin einig, daß die Boxerbewegung noch im Wachsen begriffen ist und bis zur Stunde kein Concert der Mächte besteht, sie energisch zu unterdrücken und immer deutlicher stellt es sich heraus, daß die fremdenfeindliche Volksbewegung eine Kraft angenommen hat, der gegenüber die Mächte sich augenscheinlich noch nicht im Klaren sind, wie sie das Feuer ausblasen sollen. Wir haben an dieser Stelle schon früher davor gewarnt, die Gewalt chinesischer nationaler Erhebungen, die doch kommen mußten, nicht zu unterschätzen, sondern durch Errichtung stärkerer Colonialarmeen sich auf das Kommende vorzubereiten. Es ist Seitens Deutschland nichts, und Seitens der übrigen interessirten Mächte — Rußland allein ausgenommen — nicht in genügendem Maße geschehen. Wenn daher auch die Mächte, was mit gutem Grunde zu bezweifeln ist, völlig einig wären, so würden sie doch nicht eine kombinirte Armee, die zu gleichen Theilen aus Russen, Engländern, Franzosen und Deutschen zusammengesetzt wäre, zwecks rascher Unterdrückung des Boxeraufstandes aufbringen können. Die Vereinigten Staatenregierung; welche unter Umständen, wenn sie periodisch die Dinge auf den Philippinen gehen lassen würde wie sie wollen, von dieser Insel eine ansehnliche Truppenmacht nach China senden könnte, perhorreszirt überhaupt und ganz ausdrücklich den Eintritt in das Concert der Mächte, und Japan, das wohlgerüstet ist, wird von den europäischen Mächten mit mehr oder minder Mißtrauen angesehen; ein Uebergewicht in der Aktion, von der man es nicht ganz ausschließen kann, will man ihm nicht einräumen. So bleibt rasche Rettung nur durch Rußland zu erreichen. Dieses hat sich vorgesehen, es hält 25000 Mann und mehr bereit, um Peking zu besetzen und mit gewappneter Faust die Ordnung wieder herzustellen. Es hat sich auch dazu bereit erklärt, ist aber durch das Gegenspiel der klugen japanischen Staatsmänner vorläufig davon abgehalten.

Was heute an Nachrichten aus Ostasien vorliegt, ist wenig dazu angethan, die Sorge zu bannen. Mehr und mehr scheint es, daß die chinesische Regierung, vor allem die Kaiserin-Mutter auf Seiten der Boxer steht. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Tientsin gemeldet, daß ein neu erlassenes kaiserliches Edikt den Boxers Lob ertheile und das Vorgehen derjenigen chinesischen Truppen tadle, welche die Boxers angriffen und tödteten. Dazu paßt durchaus nachstehende telegraphische Meldung:

Tientsin, 10. Juni. (W. T.-B.)

Wie Reuters Bureau mittheilt, habe der chinesische General Nieh den Befehl erhalten, die Eisenbahnen zu schützen, und die Boxers, wenn möglich ohne Anwendung von Gewalt auseinander zu treiben. Er sei ernstlich wegen der Tödtung Aufständischer getadelt worden. 1500 Mann von seinen Truppen sind nach Lutac zurückgekehrt, die anderen folgen.

Daß unter solchen Umständen, umsomehr, als die Mächte mit einem energischen Zugreifen zögern, die Bewegung der Boxer immer weiter wächst, ist nur selbstverständlich. Nach Washington und Paris sind telegraphische Meldungen der betreffenden Gesandten gelangt, welche den Ernst der Lage schildern.

Tientsin, 10. Juni. (W. T.-B.)

Der Vicekönig von Tschili wandte sich mit der Bittschrift an den Thron, den fremden Mächten die Benutzung der Eisenbahn zu gestatten, sonst seien ernste Wirren unvermeidlich. Die Boxer-Bewegung greift in der Provinz Schansi weiter um sich. Viele Tausende sollen von jenseits Yang-Trun unterwegs sein, entweder um General Nieh zu umzingeln oder hierher zu kommen. Ein Theil der Truppen des Generals Nieh soll sich jenseits Yang-Trun in ein Gefecht verwickelt haben. Ein Chinese, der aus Machiapu zu Fuß hierher gekommen ist, erzählt, daß die Eisenbahn von Yang-Trun bis Lofa in einer Ausdehnung von 33 Meilen vollständig zerstört ist.

Von weiteren Truppenabsendungen der Mächte wird heute gemeldet, daß England 250 Mann vom Hongkong-Regiment und 200 wallisische Füsiliere von Hongkong nach dem Norden abgehen läßt; diese Truppen werden durch Soldaten aus Indien ersetzt werden. Das amerikanische Kanonenboot „Nashville" ist gestern von den Philippinen nach Taku abgegangen, desgleichen ist das in Shanghai liegende Kriegsschiff „Monocacy" nach Taku beordert. Die Nachricht von der Entsendung italienischer Kriegsschiffe nach Ostasien wird in Rom amtlich dementirt. Weiter wird uns telegraphisch gemeldet:

Tientsin, 11. Juni. (W. T.-B.)

Mannschaften von den deutschen Kreuzern „Hansa" und „Hertha" sind in Taku eingetroffen. Hier kamen 50 Mann britischer und 30 Mann russischer Truppen an. 111 französische Marinemannschaften sind mit einem Maschinengeschütz Freitag Nacht hier eingetroffen.

Mittlerweile scheint es, als ob die Mächte sich zu einem combinirten Vorgehen entschlossen haben. 1500 Mann verschiedenen Nationalitäten angehörende Truppen sind gestern früh in zwei Eisenbahnzügen nach Peking abgegangen.

Tientsin, 11. Juni. (W. T.-B.)

Der erste nach Peking abgegangene Zug brachte 650 Engländer unter Admiral Fremantle, 100 Amerikaner, 40 Italiener und 25 Oesterreicher dorthin, ferner ein Hotschkiß-Geschütz und eine Anzahl anderer Kanonen. Mit dem zweiten Zuge wurde eine Streitkraft von etwa 600 Mann befördert, welche sich aus Russen, Engländern, Japanern und Franzosen zusammensetzte.

Es handelt sich hier nur um den Vortrab einer größeren europäischen Truppenmacht, die demnächst Peking besetzen wird.

London, 11. Juni. (W. T.-B.)

„Daily Expreß" meldet aus Shanghai von gestern: Die Bahnlinie von Tientsin nach Peking wird von Abtheilungen der fremden Truppen unter dem Schutze von Kanonen, die auf Panzerzügen montirt sind, wieder in Stand gesetzt. Wenn diese Arbeiten beendet sind, sollen 10000 Mann aller Nationalitäten mit der Bahn zur Besetzung Pekings entsandt werden.

In Peking hat der spanische Gesandte die ihm angebotene Gastfreundschaft der französischen Gesandtschaft, die von einer französischen Truppenabtheilung bewacht wird, angenommen.

Gestern ist es auch bereits wieder zu einem Zusammenstoß zwischen russischen Truppen und chinesischen Aufrührern gekommen.

London, 11. Juni. (W. T.-B.)

Gestern wurde eine Kosakenabtheilung, die einen Aufklärungsritt um Tientsin unternahm, von einigen 1000 mit Gewehren, Speeren und Schwertern bewaffneten Eingeborenen angegriffen. Die Kosaken feuerten auf die Angreifer und tödteten mehrere derselben. Ein russischer Leutnant wurde verwundet. Die Unruhen haben jetzt nach Niutschwang übergegriffen, wo der Geschäftsverkehr stockt.

* * *

Deutschland und die chinesischen Wirren.

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben:

Die Lage in China wird in unseren leitenden Kreisen sehr ernst beurtheilt. Nach den letzten Meldungen wird der in Berlin von Anfang an gehegte Verdacht vollkommen bestätigt, daß die chinesische Regierung selbst, insbesondere die Kaiserin-Regentin, die Bewegung der Boxer begünstigt und fördert. Sie betrachtet augenscheinlich die Aufständischen als ihre besten Verbündeten gegen die Fremden, denen sie nur widerwillig und nothgedrungen Zugeständnisse gemacht hat. Sie hofft sich dieser lästigen Verbindlichkeiten mit Hilfe der siegreichen Boxer entledigen zu können. Ist diese Auffassung zutreffend — und alle Anzeichen sprechen dafür — so ergiebt sich daraus, daß von einem thatkräftigen Eingreifen der chinesischen Behörden nichts zu erwarten und demnach ein Ende der Wirren garnicht abzusehen ist, wenn man sich lediglich auf den guten Willen und die Macht der chinesischen Regierung verlassen wollte. Aus diesem Grunde hat die deutsche Regierung bereits am Anfang der vorigen Woche, als ein besonderer Meinungsaustausch zwischen den betheiligten Mächten stattfand, mit allem Nachdruck ein entschlossenes, scharfes und schnelles Vorgehen zur Niederwerfung der höchst gefährlichen Boxer-Bewegung befürwortet. Sie hat aber, wie zuverlässig verlautet, zugleich die Anschauung vertreten, daß nur ein gemeinsames und einmüthiges Einschreiten aller Mächte gegenüber der ihnen allen gleichmäßig drohenden Gefahr einen Erfolg verspreche. Hierauf wird von Berlin aus das Hauptgewicht gelegt.

Deutschland hat seit der Erwerbung Kiautschou's in China unzweifelhaft sehr bedeutende Interessen zu vertreten. Es ist auch ganz selbstverständlich, daß aufständige Bewegungen in irgend einem Theile des Riesenreiches auf die Dauer auch in allen anderen Theilen fühlbar werden müssen, wenn sich diese unausbleibliche Wirkung auch in China weit langsamer und schwächer einstellen dürfte, als in einem modernen Kulturlande mit Eisenbahnen und einem sonstigen ausgebildeten Verkehrswesen. Zunächst aber sind deutsche Interessen durch die gegen Tientsin und die Hauptstadt Peking gerichteten Boxer-Bewegungen nicht unmittelbar, bis auf Weiteres auch nicht mittelbar berührt.

Die deutsche Regierung denkt deshalb auch nicht entfernt daran, die Führung in der Bewegung zu übernehmen, wie sie ihr von London aus anzudichten versucht wurde; im Gegentheil ist ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet, auch die andern Mächte zu einem gemeinsamen Auftreten angesichts der gemeinsamen Gefahr zu veranlassen. Was hierzu dienen kann, ist sie in jeder Hinsicht zu fördern bereit und hat sich deshalb auch ohne Zögern dem Vorgehen der fremden Geschwader in den ostasiatischen Gewässern angeschlossen, obwohl die deutschen Interessen, wie gesagt, vorderhand nicht gefährdet erscheinen. Sie wird sich auch von weiteren Schritten nicht ausschließen, sofern sie von allen betheiligten Mächten gemeinsam nach voraufgegangener Verständigung unternommen werden sollten.

Man sollte meinen, daß es nicht schwer fallen könnte, trotz der bisherigen gegenseitigen Eifersucht zwischen den an den chinesischen Verhältnissen betheiligten Mächte, deren vollständige Solidarität in diesem Falle herzustellen. Denn je länger die Boxer-Bewegung dauert und anwächst, desto deutlicher tritt zu Tage, daß sie sich gegen alle Fremden ohne Ausnahme, gegen sämmtliche, „weiße Teufel" richtet. „China den Chinesen!" ist das geheime Loosungswort, das die Aufständischen ausgeben und das ihnen auf die Dauer ungezählte Millionen ihrer Landsleute zuführen muß. Sie machen keinen Unterschied zwischen Franzosen, Russen, Engländern, Deutschen, Amerikanern u. s. w., deshalb sollten auch diese schnell entschlossen alle nationalen Unterschiede bei Seite setzen und sich ausnahmslos als Vertreter der westlichen Kultur und Sitte gegenüber den Chinesen fühlen und geben. Aber freilich, nicht immer geschieht, was vernünftig ist, am wenigsten seitens derjenigen, die ehedem das berühmte „europäische Concert" bildeten und die seit längerer Zeit verlernt haben, gemeinsam zu handeln, um gemeinsame Interessen zu wahren. Stets giebt es Mächte, die bestrebt sind, eigene Wege aufzusuchen und sich abzusondern, um Sondervortheile für sich dabei herauszuschlagen. Auch diesmal steht zu befürchten, daß ähnliche Erfahrungen nicht ausbleiben werden. Schon munkelt man davon, daß Rußland auf der einen Seite, England auf der anderen bemüht sei, die chinesischen Wirren zu verwerthen, um die eigene Hegemonie in China herbeizuführen. Deutschland jedenfalls denkt nicht daran, für sich im Trüben zu fischen.

Außer dem Chef des Kreuzergeschwaders ist auch der Kaiserliche Gouverneur in Tsingtau telegraphisch angewiesen worden, zur Bekämpfung der Aufruhrbewegung in Nordchina in geeigneter Weise mitzuwirken. Bemerkt sei, daß in einigen Tagen der große Ablösungstransport von 800 Mann für die Schiffe des Kreuzergeschwaders auf der ostasiatischen Station eintrifft. Ob sich allerdings dieser Mannschaftsaustausch unter den gegebenen Verhältnissen wird prompt erledigen lassen, erscheint nach unseren Informationen recht zweifelhaft, da man diese Verstärkung unseres Mannschaftsbestandes wird mit bereit halten müssen für alle Eventualitäten.

* * *

Die Situation in Ostasien.

Von unserem Londoner Correspondenten.

London, 9. Juni.

○ Der Durchschnittsengländer behauptet steif und fest, daß der Aufstand in China ein Werk russischer Hinterlist sei. Mit demselben guten Recht könnte man England dahinter vermuthen. Doch ohne der britischen Leistungsfähigkeit im Intriguenspinnen zu nahe treten zu wollen, geht man vielleicht nicht fehl in der Annahme, daß die Kaiserinmutter und ihre Rathgeber die Wirren in ihrer unergründlichen Diplomatenweisheit selber angebändelt haben. Sei dem wie ihm wolle, in den maßgebenden hiesigen Kreisen hält man vorläufig noch an der Meinung fest, daß die Rebellion unterdrückt werden wird, ohne zu verhängnißvollen Verwicklungen zwischen den europäischen Mächten zu führen. Zum guten Theil ist dabei gewiß der Wunsch Vater dieser Hoffnung. Denn wenn die „Times" auch bereits davon redet, daß England das Machtwort sprechen kann, weil es auf seine Flotte, die Truppen von Weihaiwei und Hongkong und schließlich auf die Reserven in Indien zurückgreifen kann, so glaubte die „Times" selber nicht an diese Prahlerei. Sollte die Bewegung in Ostasien einen Umfang annehmen, der die Verwendung der indischen Truppen benöthigte, dann wäre der asiatische Krach wohl überhaupt da und die indische Armee anderswo nothwendiger als in China. Auch befindet sich das indische Heer jetzt schon um fast 15 Procent unter seiner Normalstärke. Mit der Entfaltung großer Truppenmassen wäre Rußland jedenfalls von Mandschurien aus als erster im Felde. Auch die „Times" sieht das inmitten ihrer Großrederei ein und empfiehlt „ein wirksames und herzliches Einvernehmen zwischen England und Rußland als das schnellste Mittel, alle Besorgnisse zu beseitigen".

Wenn hiesige Blätter von einem herzlichen Einvernehmen mit Rußland reden so ist erfahrungsgemäß ein Nachgeben Englands nicht weit entfernt. Die hiesige Hoffnung auf eine abermalige Zertheilung der fernen Sturmwolke beruht vornehmlichst darauf, daß Rußland sich heute noch nicht gerüstet fühlt, Peking in Besitz zu nehmen. Die Annahme erscheint richtig. Aber selbst wenn Rußland sich zu diesem Schritt hingedrängt finden sollte, so wird England das „herzliche Einvernehmen" einem Gegenmarsch auf Peking vorziehen! Um die russische Politik in China zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, daß ihre Absicht nicht darauf ausgeht, die bestehende Regierung und Dynastie um jeden Preis zu erhalten, sondern um Zeit zu gewinnen für die schwere

Aufgabe, seine Interessensphäre in Mittelchina in eigene Verwaltung zu nehmen. Daß Peking sammt der Provinz Tschili eines Tages Rußland zufallen wird, ist für England eine ausgemachte Sache, und um den Zeitpunkt hinauszuschieben, stürzt sich Lord Salisbury in keinen Krieg. Peking hat für England und schließlich auch für alle anderen Mächte außer Rußland nur als Sitz der Regierung und der herrschenden Dynastie einen Werth. Bei aller Jämmerlichkeit bleibt diese Central-Regierung doch besser als gar keine, d. h. solange man eben eine Regierung für das gesammte China nothwendig erachtet. Aber an diesem Punkte trennen sich die Interessen Rußlands von denen Englands und anderer Mächte. Rußlands Streben geht nach dem Besitz jener Provinz, welche sein Reich abrundet und die es zusammen mit Mandschurien einfach in seine Reichsverwaltung hineinziehen würde. Es brauchte Rußland kaum viel daran zu liegen, ob mit dem Sturz der Dynastie auch der chinesische Reichskoloß in Trümmern geht. Denn die Trümmer würden nicht auf russisches Gebiet fallen. Im mittleren und südlichen China würden dynastische Sonderbewegungen und Thronstreitigkeiten ausbrechen, die schließlich zur Bildung zahlreicher Einzelstaaten führen könnten, wie sie in Indien vorhanden waren und noch sind. Solche Kämpfe mit ihrem Blutvergießen und unausbleiblichen Angriffen auf europäische Leben und Güter müßten alle Großmächte über kurz oder lang zum Einschreiten und — Einverleiben zwingen. Verlockend bleibt solche Aussicht für keine Macht, am wenigsten aber für England. Denn einmal hat es ja auf den umfangreichsten und bevölkertsten Theil, das Jangtsekiang-Stromgebiet sein Augenmerk gerichtet und würde deshalb auch die meisten Unruhen und Schwierigkeiten vor sich haben. Und zweitens muß es vorläufig mit Hilfe einer großen Besatzungsarmee die Boerenstaaten zu „zivilisiren" suchen und hat deshalb gerade jetzt weniger Kräfte für chinesische Unternehmungen übrig als je zuvor. Aus solchen Erwägungen wird England dem herzlichen Einvernehmen mit Rußland gern einige Opfer bringen, wenn dadurch nur dem ungefügen chinesischen Drachen der Pekinger Kopf ein wenig länger erhalten bleibt.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Boeren haben einen Anschlag gegen die rückwärtigen Verbindungen Lord Roberts' zur Ausführung gebracht. Der Commandant der Truppen in der Capcolonie General Forrestier-Walker meldet telegraphisch: Eine Depesche des Generals Kelly-Kenny aus Bloemfontein berichtet, daß eine auf 2000 Mann geschätzte Boerentruppe mit 6 Feldgeschützen die Telegraphen-Linie bei Roodewal, nördlich von Kroonstad, zerschnitten habe. Kelly-Kenny sendet bedeutende Verstärkungen nach Kronstad, von der Capcolonie gehen gleichfalls Verstärkungen dorthin ab. Roodewal liegt etwa 57 Kilometer nordöstlich von Kronstad. Wenn in der vorstehend wiedergegebenen Meldung nur von einer Zerschneidung des Telegraphen gesprochen wird, so ist sicherlich die Thätigkeit der Boeren auch auf die Zerstörung der Eisenbahn gerichtet. Damit ist die einzige Verbindung, die Roberts mit der Capstadt hat, vernichtet, woraus erhellt, wie groß die Gefahr für die in Pretoria stehende englische Hauptarmee ist.

Vom gestrigen Tage meldet General Forrestier-Welki: Eingeborene berichten, daß die Boeren in drei Colonnen gestern früh in der Nähe von Henningspruit standen. Die Eisenbahn zwischen Amerika-Station und Roodeval ist fast vollständig zerstört.

Falls es den Boeren nun gelingt, die Division Kelly-Kenny, die gegen sie vorrückt, zurückzuweisen, so ist der ganze weitere englische Vormarsch gehemmt, und Roberts bleibt nichts anderes übrig, als einen großen Theil seiner Truppen wieder südwärts zu senden.

* * *

Von General Buller

sind heute gleichfalls wieder Nachrichten eingetroffen. Buller ist ein Spaßvogel, daran ändert sich nichts. Er hat vorgestern mit großem Reclamegeschrei durch „Central News" verkünden lassen, die Boeren bei Lampsnik hätten ihm Capitulation angeboten, er, Buller, habe jedoch bedingungslose Uebergabe verlangt. Um ihrem General Botha Zeit zur Einholung von Instructionen zu ermöglichen, habe er ihm eine dreitägige Waffenruhe bereitet! Die Boeren haben dieselbe sehr gut ausgenutzt. Sie sind abgerückt und Buller hat das Nachsehen. Traurig telegraphirt er unter dem gestrigen Datum: „Der Feind hat seine sehr sorgfältig vorbereitete Stellung verlassen und ist 26 Meilen nach Nordwesten zurückgegangen. Die britischen Verluste betragen 2 Todte, 14 Verwundete".

Gansvlei, den 11. Juni. (W. T.-Bl.)

General Buller's Streitmacht hat eine nordöstliche Richtung eingeschlagen und nahe an der Grenze von Transvaal und dem Oranjefreistaat ein Lager bezogen. Nachdem die Truppen 8 Meilen marschiert waren, stießen sie auf Widerstand, jedoch zogen sich die Boeren zurück, als die britische schwere Artillerie in Thätigkeit trat. Später leistete der Feind abermals Widerstand an einem Bergrücken von Gansvlei.

* * *

Die Befreiung der englischen Gefangenen in Pretoria

scheint bisher General French nicht gelungen zu sein. Während man in England bereits hoffte, daß diese Gefangenen für Lord Roberts eine beträchtliche Verstärkung seines Heeres abgeben würden, verlautet aus Lourenço Marquez, die gefangenen britischen Soldaten seien in das Elandsthal geschafft worden. Vermuthlich ist das das Thal des Elandsrivers, eines Nebenflusses des Krokodilflusses im Lydenburger Bezirk. Ist jene Nachricht sowohl wie diese Annahme richtig, so rächt es sich jetzt bereits, daß die von Pretoria nach Osten führende Eisenbahn nicht alsbald von den Engländern besetzt und abgeschnitten wurde. Das Gefecht am 4. d., in dem die Boeren sich bei Six Miles Spruit südlich von Pretoria Lord Roberts entgegenstellten, hatte offenbar nur den Zweck, Zeit zu gewinnen, um Truppen, Kriegs- und Eisenbahnmaterial und die Gefangenen nach Osten fortzuschaffen.

* * *

Allerlei.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Lichtenburg vom 7. d. Mts., daß General Hunters vorgeschickte Colonne am genannten Tage Ventersdorp besetzt habe.

Der Unterstaats-Secretär des Auswärtigen Amtes der Süd-Afrikanischen Republik Piet Grobler ist in Lourenço Marquez eingetroffen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser besichtigte am Sonnabend das 1. und 3. Garde-Ulanen-Regiment; im Casino der 3. Garde-Ulanen nahm er das Frühstück ein.

— Der Vertreter des Gouverneurs von Togo, Max von Oberndorf, ist in Afrika im Alter von 33 Jahren dem Tropenklima erlegen.

— In der württembergischen Kammer erklärte Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht auf eine Anfrage des Centrums wegen Verzögerung der Besetzung der Stelle des Kanzlers der Universität Tübingen, die Regierung erkenne in vollem Umfange die Gleichberechtigung der Confessionen bei Besetzung von Staatsämtern an. Bei der Wahl des Professors von Schönberg sei objectives Interesse der Universität, nicht das confessionelle Verhältniß maßgebend gewesen.

— Der Regierungsrath v. Lindequist ist nicht, wie vielfach angenommen wird, zum Generalconsul in Kapstadt ernannt, sondern einstweilen nur mit der Leitung dieses Amtes betraut worden. Die Entschlüsse zu dieser neuen Personalfrage sind ungewöhnlich rasch gefaßt worden, so hat Herr v. Lindequist, der sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet, seine Versetzung nach Kapstadt erst in Koblenz erfahren, wo er den Sitzungen des Ausschusses der deutschen Colonial-Gesellschaft beiwohnte.

— Der bisherige Colonial-Director Dr. v. Buchka hat zunächst einen Urlaub angetreten. An leitender Stelle besteht die Absicht, ihm eine seinem bisherigen Rang und Einkommen möglichst entsprechende Stelle im Reichsdienst zu verschaffen. Der neuernannte Colonial-Director Dr. Stübel wird voraussichtlich Mitte August in Berlin eintreffen, um sein Amt zu übernehmen. Es würde wohl angebracht sein, die Gelegenheit zu benutzen und die Colonialabtheilung zu einem selbstständigen Ressort zu gestalten.

— Die Commission des Herrenhauses beendete die Berathung des Waarenhaussteuergesetzes und setzte als Anfangsgrenze für die Besteuerung 400 000 Mark Jahresumsatz fest.

— Der „Hamburg. Börsenhalle" wird von der Woermann-Linie mitgetheilt: „Unter Bezugnahme auf verschiedene Zeitungsnotizen betreffend Beförderung englischer Soldaten mit den Dampfern unserer Linie zwischen Capstadt und der Walfischbai, erlauben wir uns Ihnen mitzutheilen, daß sich dieselbe lediglich auf die Auswechselung der ständigen Besatzung von Walfischbai bezieht. Es handelt sich dabei um die Beförderung von etwa 80 Mann.

Heer und Marine.

S. M. Schulschiff „Grille", Commandant Corvetten-Capitän Recke, ist am 8. Juni in Emden eingetroffen und beabsichtigt am 13. Juni die Reise fortzusetzen. S. M. Schulschiff „Rhein", Commandant Ober-Leutnant zur See Heine, ist am 8. Juni von Wilhelmshaven nach Brunsbüttel in See gegangen. Der Transportdampfer „Dresden", mit der Kiautschou-Ablösung, ist am 8. Juni Morgens in Wilhelmshaven eingelaufen. Poststation für S. M. S. „Hyäne", Commandant Corvetten Capitän Schönfelder (Karl), ist vom 11. Juni ab Kiel. S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", Commandant Capitän-Leutnant Lietzmann, ist am 8. Juni in Ymuiden eingetroffen und beabsichtigt am 11. Juni von dort wieder in See zu gehen. S. M. Torpedodivisionsboot „D. 8" ist am 7. Juni in Glücksburg eingetroffen und am 8. Juni von dort nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, ist am 8. Juni in Shiakwan angekommen.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 11. Juni. (Privat-Tel.) Der glänzende Erfolg, den die Aufnahme der „Fledermaus" dem Repertoir des Opernhauses gebracht hat, hat zu weiteren Experimenten angeregt. Gestern fand zu wohlthätigen Zwecken unter der Leitung Sullivan's die Erstaufführung des „Mikado" im Opernhaus statt, der ein glänzendes Publikum, voran die kaiserliche Familie, beiwohnte. Ausstattung und Darstellung waren vorzüglich, wenn auch die weiblichen Solokräfte nicht immer den Ton der Operette trafen.

Sport.

Die große Berliner Regatta

begann am Sonnabend bei Grünau. Der Eröffnungstag hatte unter der Ungunst des Wetters ziemlich arg zu leiden und die Chancen der auswärtigen Theilnehmer waren in Folge der schweren Bahn nicht gerade günstig; so kam es, daß sich Favorite Hammonia-Hamburg sowie der Ruderverein Deutschland-Hannover mit zweiten Plätzen begnügen mußten und der Breslauer Ruderverein endete unplacirt, während sämmtliche Rennen von Berliner resp. Spandauer Vereinen gewonnen wurden.

Der zweite Tag (Sonntag) verlief ungleich interessanter. Nach 4 1/2 Uhr erschien der Kaiser an Bord der Yacht „Alexandria". Der Kaiser hatte Admiralsuniform angelegt, mit dem Kaiser kamen die Prinzen August Wilhelm und Oscar, in seiner Begleitung befanden sich General v. Mackensen, Oberstleutnant v. Böhm und Oberstabsarzt Dr. Ilberg; Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Hofmarschall Frhr. v. Egloffstein, die Admirale Tirpitz, Frhr. v. Senden und Hollmann, Cultusminister Studt, Wirkl. Geheimrath Dr. v. Lucanus, Corvettencapitän Graf Platen. Die Yacht legte am Kaiserpavillon an und nahm die Herren vom Vorstand des Regattavereins und Landrath v. Stubenrauch an Bord. Der Kaiser beglückwünschte die Sieger, die er an Bord seiner Yacht entbot, in herzlichster Weise. Den Kaiservierer gewann der Berliner Ruderverein Hellas gegen Hammonia-Hamburg, den akademischen Vierer der akademische Ruderverein Berlin. Im Einer-Meisterschaftsrudern blieb Albert Rübsamen von der Gießener Rudergesellschaft siegreich gegen den Berliner Carl Ernst vom „Wiking" und gegen den Danziger Sommerfeld, der sich versteuert hatte. Sehr viel Pech hatten die hannöverschen Vereine. Beide Rennen, die sie gewannen, wurden ohne ihre Schuld wegen Anruderns für ungültig erklärt und werden Montag wiederholt, nämlich der Doppelzweier ohne Steuermann, den der Ruderclub-Hannover und der 2. Vierer, den „Deutschland-Hannover" gewannen. O. v. S—r.

Rennen zu Berlin—Hoppegarten

Sonnabend, den 9. Juni.

Das Hoppegartener Armee-Jagdrennen wurde am Sonnabend in Gegenwart des Kaisers gelaufen und verlief in der üblichen glänzenden Weise. Die ersten Gesellschaftskreise Berlins, zahllose Officiere und hunderte distinguirte Fremde gaben sich ein Rendezvous, und wenn auch das Wetter der Veranstaltung nicht durchweg günstig war, so blieb es doch wenigstens während des Verlaufs des Armee-Jagdrennens selbst trocken. Es starteten sieben Pferde, von denen „Granit" mit dem Königsulan Graf Fritz Königsmark im Sattel Favorit war. Da „Granit," wenn er auch schief sprang, so doch hervorragend ging, schien er leicht gewinnen zu können, bis er an der letzten Hürde einen argen Rumpler machte. Nun ging „Bulgurlu," den Leutnant v. Veltheim vortrefflich steuerte, an „Granit" heran und konnte ihn im Ziel um eine halbe Länge bezwingen. O. v. S—r.

1. Maiden-Rennen. Preis 2000 Mk. Für Zweijährige. Distanz ca. 1000 Meter. 1. Hrn. G. v. Bleichröder's „Dolores". 2. Hrn. H. Suermondt's „Augustus Imperator". 3. Gr. Hahn-Basedow's „Va Via". Tot.: 50:10. Platz: 50, 34, 106:20. 17 liefen.

2. Officier-Rennen. Clubpreis 2000 Mk. Distanz ca. 1800 Meter. 1. Hptm. Schmidt's (2. Gend.-Brig.) „Cruiskeen" (Lt. Gr. Königsmarck). 2. Lt. Hoffmann v. Waldau's (8. Drag.) „Navarra" (Besitzer). 3. Lt. v. Staudy's (1. G.-Ul.) „Raby (Lt. v. Bachmeyr). Tot.: 44:10. Platz: 40, 40:20. 5 liefen.

3. Großes Armee-Jagdrennen. Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaiseres und Königs und 6500 Mk. Handicap. Officier-Reiten. Distanz ca. 5000 Meter. 1. Oberstlt. v. Koeller's (9. Ul.) „Bulgurlu" (Oberstlt. v. Koeller). 2. Lt. Gr. Königsmarck's (13. Ul.) „Granit" (Lt. Gr. Königsmarck). 3. Lt. v. d. Decken's (19. Hus.) „Aal" (Lt. v. d. Decken). Tot.: 54:10. Platz: 42, 30:20. 7. liefen.

4. Silberner Schild Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. und Staatspreis 10 000 Mk. Distanz ca. 2400 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Xamete". 2. Hrn. B. Naumann's „Namouna". 3. Hrn. W. v. Thiele-Winckler's „Missouri". Tot.: 17:10. Platz: 22, 20:20. 4 liefen. Leicht mit drei Längen gewonnen, zwei Längen zurück der Dritte.

5. Admiral-Rennen. Club-Preis 2000 Mk. Dist. ca. 1000 Meter. 1. Hrn. B. Stein's „Surrogat", 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Ringang", 3. Dr. Lemcke's „Regenbogen". Tot.: 31:10. Platz: 24, 38, 23:20. 9 liefen.

6. Seahorse-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Königl. Haupt-Gestüt Graditz' „Rachenputzer", 2. Hauptm. v. Blottnitz' „Alberich II.", 3. Hrn. R. Cordes' „Rabeninsel". Tot.: 15:10. Platz: 24, 30:20. 4 liefen.

7. Lebewohl-Handicap. Club-Preis 2000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Rittm. K. v. Arnim's „Pegaso", 2. Hrn. F. W. Mayer's „Chartered Gold", 3. Prinz Ludwig v. Bayern's „Heribert". Tot: 88:10. Platz: 50, 34:20. 7 liefen.

* * *

Rennen zu Posen.

Sonntag, den 10. Juni.

1. Eröffnungs-Hürdenrennen. Preis 500 Mk. Herrenreiten. Dist. 2000 Meter. 1. „Allheil". 2. „Romulus". 3. „Lebnsjungfer". Tot.: 38:10. Platz: 25, 27:20.

2. Prinz Friedrich Leopold-Jagdrennen. Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Officierreiten. Dist. ca. 3000 Meter. 1. „Unica". 2. „Elbstadt". Tot.: 28:10.

3. Prinz Stolberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und 600 Mark. Officierreiten. Dist. ca. 3000 Meter. 1. „Mondin". 2. „Stiftsdame". 3. „Siegfried". Tot.: 65:10. Platz: 76, 98:20.

4. Posener Jagdrennen. Ehrenpreis und 1000 Mk. Handicap. Herrenreiten. Dist. 3500 Meter. 1. „Monarchist". 2. „Cleveland". 3. „Janitschar". Tot.: 22:10. Platz: 26, 24:20.

5. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 700 Mk. Herrenreiten. Distanz 3000 Meter. 1. „Vierländer". 2. „Milsfleur". 3. „Wickelkind". Tot.: 97:10. Platz: 31, 28:20.

6. Eichwald-Jagdrennen. Staatspreis 1500 Mk. Herrenreiten. Distanz ca. 4000 Meter. 1. „Kassurah". 2. „Anglomäne". Tot.: 26:10. Platz: 29, 42:20.

* * *

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 10. Juni.

1) Preis von Lockwitz. Ehrenpreis und garantirter Preis 1200 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 1800 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Jam." 2. Hrn. H. Steusbeck's „Flechlingen." 3. Lt. v. Wedel's (3. Hus.) „Edelfräulein." Tot.: 31:10. Platz: 36, 70, 40:20.

2) Preis von Plauen. Garantirter Preis 2500 Mk. Dist. ca. 1000 Meter. 1. Hrn. H. v. Treskow's „Albano." 2. Hrn. A. Müntmann's „Jovial Monk." 3. Hrn. R. Brehme's „Shanghai." Tot.: 33:10. Platz: 28, 28:20.

3. Preis von Polsnitz. 2500 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Hrn. M. Lückes „Virginia Rose". 2. Hrn. O. Naumans „Turkish Flower". 3. Rittm. v. Eynards (Carab.) „Mistletoe". Tot.: 24:10. Platz: 28, 32:20.

4. Freiberger Handicap. Garantirter Preis 3000 Mk. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Mr. Curtes „Floßhilde". 2. Hrn. M. v. Lutz' „Asche II." 3. Hrn. H. Manskes „Mirza". Tot. 21:10. Platz: 26, 38:20.

5. Preis von Dohna. Garantirter Preis 2500 Mk. Hürdenrennen-Handicap. Dist. ca. 2600 Meter. 1. Capt. Greens „Alhambra". 2. Lt. Fleischingers „Nina". 3. Hrn. E. Krebs „Lotte". Tot.: 15:20. Platz: 30, 112:20.

6. Preis von Großenhain. Ehrenpreis und garantirter Preis 3000 Mk. Handicap-Jagdrennen. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Hrn. G. Kriegs „Harvest Home". 2. Hrn. M. Lückes „Ashtown". Tot: 445:10. Platz: 25, 27:20.

* * *

Rennen zu Bremen.

Sonnabend, 9. Juni.

Weserflachrennen. Garantirte Preishöhe 4500 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. M. Sommerfeld's dbr. H. „Kontador". 2. Hrn. A. Tepper's br. W. „Alert". Tot.: 18:10. Platz: 13, 13:10.

Preis der Vahr. Ehrenpreis und garantirte Preishöhe 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter 1. Hrn. E. Höpker's br. St. „Miß Amy". (Bes.) 2. Hrn. H. Suermondt's br. W. „Löwe" (Lt. Suermondt). 3. Major v. Heyden-Linden's (13. Ul.) F.-W. „Swinford" (Bes.) Tot.: 17:10. Platz: 10, 10, 10:10.

Sonntag, den 10. Juni.

Officier-Jagdrennen. Ehrenpreis und 1800 Mk. Dist. ca. 3200 Mtr. 1. Lt. Suermondt's „Rautendelein", 2. „Blue Grey", 3. „Spondulick". Tot.: 14:10. Platz: 26, 27, 97:20.

Hansa-Flachrennen. 5500 Mark. Herrenreiten. Dist. ca. 1800 Meter. 1. „Kontador", 2. „Parting Sluse", 3. „Alert". Tot.: 22:10. Platz: 21, 49:20.

Großes Bremer-Jagdrennen. Ehrenpreis und ca. 7000 Mk. Handicap-Herrenreiten. Dist. ca. 4500 Meter. 1. Hrn. E. Höpker's „Balrath", 2. „Affuré", 3. „Helot". Tot.: 14:10. Platz: 26, 39:20.

* * *

Rennen zu Frankfurt a. M.

Sonntag, den 10. Juni.

1. Juni-Flachrennen. Clubpreis 3500 Mk. Jockeyreiten. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Rupie". 2. „Orient-Expreß II". 3. „Creosot". Tot.: 37:10. Platz: 30, 28:20.

2. Villa Leonore-Jagdrennen. Ehrenpreis und Clubpreis 1500 Mk. Verkaufsrennen. Herrenreiten. Dist. ca. 3500 Meter. 1. Lt. v. Rothkirch und Panthen's „Keu", 2. „Rogyogo", 3. „Gatteville". Tot.: 15:10. Platz: 24, 36:20.

3. Mariahaller-Handicah. Clubpreis 5000 Mk. Dist. ca. 2000 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Starost", 2. „Allheil", 3. „Snip Snap". Tot.: 85:10. Platz: 46, 40:20.

4. Fuchstanz-Hürdenrennen. Clubpreis 1500 Mk. Verkaufsrennen. Herrenreiten. Dist. ca. 2500 Meter. 1. Lt. Panse's „Yonnz Prince", 2. „Tickford Abbot", 3. „Lace Boots". Tot.: 74:10. Platz: 24, 22, 22:20.

5. Buchhof-Hürdenrennen. Ehrenpreis und Clubpreis 5000 Mk. Handicap. Herrenreiten. Dist. ca. 2500 Meter. 1. Kgl. Württemb. Priv.-Gest. Weil's „Carpe Diem", 2. „Gieb Dich", 3. „Mai-Pundit". Tot.: 27:10. Platz: 24, 28, 22:20.

6. Süddeutsches Armeejagdrennen. Ehrenpreis des Kaisers und Clubpreis 5000 Mk. Handicap. Officierreiten. Dist. ca. 4000 Meter. 1. Lt. Weinberg's „Asmini". Tot.: 24:10.

* * *

Rennen zu Paris

Sonnabend, den 9. Juni.

Den Pariser Grand-Prix im Betrage von 200 000 Franks gewann, wie uns telegraphisch gemeldet wird, Baron Schickler's „Semendria" (80:10) gegen „Lowe Grasse", „Jago" und zwölf andere Pferde.

Neues vom Tage.

Das Ende eines Sonderlings.

J. Berlin, 11. Juni. (Privat-Tel.) Einsam und elend ist am Schiffbauerdamm ein Sonderling gestorben, der ein großes Vermögen hinterlassen hat. Der Mann heißt Otremba. Sein Bruder hatte als Koch im Unionclub ein großes Vermögen erworben, das er vor seinem Tode seiner Mutter vermacht hatte. Als diese im Februar starb, hinterließ sie es dem Sohne, der schon seit Jahren als Sonderling lebte und stark dem Trunke ergeben war. Er änderte plötzlich seine Lebensweise, wurde ein Geizhals, blieb aber dem Trunke treu. In den letzten Tagen wurde er vermißt. Mitbewohner öffneten die Wohnung und fanden ihn todt im Bett liegend. Die Polizei stellte die Hinterlassenschaft sicher und schloß die vor Schmutz starrende Wohnung. Im Nachlaß wurden Werthpapiere in Höhe von 200 000 Mk. gefunden.

Ein Deserteur.

J. Berlin, 11. Juni. (Privat-Tel.) Hier hat sich ein Deserteur des 4. Garde-Regiments gestellt. Er hatte die Flucht ergriffen, weil er von einem Unterofficier gemißhandelt worden sei. Ob die Beschuldigung wahr ist, steht noch dahin.

Ein Mord?

J. Berlin, 11. Juni. (Privat-Tel.) Wie die „Welt am Montag" mittheilt, machte sich im Hause Rheinsberger Straße 8 vor etwa acht Tagen ein übler Geruch bemerkbar. Als man nachforschte, entdeckte man in der Wohnung eines alten Fräuleins ihre Leiche. Die Thür war von innen verriegelt und verschlossen. Die Bewohnerin fand man im Bett theilweise entkleidet. Der Hinterkopf wies eine klaffende Wunde auf. Sämmtliche Behältnisse waren unversehrt. Der Todt ist noch nicht aufgeklärt. Die Polizei hat weitere Nachforschungen angestellt.

Großfeuer.

In Harburg entstand Sonnabend Mittag in der Thoerl'schen Oelfabrik ein großes Feuer, welches sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und eine Reihe benachbarter Baulichkeiten in Flammen setzte. Obwohl auch von Hamburg mehrere Löschzüge zur Hilfeleistung herbeikamen, wurden außer der Oelfabrik noch eine Palmkern-Fabrik, eine Salpeter-Fabrik, ein Speicher und ein großer Lagerplatz, auf welchem große Quantitäten Mehl lagerten, völlig zerstört. Auch eine Anzahl von Wohnhäusern, die zu dem gefährdeten Viertel zwischen Schloßstraße und Bahnhofstraße gehörten, wurde beschädigt. Erst nach fünfstündiger angestrengter Arbeit war man gegen 7 Uhr Abends des Feuers Herr. Der Schaden wird auf mehr als 4 Millionen Mark geschätzt.

In Petersburg brannte ein Theil des Materiallagers des Marineressorts gestern nieder. Der Schaden beträgt etwa 1 Million Rubel.

Der Lloyddampfer „Großer Kurfürst"

hat gestern seine zweite Reise nach New-York angetreten. An Bord desselben befinden sich etwa 60 Vertreter der deutschen Presse, die bis Cherbourg die Fahrt mitmachen und sich von dort mit der Bahn nach Paris begeben.

Eisenbahnunfall.

Auf der Wladikaukasischen Bahn stießen zwei Güterzüge zusammen, wobei sechs Personen getödtet und viele Waggons zertrümmert wurden. Der Verkehr ist zur Zeit unterbrochen. Der Postzug ist in Wladikawkas nicht eingetroffen.

Gewitter in Schlesien.

W. Breslau, 11. Juni. (Privat-Tel.) Die letzten Gewitter haben in Schlesien großen Schaden angerichtet. Wohngebäude und Scheunen sind durch Blitzschläge vernichtet und in Asche gelegt. Elf Personen wurden vom Blitz erschlagen.

Der sehr zahlreich besuchten Jahresversammlung der deutschen Goethegesellschaft,

welche am Sonnabend in Weimar stattfand, wohnten der Großherzog und die Erbgroßherzogin-Wittwe bei. Den Festvortrag hielt Prof. Eucken-Jena über „Goethe und die Philosophie". Nach Erstattung der Jahresberichte des Goethemuseums und Goethe- und Schiller-Archivs fand die Wiederwahl des Vorstandes statt.

Italienische Politik.

= Rom, 11. Juni. (Privat-Tel.) Der Abgeordnete Lapiati wurde in Salomi von einem Arbeiter durch einen Dolchstich stark verwundet. Bei seiner Verhaftung erklärte der Attentäter, er habe den Gegner seines Candidaten unschädlich machen wollen.

Entsetzlicher Mord.

Als am Sonnabend Abend die 30jährige Katharina Rauh aus der Fabrik in Besigheim nach Hause ging, gesellte sich zu ihr der Fabrikarbeiter Birnbaum aus Bietigheim. Nach vorausgegangenem Wortwechsel fiel derselbe über seine Begleiterin, die sich in gesegneten Umständen befindet, her und brachte ihr mit einem Messer am Unterleib so schwere Verletzungen bei, daß die Eingeweide zu Tage traten. Das fast vollkommen entwickelte Kind konnte gerettet werden und lebt, trotzdem es am Halse verletzt ist, das unglückliche Mädchen aber gab wenige Stunden nach seiner Ueberführung in das Spital den Geist auf. Der Thäter konnte bisher nicht festgenommen werden.

Der Papst

begab sich gestern Nachmittag nach St. Peter zur Verehrung zweier kürzlich freigesprochener Italiener, die in China den Märtyrertod gestorben sind; etwa 30000 Personen waren zugegen. Der Papst, der in einer Sänfte saß und von zwanzig Cardinälen und seinem Hofe umgeben war, befand sich sehr wohl und erhob sich in der Sänfte, um den Anwesenden den Segen zu ertheilen. Um 6 Uhr begab der Papst sich unter lebhaften Zurufen der Anwesenden in den Vatican zurück.

Sanitätscolonnentag der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Thorn ein großer Sanitätscolonnentag statt, an dem Vertreter der Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Posen und Schlesien in großer Zahl theilnahmen. Die meisten Theilnehmer trafen am Sonnabend schon im Laufe des Tages, die letzten mit den Abendzügen ein und wurden auf den Bahnhöfen von Mitgliedern des Ortscomités empfangen und zur Stadt geleitet. Abends um 8 Uhr wurde im Garten des Schützenhauses ein Begrüßungsschoppen getrunken, wobei die Capelle der Ulanen-Regiments concertirte. Der geräumige Garten war vollständig von Sanitätsmännern (die meisten in kleidsamen Uniformen oder doch mit weißen Mützen) Krankenpflegerinnen und ihren Gästen gefüllt. Auch die Herren Gouverneur v. Amann, Brigadecommandeur Rasmus, 1. Bürgermeister Dr. Kersten und Landrath v. Schwerin hatten sich eingefunden. Der Verbandsvorsitzende und technische Leiter des Verbandes, Herr Oberstabsarzt 1. Classe Dr. Hering-Bromberg war ebenfalls bereits anwesend.

Der zweite Ehrenvorsitzende des Gesammtcomitees, General der Infanterie v. Amann, theilte mit, daß der erste Ehrenvorsitzende, Oberpräsident v. Goßler durch Krankheit behindert sei, dem Feste beizuwohnen. Somit falle ihm die ehrenvolle Aufgabe zu, das Fest zu eröffnen. Redner forderte die Anwesenden auf, zuerst des Kaisers zu gedenken. „Wenn wir dies thun, so geschieht es nicht aus Gewohnheit und guter Sitte, sondern als aufrichtiges Bekenntniß und als Ausdruck der Gesinnung, der Liebe zu Kaiser und Reich. Sr. Majestät der Kaiser lebe hoch!"

Die Leitung des Festcommerses übernahm sodann Herr Hauptmann a. D. Märker, der Vorsitzende des Krieger-Bezirks-Verbandes. Es wurden folgende Huldigungs- und Begrüßungstelegramme abgesandt:

An den Kaiser:

Von der Ostmark des Vaterlandes, wo vor Jahrhunderten deutsche Ritter der heimischen Sitte und Cultur eine neue Stätte gegründet haben, aus der alten Hansastadt Thorn bringen Ew. Majestät tausend deutsche Männer und Frauen, zu einem Werke der Menschenliebe und vaterländischen Gesinnung vereint, das erneute Gelöbniß unwandelbarer Treue entgegen. Der Verband der freiwilligen Sanitätscolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens. Oberstabsarzt Dr. Hering, Vorsitzender.

An die Kaiserin:

Aus der alten Pflanzstätte deutscher Gesittung, im fernen Osten des Vaterlandes, aus der zinnengekrönten Weichselstadt Thorn, bringen Ew. Majestät, Ihrer hohen Protektorin tausend deutsche Männer und Frauen, die hier im Dienste christlicher Liebe und Hilfsbereitschaft zu einer Sanitätsübung versammelt sind, ihre ehrerbietigste Huldigung dar. Der Verband der freiwilligen Sanitätscolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens und die vereinigten Krankenpflegerinnen von Bromberg, Thorn, Landsberg a. W. und Elbing.

An den Oberpräsidenten Dr. v. Goßler-Kissingen:

Ew. Excellenz, dem unermüdlichen Förderer aller patriotischen und culturellen Bestrebungen, unter dessen wohlwollender Fürsorge wir hier im gastfreundlichen Thorn zum Colonnentage versammelt sind, senden wir unsere ehrerbietigsten Grüße und verbinden damit die herzlichsten Wünsche für Ihre baldige volle Genesung! Der Verband pp.

Telegramme wurden ferner abgesandt an den Oberpräsidenten v. Bitter-Posen, an den Kriegsminister v. Goßler, an den Grafen Solms-Baruth zu Klitschendorf, an den Generalarzt der Armee Dr. v. Koler-Berlin.

Bei frohem Sang und heiterem Geplauder flossen die Stunden des zwanglosen Begrüßungscommerses

schnell dahin und erst in vorgerückter Stunde suchten die Gäste ihre Quartiere auf.

Auf dem Sanitätscolonnentage sind im Ganzen 51 Sanitätscolonnen aus den östlichen Provinzen mit über 700 Mitgliedern vertreten, sowie ferner 136 Krankenpflegerinnen aus den Städten Bromberg, Elbing, Landsberg a. W. und Thorn. Aus Westpreußen haben 18 Sanitätscolonnen ihre Mitglieder entsandt, aus Ostpreußen und Posen je 7, aus Schlesien 10, aus Brandenburg 5 und aus Pommern 4.

Gelegentlich des Colonnentages hat die Krankenmöbelfabrik von Wulff und Hohmann aus Berlin im Garten von Arenz Hotel eine rothe Kreuz-Ausstellung veranstaltet, in der besonderes Interesse die Krankentragen aus Malaccarohr in Antpruch nahmen, welche sich durch eine außerordentliche Leichtigkeit auszeichnen. Die Ausstellung wurde bereits heute zahlreich besucht.

Mit dem Abendzuge traf auch Herr Regierungs-Präsident v. Horn zur Theilnahme an dem Colonnentag in Thorn ein.

Am Sonntag begannen die Festlichkeiten mit einem Feldgottesdienste auf der Bazarkämpe — einer von der Weichsel gebildeten Insel. Hierzu wurden die Theilnehmer auf den großen Dampfern „Prinz Wilhelm" und „Gotthilf Hagen" über die Weichsel befördert. Die alte Lünette neben der Ueberfahrstelle war zum Feldgottesdienste hergerichtet. Auf der Umwallung erhoben sich Flaggenmasten mit Laubgewinden. In der Mitte des Walles befand sich die Kanzel und zu beiden Seiten waren Sitzbänke für die Damen gestellt. Hinter der Kanzel hatte eine Militärcapelle zur Begleitung der Gesänge Aufstellung genommen. In dem Innenraum der Lünette war der Platz vor der Kanzel für die Ehrengäste bestimmt. Dahinter marschirten die 51 Sanitätscolonnen geschlossen in Reih und Glied auf. Unter den Ehrengästen befanden sich: Oberpräsidal-Rath v. Barnekow-Danzig als Vertreter des Kaiserlichen Commissars und Militärinspecteurs der freiwilligen Krankenpflege und des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Westpreußen, Generalarzt a. D. Dr. Lieber-Berlin und Oberstabsarzt 1. Classe Dr. Pannwitz-Berlin, beide als Vertreter des Centralcomitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, Generalmajor z. D. Bartels-Berlin als Vertreter des deutschen Kriegerbundes, Generalarzt a. D. Dr. Lühn-Königsberg und Regierungsassessor Dr. Eilsberger-Königsberg, beide als Vertreter des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz für Ostpreußen, General v. Amann, General-Major Behm, General-Major Rasmus, Regierungspräsident v. Horn, Landrath v. Schwerin, Oberbürgermeister Dr. Kersten, Bürgermeister Stachowitz, Handelskammerpräsident Commerzienrath Schwarz, Landtagsabgeordneter Kittler, Hauptmann a. D. Lohsen als Vertreter der freiwilligen Sanitätscolonne im Braunschweiger Landwehrverbande, Generalarzt a. D. Dr. Rühlemann-Dresden als Vertreter der Sanitätscolonne im Königreich Sachsen u. a. m. Rings um die Lünette hatte ein nach Tausenden zählendes Publicum Aufstellung genommen.

Nach dem gemeinsamen Gesange von „Großer Gott wir loben Dich", der mächtig über den Weichselstrom erbrauste, hielt Divisionspfarrer Becke die Festpredigt, zu der er auf besonderen Wunsch als Text das Gleichniß vom barmherzigen Samariter gewählt hatte. Nachdem die letzten Accorde des gemeinsamen Schlußgesanges verklungen waren, bestieg Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten die Umwallung der Lünette und hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, in der er auf das Samariterwerk, das die Versammelten üben, hinwies. Die Rede klang aus in ein Hoch auf den Kaiser. Nach Absingung der Nationalhymne marschirten die Sanitätscolonnen nach dem Uebungsplatze auf der westlichen Hälfte der Bazarkämpe, wo alsbald die Uebung begann. Die Mannschaften, welche der Uebung als Objecte dienen sollten, hatten schon während des Festgottesdienstes ihre bestimmten Lager eingenommen. Der Uebung lag folgender Leitgedanke zu Grunde:

Auf dem linken Weichselufer, südlich von Thorn, das als offene Stadt gedacht wird, hat bei Newken ein Gefecht stattgefunden. Der Feind ist langsam zurückgegangen und über angenommene Nothbrücken der polnischen Weichsel sind die Verwundeten nach dem Hauptverbandplatze an der Westecke der Bazarkämpe gebracht worden. Hier werden die Verwundeten mit dem ersten Verbande versehen, während gleichzeitig Sanitätshunde des 2. Jäger-Bataillons aus Culm Verwundete aufsuchen. Die Verwundeten werden dann nach der Einladestelle an der Weichsel transportirt und dann mittelst Pontonmaschinen auf das rechte Weichselufer übergesetzt. Die Verwundeten werden dann in einen auf der Uferbahn stehenden Hilfslazarethzug geladen, der darauf zum Vereinslazareth fährt, in welchem ein Theil der Verwundeten Unterkunft findet.

Die Uebung vollzog sich nach diesem Plane in der Zeit von 11 bis 1½ Uhr. Besonderes Interesse erregten die Sanitätshunde der Culmer Jäger, welche die in den Weidenbüschen versteckten Soldaten (Verwundete) sehr exact auffanden. Hatten sie einen Mann entdeckt, so brachten sie dessen Helm oder Seitengewehr herbei und, an die Leine genommen, führten sie dann die Sanitätsleute zur Lagerstätte. Das Anlegen der Verbände besorgten die Mitglieder von 22 verschiedenen Sanitätscolonnen unter Assistenz von Krankenpflegerinnen aus Bromberg, Landsberg a. W. und Thorn. Das Ueberführen der Verwundeten auf die Wasserfahrzeuge und das Uebersetzen mit Pontonmaschinen führten die Kolonnen zu Culmsee, Marienwerder, Schönlanke und Thorn aus. Von dem Hilfslazarethzug auf der Uferbahn waren je 2 Güterwagen nach dem Hamburger System, nach dem System König, Grund, Linxweiler, Dr. Stömmer und Hennecke eingerichtet. Das Ueberführen der Verwundeten aus dem Hilfslazarethzug und die theilweise Unterbringung derselben im Vereinslazareth führten die Kolonnen Bromberg, Landsberg a. W. und Thorn aus.

Nach Beendigung der Uebung marschirten die Mannschaften nach der Wilhelmskaserne, wo sie von Damen der Vaterländischen Frauenvereine zu Thorn und Bromberg bewirthet wurden. — Um 4 Uhr Nachmittags fand im Artushofe ein gemeinschaftliches Festessen statt. Den Beschluß der heutigen Festlichkeiten machte ein Ausflug nach der Ziegelei, wo ein Concert stattfand.

Locales.

* **Die Zoppoter Kurhaus-Concerte** erfreuen sich schon jetzt, obwohl die Saison kaum begonnen hat, großer und täglich steigender Beliebtheit. Auch für gestern hatte Herr Director Riehaupt ein umfangreiches und interessantes Programm gewählt, dessen vorzügliche Ausführung lebhaften Beifall fand. Die Rienzi-Ouvertüre, Mignon, Verdi-Potpourri, einige Lieder und — last not least — die Washingtonpost begeisterten das Publicum zu rauschendem Applaus, sodaß Herr Riehaupt noch verschiedene Einlagen geben mußte. Das Wetter war schön, nur in den späteren Abendstunden wurde es im Kurparke etwas kühl, sodaß ein Theil des Concerts promenirend genossen wurde.

* **Dampferverkehr nach Heubude.** Zu den in einem „Eingesandt" der „D. N. N." vom Sonnabend erhobenen Beschwerden theilt uns die Direction der Gesellschaft „Weichsel" mit, daß den Uebelständen, daß zu lange auf einen Dampfer gewartet werden mußte, dadurch Abhülfe geschaffen werden soll, daß eine directe Verbindungslinie zwischen den Anlegeplätzen in Danzig und Heubude hergestellt ist, einem Wunsche entsprechend, wie der schon früher laut geworden ist. Es wird dadurch ermöglicht werden, jederzeit bei großem Andrang telephonisch Extradampfer von Danzig zu requiriren, während bis jetzt dies nur mit großem Zeitverlust geschehen konnte. An Tagen, an denen großer Verkehr zu erwarten war, seien übrigens umfassende Vorbereitungen getroffen gewesen, um denselben zu bewältigen und es habe sich z. B. der colossale Verkehr am Missionsfest ganz glatt abgewickelt. Des Weiteren theilt uns die Direction mit, daß der Billeteur, über den Beschwerde geführt wurde, bestraft worden sei.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** begiebt sich heute nach Hammerstein, um morgen die 35. und 36. Feldartillerie-Brigade zu besichtigen. Mittwoch Nachmittag kehrt Herr v. Lentze wieder hierher zurück.

* **Herr Generalarzt Dr. Goedicke,** der Generalarzt des 17. Armeecorps hat heute in Begleitung des Corpsstabsapothekers eine Reise zur Besichtigung der Garnisonlazarethe im Bereiche des 17. Armeecorps angetreten und kehrt erst am 15. d. M. wieder hierher zurück.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** veranstaltet, wie schon mitgetheilt, am Mittwoch Nachmittag ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im Kurhaus Westerplatte, bei welchem Herr Capellmeister Lehmann mit der Capelle der 128er den Orchestertheil übernommen hat. Das Programm enthält mehrere gute Volkslieder, dann Compositionen von Rietz, Schmölzer, Heger (Trotz) Jüngst und zum Schluß den großangelegten Becker'schen Preischor „Der Choral von Beuthen." Der jetzt im herrlichsten Frühlingsschmuck prangende Park bietet einen prachtvollen Aufenthalt, sodaß das Concert sich zu einem außergewöhnlich schönen und genußreichen Feste gestalten dürfte.

* **Lebensrettung.** Gestern Abend gegen 6 Uhr fiel ein kleiner Knabe, der an der Thornschen Brücke auf dem Holz spielte, in die Mottlau. Ein Angehöriger des 1. Leibhusaren-Regiments, der den Vorfall gesehen, schnallte kurz entschlossen seinen Säbel ab und sprang dem Knaben nach. Es gelang ihm mit eigener Lebensgefahr, denselben zu retten. Der Vorfall hatte eine große Menschenansammlung zur Folge.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Heute, Montag, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslocal Breitgasse 83, Bibelabend statt. Da der Vorsitzende verreist ist, wird Herr Pastor Wichmann die Ansprache halten. Gäste willkommen.

* **Elektrische Straßenbahn Danzig—Neufahrwasser—Bröjen.** Die Actiengesellschaft „Elektricitätswerke, vorm. O. L. Kummer", in Dresden, welcher die Concession zum Bau einer elektrischen Straßenbahn von Danzig nach Neufahrwasser und Bröjen, mit Ausnahme der durch die Schmiedegasse zu führenden Linie, bereits ertheilt worden ist, beabsichtigt diese letztere Linie nunmehr vom Holzmarkt durch den Altstädtischen Graben, die Große Mühlen und Halbengasse in die Straße Pfefferstadt zu führen. (Das Project bezüglich der Linienführung durch die Töpfergasse ist verworfen worden, weil sich dem Unternehmen hier zu große Schwierigkeiten in den Weg stellten.) Der Herr Polizei-Präsident giebt das Vorhaben der Actiengesellschaft öffentlich bekannt, mit dem Bemerken, daß der bezügliche Plan von Dienstag, den 2. bis einschließlich Montag, den 25. Juni d. Js. im Zimmer Nr. 36 des Polizei-Geschäftshauses auf Petershagen während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen wird.

* **Der Vorortverkehr am gestrigen Sonntag** konnte sich zwar nicht mit dem an den beiden Pfingstfesttagen vergleichen; dennoch hat das milde Wetter, das nur gegen Abend durch schwache Nordwinde etwas kühler wurde, eine große Anziehungskraft ausgeübt. Namentlich die Olivaer Wälder und die See konnten sich eines regen Besuches erfreuen, der doppelt angenehm war, nachdem am Sonnabend Nachmittag ein erquickender Regen auf Flur und Wald niedergegangen. Die Streckenbelastung auf der Eisenbahn stellte sich folgendermaßen: Danzig—Langfuhr 23 761, Langfuhr—Oliva 23 562, Oliva—Zoppot 13 799 und Danzig—Neufahrwasser 7317. Der gesammte Verkauf an Fahrkarten betrug 17 909 Stück; in Danzig wurden verkauft 2487, in Langfuhr 1436, in Oliva 1436, in Zoppot 1352, in Neuschottland 341, in Bröjen 436 und in Neufahrwasser 1013 Stück.

* **Ostseebad Heubude.** Zur Eröffnung der Seebäder fand gestern Nachmittag im Kurgarten des Herrn H. Manteuffel ein großes Concert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 in Uniform unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Lehmann statt. Das Concertprogramm war sehr gewählt zusammengestellt, der Park mit bunten Fahnen reich decorirt. Abends gelangte das große H. Saro'sche Tongemälde „Erinnerung an 1870/71" unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützencorps zur Aufführung.

* **Kleinhammer-Park.** Das gestrige Concert zum Besten des katholischen Kirchbaufonds in Langfuhr war recht gut besucht. Ein Theil der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 concertirte. Bei Eintritt der Dunkelheit gelangte das große patriotische Schlachtenpotpourri mit Feuerwerk von Saro „Erinnerung an 1870/71" zur Aufführung, ein Tambour- und ein Schützencorps wirkten bei demselben mit. Bei der Schlachtmusik wurde der Park prächtig mit bengalischen Flammen beleuchtet.

* **Beim Baden ertrunken.** Ein betrübender Unglücksfall, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich gestern Nachmittag in Heubude ereignet. Der Lithograph Georg Furkert hier, Straußgasse Nr. 13 III bei Zarth wohnhaft, wollte mit seinem Freunde Willy Schulz, hier Schneidemühle Nr. 5 wohnhaft, ein Bad nehmen. Trotz aller Warnungen schwammen beide ein großes Stück über die Leine hinaus in die See, die nur sehr wenig bewegt war. Plötzlich verließen beide die Kräfte und laute Hilferufe ertönten über dem Wasser. Das Rettungsboot wurde sofort klar gemacht, doch gelang es nur noch Schulz zu retten, Furkert war bereits verschwunden. Seine Leiche wurde ca. 1 Stunde später aufgefunden, alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde zunächst in der Badeanstalt untergebracht. — Furkert, der aus Sachsen gebürtig ist, soll gestern zum ersten Male in der See gebadet haben.

* **Selbstmord.** Heute Nacht machte der in dem Hause Thornschen Weg 1a wohnhafte Arbeiter N. seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Einlager Schleuse,** 9. Juni. Stromab: 2 Kähne mit kiefernen Brettern, 3 Kähne leer, 2 Kähne mit Mauersteinen, 1 Kahn mit Eichenstämmen, 2 Schleppdampfer. D. „Schwan", Cpt. Miethma, von Königsberg mit 10 To. Raps und div. Gütern an Emil Berenz, Danzig. Jacob Czana von Bromberg mit 156 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Michael Radtke und August Radtke von Kruschwitz mit 151 bezw. 131 To. Zucker an Balt.Com.-Bank, Danzig. A. Okonkowski von Bromberg mit 126 To. Zucker an Otto Wanfried, Danzig. A. Dronzkowski von Neu-Licht mit 19,5 To. Weizen an R. Sartorius, Danzig. Johann Andres von Neuteich mit 25 To. Weizen an C. A. Wild, Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 2 mit Salz, 1 Kahn mit Harz, 3 Kähne leer, 3 Schlmraee Zppps Von Danzig mit div. Gütern D. „Autor", Cpt. Kroschke, an Meyhöfer, Königsberg und D. „Julius Born", Cpt. Ruthel, an A. v. Riesen, Elbing.

Vom 10. Juni. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 2 Kähne mit kief. Brennholz, 2 Kähne leer, 2 Tankschiffe leer, 1 Schleppdampfer. Emil Kuley, Otto Wulsch, Franz Czarra und Robert Kunkel von Thorn mit 183, bezw. 133, 1 8 und 90 To. russ. Zucker ex Gebrrren an Isidor Davidsohn, Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Schienen, 4 Kähne leer, 1 Schleppdampfer. Von Danzig mit div. Gütern D. „Margarethe", Cpt. Schillkowski, an A. v. Riesen, Elbing; D. „Linau", Cpt. Zucker, an A. Zedler, Elbing; D. „Brahe", Cpt. Rochlitt, an Lublinski, Graudenz; D. „Montwy", Cpt. Klotz, an Dampfschiff-Gesellschaft Bromberg.

* **Messerstechereien.** In ihrer Wohnung in Schidlitz wurde am Sonnabend die Prostituirte verehelichte Schuster von einer bisher noch nicht ermittelten Person durch Messerstiche so schwer zugerichtet, daß sie bewußtlos mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden mußte, wo sie schwer darnieder liegt. — Zwischen den Arbeitern Paul Ehm und Eugen Schaffrenski, die mit einander verwandt sind, kam es auf der Straße Am Stein zu einem Streit, der alsbald in eine Messerstecherei ausartete. Sch. erhielt dabei einen Stich in den Arm, E. eine Verletzung über dem einen Auge. Die Verletzten wurden verbunden und ein Strafverfahren eingeleitet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4870 Rinder, 1490 Kälber, 12357 Schafe, 8239 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59—63; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55—59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—54; d. gering genährte jeden Alters 49—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 56—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—55; c. gering genährte 48—51. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 52—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—51; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—76; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 34—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 55—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46; b. Käser 00—00; c. fleischige 44—45; d. gering entwickelte 41—43; e. Sauen 39—41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rindergeschäft verlief langsam und hinterließ einen Ueberstand. Kälberhandel war lebhaft, bei Schafen der Geschäftsgang gut, ein geringer Ueberstand an Magervieh verblieb. Schweinemarkt wurde glatt geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
Weizen Juli	156.50	154.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	113.--	112.50
" September	160.25	158.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	110.50	110 25
" Octbr.	160.75	158.75	Rüböl Octbr.	57.90	57.80
Roggen Juli	149.75	149.--	" Novbr.	57.—	—.—
" September	147.75	146.50	Spiritus 70er loco	49.80	49.80
" Octbr.	147.50	146.25			
Hafer Juli	134.25	133.75			
" Septbr	129.25	129.—			

	9.	11.		9.	11.
3½% Reichs-A.	95.30	95 50	Ostpr. Südb.A.	89.25	88.—
3½% "	95.30	95.50	Franzosen ult.	140.90	140.75
3% "	86.70	86.80	Drtm. Gronau	171.—	171.40
3½% Pr. Consl.	95.30	95.50	Marienb.-Mlw. St.Act.	76.—	74.50
3½% "	95.40	95.50	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	110.—	—.—
3% "	86.70	86 80	Danziger Oelm.St.-A.	69.25	66.50
3½% Wp. "	94.—	94.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	77.—	76.—
3½% " neul. "	92.50	92.20	Harpener	203.40	202.60
3% Westp. " "	83.10	83.10	Laurahütte	230.25	231.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.60	93.30	Allg. Elkt.-Ges.	232.—	233.—
Berl.Hand.Ges	154 75	153.40	Barz. Papierf.	202.—	202.—
Darmst.-Bank	135.25	135.25	Gr.Brl.Str.-B.	220.25	217.75
Danz.Privatb.	129.75	129.75	Oest.Noten neu	84.50	84.55
Deutsche Bank	194.75	193.90	Russ. Noten	216.20	216.10
Disc.-Comm.	181.50	180.10	London kurz	20.43	—.—
Dresden. Bank	153.—	152.75	London lang	20.285	—.—
Oest. Cred. ult.	219.60	220.40	Petersbg. kurz	215.60	—.—
5% Itl. Rent.	—.—	94.70	" lang	212.95	212.90
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.20	57.20	Nordd.Cred.-A	123.25	123.50
4% Oest. Gldr.	98.10	98.—	Ostdeutsche Bk.	116 80	117.—
4% Rumän. 94. Goldrente	79.90	79.80	3½% Chin.Anl.	79.30	79.—
4% Ung. "	96.60	96.75	North. Pacific Pref. shares.	75.10	74 90
1880 er Russen	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	90.50	91.30
4% Russ.inn.94.	98.10	98.10	Privatdiscont.	4⅞%	5%
Trk. Adm.-Anl.	93.50	96.80			
Anatol. 2.Serie	—.—	96.10			

Tendenz: Die Woche begann mit starken Curserholungen auf dem Montanmarkt, die hauptsächlich in Deckungskäufen ihre Ursache hatten. Diese Aufwärtsbewegung konnte jedoch auf die Dauer eine Festigkeit nicht behaupten, da der Cassamarkt für Industriewerthe durch überwiegendes Angebot ermattete. Von den sonstigen Umsatzgebieten hatte der Bankenmarkt unter dem Einfluß der Cursbesserung auf dem Montanmarkt anfangs eine feste Stimmung aufzuweisen. Bahnen ungleichmäßig, Schiffahrtactien schwächer. Gegen Schluß schwächte sich die Tendenz bei geringem Geschäft im allgemeinen ab.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 11. Juni.

Der Rückschlag in Nordamerika hat diesseits kräftigen Widerhall gefunden, namentlich im Lieferungshandel mit Weizen, der trotz Herabsetzung der Forderungen um etwa 1½ Mk. eng begrenzt blieb. Auch der Verkehr in Roggen war beschränkt, doch zeigen die Preise nur Rückschritte von ½ bis 1 Mk. Weizen ist spärlich angeboten. Hafer ließ sich kaum billiger beschaffen. Rüböl fand auch bei etwas ermäßigten Preisen wenig Beachtung. Der Absatz für 70er Spiritus loco ohne Faß ist zum Preise von 49,80 Mk. auch heute wieder schwach gewesen.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. Juni.
Wetter: schön. Temperatur: + 14° R. Wind: N

Weizen Tendenz ruhiger, Preise unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 713 Gr. Mk. 143, rothbunt 756 Gr. Mk. 149, hochbunt glasig 759 Gr. Mk. 150, weiß 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 150, streng roth 791 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 143, russischer zum Transit 697 Gr., 717 Gr. und 723 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 126, russischer zum Transit Mk. 96, Mk. 96½, Mk. 97 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische weiße Mk. 131, Mk. 135 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20, 4,75, 4,30 mittel Mk. 4,15, 4,20, feine Mk. 4,20, 4,25, 4,30, 4,45 per 50 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,78, 4,80, 4,82½, 4,85, 4,87½ per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder

Danzig, 11. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,92½, August Mk. 11,05, September Mk. 9,82½, October-December Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I ohne Notiz.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 10,95, August Mk. 11,07½, September Mk. 9,82½, October Mk. 9,65, Novbember Mk. 9,57½.

Standesamt vom 11. Juni.

Geburten. Maschinenschlossergeselle Franz Winkelmann, T. — Stellmachergeselle Joseph Chlechowitz, T. — Schneidergeselle August Fischer, T. — Conditor Paul Zimmermann, S. — Nervenarzt Dr. der Medicin Paul Siegmund, T. — Arbeiter Franz Klawinsky, S. — Geschäftsführer Oscar Lauter, T. — Oberlehrer Dr. der Philosophie Karl Prahl, S. — Schmiedemeister Theophil Wenglikowski, T. — Commis Franz Wiebe, S. — Eigenthümer Johannn Hauschulz, S. — Arbeiter Richard Walter, T. — Schmiedegeselle Franz Ziemski, T. — Schiffsbauer Johann Makowski, S. — Metalldreher August Windt, S. — Regierungs-Supernumerar Eduard Rubach, T. — Tischlergeselle Antonius Behrendt, S. — Arbeiter Anton Zander, T. — Tischlergeselle Peter Paul Woelke, T. — Arbeiter Johann Wolf, S.

Aufgebote: Feldwebel im Fußartillerie-Regiment von Hindersin Friedrich Wilhelm Prell und Helene Emilie Hedwig Saß. — Schuhmachermeister August Herrmann und Anna Louise Nogatzki. — Arbeiter Heinrich Wilhelm Dittmann und Mathilde Julianna Katschinski. — Schlossergeselle Carl Wilhelm Max Boy und Hedwig Amanda Emilie Arendt. Sämmtlich hier. — Arbeiter August Joseph Stegmann zu Baukau und Franziska Helene Veronika Schulz, hier. — Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Flachsberger und Henriette Renathe Schanz. — Kaufmann Gustav Erdmann Wohlfahrt und Lisette Margarethe Julianna Apfel. — Schuhmachergeselle August Jacob Tokarski und Anna Schewski. — Materialienverwalter Ernst Theophil Block und Elisabeth Florentine Schultowski. Sämmtlich hier. — Lehrer Paulus Johannes Heinrich Sehring hier und Martha Veronica Stezaly in Halberstadt. — Militär-Invalide Martin Friedrich Wockenfuß zu Sandhof und Veronika Therese Hüllmeister hier.

Todesfälle: Rentier Heinrich Eduard Mahnke, 81 J. 5 M. — T. des Kutschers Ferdinand Meier, 9 W. — Arbeiter Ludwig Wangler, 64 J. — S. des Arbeiters Carl Wilhelm Lingnau, 5 W. — Wittwe Johanna Charlotte Butterwegge, geb. Marquardt, 73 J. — S. des Kesselschmiedegesellen Karl Knocks, 3 J. 7 M. — Invalide Johann Michael Peters, 72 J. — T. des Zimmergesellen Georg Albertzki, fast 13 W. — Dienstmädchen Marie Margarethe Kupferschmidt, 38 J. — Wittwe Laura Krüger, geb. Uhlich, 86 J. 9 M. — Wittwe Rosalie Mathilde Gohr, geb. Berg, 75 J. — S. des Schmiedegesellen Hermann Damaschke, 4 J. 9 M. — S. des Arbeiters Franz Albert Mölms, 2 M. — Unehelich: 2 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ein neuer Streit der Straßenbahner in Berlin.

J. **Berlin,** 11. Juni. (Privat-Tel.) Oberbürgermeister Kirschner ist von den Straßenbahn-Angestellten ersucht worden, bei dem aufs Neue ausgebrochenen Streit zwischen Direction und Personal eine vermittelnde Thätigkeit auszuüben. Heute wird eine Deputation der Direction die Beschwerden der Personals vortragen, worauf die Direction wohl nachgeben wird. Die Angestellten verlangen Wiedereinstellung der fünf Gemaßregelten, Wahl einer Beschwerdecommission mittels geheimen Wahlrechts und Sicherung des Koalitionsrechts für die Angestellten. Die Erregung der Arbeiterschaft über die Direction ist im Wachsen begriffen. An vielen Stellen sind Sammlungen für die Gemaßregelten eingerichtet.

Der Straßenbahnstreik in St. Louis.

St. Louis, 11. Juni. (W. T.-B.) Gestern Abend wurde seit dem Beginn des Streikes zum ersten Male wieder der Versuch gemacht, nach Eintritt der Dunkelheit den Betrieb aufrecht zu halten. Es kam wieder zu ernsten Unruhen. Die Wagen wurden mit Ziegeln und Steinen beworfen und zwei derselben durch Dynamitbomben zertrümmert. Es besteht noch keine unmittelbare Aussicht auf Beilegung des Ausstandes, in dessen Verlaufe schon 7 Personen getödtet und Dutzende verwundet wurden, und der schon einen auf 20 Millionen Dollars geschätzten geschäftlichen Schaden verursacht hat.

Die Unruhen in China.

V **Wilhelmshaven,** 11. Juni. (Privat-Tel.) Das Kanonenboot „Tiger" hat den Befehl erhalten, sofort nach China abzugehen.

\# **Wien,** 11. Juni. (Priv.-Tel.) Das „Vaterland" bringt bemerkenswerthe Mittheilungen des Bischofs Anzer über die Zustände in China. Er habe die Mächte rechtzeitig auf die jetzige Eruption aufmerksam gemacht. Er erkenne in der Bewegung eine Reaction auf die Festsetzung der Mächte. Sie sei nicht vom Volke, sondern von den Beamten hervorgerufen. Was die europäischen Mächte bisher gethan, scheine sehr gut zu sein, nur müssen die Mächte sich als fest erweisen und sich nicht mit bloßen Versprechungen begnügen, sonst würden sie wieder getäuscht werden.

Peking, 11. Juni. (W. T.-B.) In der von den Boxers am 9. Juni niedergebrannten amerikanischen Missions-Anstalt in Tungchow sind mehr als 40 eingeborene Christen getötet worden.

Peking, 10. Juni. (W. T.-B.) Die fremdenfeindlichen Ausschreitungen haben sich nicht verringert. In einer hiesigen Straße wurde heute der Secretär der belgischen Gesandschaft von chinesischen Soldaten angefallen und geschlagen. In Tungschow, dem Flußhafen von Peking, ist die amerikanische Missionsanstalt von den Aufrührern niedergebrannt worden.

Die italienischen Kammerwahlen.

Rom, 11. Juni. (W. T.-B.) Bisher sind von den 39 heute stattgehabten Stichwahlen 36 bekannt. Gewählt sind 29 Constitutionelle, von denen 9 der Opposition angehören und 7 von der äußersten Linken.

Die Demission des Obercommandirenden Jamont.

Paris, 11. Juni. (W. T.-B.) Der „Gaulois" meldet, General Jamont habe wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister um Enthebung von seinem Posten als Obercommandirender nachgesucht. Als sein Nachfolger sei der Militär-Gouverneur von Paris General Brugère in Aussicht genommen. Mehrere radicale Blätter deuten an, daß die Veränderungen in der Armee auf eine Art Verschwörung zurückzuführen seien.

☐ **Paris,** 11. Juni. (Privat-Tel.) Das nationalistische Blatt „Liberté" meldet: Der Chef des großen Generalstabes, General Delanne habe seine Demission gegeben, weil der neue Kriegsminister André Veränderungen im Personal des Generalstabes vorgenommen habe, die nicht von dienstlichen Gründen dictirt seien. Das Entlassungsgesuch wurde nicht angenommen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Konitz unter dem Standrecht.

Was kommen mußte, ist eingetreten. Was für jeden Einsichtigen, der sich nicht durch blinden Fanatismus leiten, der sich nicht durch Hetzereien von Blättern ähnlichen Schlages wie das amtliche Konitzer Localblatt beeinflussen ließ, der sich ein kühles, ruhiges Urtheil bewahrt hatte, klar auf der Hand lag, ist geschehen. In Konitz ist das **Standrecht proclamirt.** Vergebens hat seit Wochen die Presse, die die Folgen und Consequenzen der antisemitischen Hetze voraus sah, ihre Warnungen erlassen, vergebens hat sie zur Ruhe und zur Besonnenheit gemahnt. Wenn es auch vorübergehend schien, als ob Ordnung wieder eintreten und die erregten Gemüther sich beruhigen würden, so ist es dennoch den Hetzern und berufsmäßigen Agitatoren, die die entsetzliche Blutthat für ihre Sonderinteressen und Sonderzwecke zu verwerthen sich bemühten, gelungen, die wilden Instincte zu entfesseln, systematisch die Unruhen zu schüren und die fanatisch erregte Menge zu Ausschreitungen zu veranlassen, die der Einzelne begangen hat, für die aber die Allgemeinheit der Bürger jetzt gleichmäßig büßen muß.

Wer die Schuld an den traurigen Vorgängen hat, die jetzt zu einem **Einschreiten der militärischen Macht**, zu einem rücksichtslosen Brechen des den öffentlichen Organen immer von Neuem entgegengesetzten Widerstandes, zum Schutz der Bürger vor Brandstiftern und Todtschlägern geführt haben, liegt für jeden, der die Dinge ohne Voreingenommenheit betrachtet, klar zu Tage. Der Unfug, der von einer gewissen Presse getrieben wurde, hat sich allmählich zu einer Gefahr für Leben und Sicherheit ausgewachsen. Die planmäßige Hetze, die [illegible] an das Ammenmärchen vom „Ritualmorde" und „geheimen jüdischen Gerichtssitzungen, bei denen über Ernst Winter das Urtheil gesprochen wurde" nicht glauben und sie mit Entrüstung als Phantasie erklärte, der Hinweis auf die Behörden, die sich pflichtlich bemüht seien, die „Juden zu schützen und lieber einen Christen zu verdächtigen", hat seine Früchte getragen. Wenn es straflos bleibt, einem preußischen Untersuchungsrichter vorzuwerfen, er habe die Spur, die auf einen Juden als Thäter zeuge, aus Rücksicht auf seinen „judenfreundlichen liberalen zukünftigen Schwiegervater" nicht verfolgt; wenn das amtliche Kreisblatt für die schweren Mißhandlungen jüdischer Bürger keine andere Bemerkung hat, als die, „es hat ihm nichts geschadet", wenn es erwähnt, wie Steinwürfe durch die Luft sausten und [illegible], dann ist es kein Wunder, wenn des Volkes schließlich sich eine Rohheit bemächtigt, wenn der Einzelne zum Knüttel greift, um die Polizeibeamten niederzuschlagen, wenn die Juden schützen und die Christen ans Messer liefern, wenn man mit Steinen die Fenster der jüdischen Bürger einwirft, wenn die Synagoge [illegible], wenn man sie schließlich demolirt und zerstört, wie es gestern geschehen ist.

Die Konitzer Bürger haben die Suppe auszuessen, die ihre Presse und einzelne fanatisch erhitzte Geister ihnen eingebrockt haben. **Fünf Compagnien Militär halten Konitz besetzt.** Und wenn, von allem anderen ganz abgesehen, ihnen die Rechnung aufgemacht werden wird für das Verweilen der Truppen, — es werden täglich etwa 3500 Mk. gezahlt werden müssen —, wenn die Stadt, als die Summe der steuerzahlenden Bürger, aufzukommen hat für all den Schaden, der bei den Straßenaufläufen an dem Eigenthum der einzelnen angerichtet ist, dann wird der Steuerzahler von Konitz schwer daran glauben müssen. Und wenn es, wie es schon gestern der Fall war, weiter zum Einschreiten der bewaffneten Macht kommt, wenn dann wieder Blut fließen wird, wenn es Unschuldige trifft, die für die Schuldigen leiden müssen, dann werden laute Klagen zum Himmel dringen, dann aber wird es zu spät sein.

Als wir, nachdem in der vergangenen Woche eine Compagnie Infanterie zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in Konitz einrückte, es als einen großen Fehler bezeichneten, wenn das Militär früher zurückgezogen werden würde, ehe nicht jedes Wiederaufflackern der Unruhen endgiltig ausgeschlossen sein würde, begann das Konitzer Localblättchen deswegen in jenem Ton, wie er sonst wohl nur den Frauen zu eigen ist, die des Meeres und der Flüsse schuppige Bewohner zum Kauf feilhalten, uns die größten Vorwürfe zu machen. „Es müßte dem Volk Zeit gelassen werden, sich auf sich selbst zu besinnen". Jetzt sieht man, wie das Volk sich auf sich selbst besonnen hat.

* * *

Ueber die Vorgänge des gestrigen Sonntags schreibt uns unser Konitzer +Correspondent:

Schon während des ganzen Vormittags bildeten sich zahlreiche Menschengruppen auf der Danziger- und Schlochauerstraße, die an Sonntags am Vormittag gerade keine Seltenheit. Der Sturm brach los, als die Polizei die Verhaftung eines skandalirenden und wild tobenden Mannes vornahm. „Hepp Hepp! Puh! Puh!" brüllte die ganze Gesellschaft los, doch da sie sich verstecken hatte, war der Verhaftete hinter Schloß und Riegel. Dadurch, daß sich jetzt alles vor dem Lewy'schen Hause in der Danziger Straße konzentrirte, [illegible] von allen Seiten liefen sie hinzu; in wenigen Minuten war die ganze Straße mit Menschen Kopf an Kopf gefüllt. Die beiden Gendarmen und die paar Polizisten, die zu dieser Zeit die Aufsicht in dieser Straße hatten, waren machtlos. „Hurrah, Hepp, Puh, Kling, Kling, Klapp, Klapp!" ging es immer. Mit Knüppeln schlugen die Burschen in die Scheiben, daß sie klirrend sprangen. Faustdicke Steine flogen in großer Menge durch die Scheiben in die Stuben der jüdischen Geschäfts- und Privatleute.

Ganz besonders arg ging es vor dem Friedländer'schen Geschäft zu. Dort fand ein förmliches Steinbombardement statt. Faustgroße Steine flogen durch die Luft. [illegible] und prallten gegen die Mauern, so daß die Menge [illegible] die Steine würden aus dem Haus auf sie von Juden geworfen. Nach kurzer Zeit erschien auch Landrath Frhr. v. Zedlitz. Seine Ansprache, die er an das Volk hielt, schien diesem jedoch zu mißfallen. Von allen Seiten umringte ihn die Menge und [illegible] nach Hause zu gehen, wenn der Verhaftete freigelassen würde. Dieser sei unschuldig, an dem Aufruhr sei die Polizei, ebenso wie die von den Juden geworfenen Steine schuld. Mittlerweile war es 2 Uhr geworden, eine Abnahme der Volksmenge war noch nicht zu bemerken. Die Feuerwehrleute, die Polizisten und Gendarme zu Fuß und ebenso der Landrath nahmen jeden einzelnen von den lautesten Schreiern vor und suchten zu beruhigen. Erst gegen 3 Uhr, als die berittene **Gendarmerie** mit blanker Waffe im Galopp die Straßen entlang sprengte und die freiwillige Feuerwehr mit ihren Spritzen erschien, [illegible] Spritze durch die Straßen fuhr und so die Leute zwang, die Passage freizulassen, legte sich allmählich die Erregung. Gegen 1/2 4 Uhr Nachmittags rückte die freiwillige Feuerwehr ab, gegen 4 Uhr war die Ruhe in den Hauptstraßen zunächst hergestellt.

Plötzlich begann ein Sturm auf das Haus des Fleischermeisters Lewy und die Synagoge. In kurzer Zeit war die Thür der jetzt frei inmitten der Brandstätte dastehenden Synagoge eingeschlagen und sämmtliche Fenster nebst Rahmen zertrümmert. Das Innere derselben ist durch die Steine vollständig demolirt. Criminalcommissar Wehn wurde thätlich angegriffen. Sämmtliche Schanklocale wurden polizeilich geschlossen. Gendarmerie bewachte die demolirte Synagoge. Mittags traf Militär ein.

* * *

Die hier vorstehend von unserem Berichterstatter geschilderten Unruhen werden von dem officiösen Telegraphenbureau in folgender Form wiedergegeben:

Konitz, 10. Juni. (W. T.-B.) Abends 10 Uhr. Heute früh fanden namentlich seitens hier eingetroffener Bewohner der Umgegend von neuem Ruhestörungen statt, gegen welche die Polizei und die Gendarmerie machtlos waren. Im Laufe des Nachmittags wurde die Synagoge völlig demolirt. Criminalcommissar Wehn wurde thätlich angegriffen und mußte sich flüchten. Abends 1/2 10 Uhr rückte eine Compagnie des 14. Infanterie-Regiments aus Graudenz ein und säuberte die Straßen. Es wurde das Standrecht proclamirt. Dann herrschte Ruhe.

Ueber das Eingreifen des Militärs und weitere Ruhestörungen wird uns durch ein Privattelegramm gemeldet:

Konitz, 11. Juni, 10 Uhr 20 Min. Vorm. (Privat-Tel.) Gestern Abend 10 Uhr 10 Minuten ist die 6. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 14 aus Graudenz, 150 Mann unter Hauptmann Hesse, mit Sonderzug eingetroffen. Die Volksmassen wurden mit aufgepflanztem Seitengewehr auseinandergejagt. Das Militär hatte scharf geladen, die erste Aufforderung zum Zurückgehen unter Androhung sofortigen Feuerns wurde gegeben. Zahlreiche Verhaftungen fanden statt. Eine große Anzahl Personen ist durch Kolbenschläge und Stiche mit dem Seitengewehr verwundet. Die Straßen sind gesperrt, Niemand wird durchgelassen. Der Bautechniker Hugo Frost, die Frau und Tochter des Eisenbahn-Assistenten Robert Bernatzki wurden schwer verletzt. Die Aufregung ist unbeschreiblich. Der Polizei-Commissar Bloch wurde durch einen Steinwurf im Gesicht schwer verletzt. Die Synagoge ist innen und außen vollständig demolirt, sogar werthvolle Gegenstände wurden auf die Straße geworfen.

Augenscheinlich hat man an maßgebender Stelle die eine Compagnie nicht für ausreichend gehalten, um reinen Tisch zu machen.

Graudenz, 11. Juni. (W.T.-B. Telegramm.) Das erste Bataillon des 14. Regiments begab sich heute früh mittels Sonderzugs nach Konitz.

Locales.

* **Ordensverleihung.** Dem Schiffbauer Paul Habenstein in Danzig ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen.

* **Prämiirung von Pferden der Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft auf der Posener Ausstellung.** Die Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft, welche auf der Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen mit ca. 40 Zuchtstuten und Remonten vertreten ist, hat im Ganzen 4 erste, 2 Sieger- und 5 zweite Preise sowie einen vierten Preis und 6 Anerkennungen erhalten. Diese Preise vertheilen sich auf folgende Aussteller: Gutsbesitzer Jacobson-Tragheim: 1. für die dreijährigen Stuten Beate und Nanny zwei erste Preise, 2. für die zweijährige Stute Germania einen ersten Preis, 3. für die Jährlingsstute Dina einen ersten Preis, 4. für die Stuten Beate und Germania zwei Siegerpreise, 5. für die beiden sechsjährigen Stuten Bella und Diana und die zweijährige Stute Granate drei zweite Preise, 6. für die sechsjährige Stute Concordia einen vierten Preis, 7. für die dreijährige Stute Fatme eine Anerkennung. Für seine Gesammtpräsentation erhielt Herr Jacobson den zweiten Preis. — Ferner erhielten: einen zweiten Preis Frau Tornier-Königsdorf für die dreijährige Stute Alma; Anerkennungen: Gutsbesitzer Stenzel-Mirotken für die fünfjährige Stute „Reseda", Frau Körber-Körberode für die dreijährige Stute „Diadem" und für die zweijährige Stute „Muhme", Rittergutsbesitzer v. Kries-Trankwitz für die zweijährige Stute „Baby", Rittergutsbesitzer Ortmann-Luisenwalde für die vierjährige Stute „Eden". Das Gesammtresultat der Pferde-Ausstellung kann sonach für die betheiligten Züchter als ein recht gutes bezeichnet werden und dürfte einen kräftigen Ansporn zur weiteren eifrigen Pflege und Förderung der im Aufblühen begriffenen Pferdezucht Westpreußens bilden.

* **Internationale Ruderregatta zu Königsberg.** Sonnabend Abend wurden in Königsberg die Nennungen zu der am 24. Juni bei Holstein stattfindenden internationalen Ruderregatta eröffnet. Von den ausgeschriebenen zehn Rennen sind nur zum leichten Vierer keine Nennungen eingegangen, so daß nur dieses eine Rennen ausfällt. Im ganzen sind 37 Böte mit 171 Mann gemeldet worden. Von unseren Danziger Vereinen haben der Ruderclub Victoria 4, der Ruderverein 6 Rennen belegt. Es sind genannt:

1. Zweiter Vierer. 1. Ruderverein „Nautilus"-Elbing. 2. Ruderklub „Germania"-Königsberg. 3. Elbinger Ruderklub „Vorwärts". 4. Königsberger Ruderklub.

2. Junior-Vierer. 1. Danziger Ruderverein. 2. Königsberger Ruderklub. 3. Ruderklub „Germania"-Königsberg. 4. Bromberger Ruderklub „Frithjof". 5. Elbinger Ruderklub „Vorwärts". 6. Ruderklub „Victoria"-Danzig.

3. Kaiser-Vierer. Ruderklub „Germania"-Königsberg. 2. Königsberger Ruderklub. 3. Danziger Ruderverein. (Scheunemann, Sommerfeld, Kranitzki, Näthler, Kaetelhodt Steuer). 4. Ruderklub „Trion"-Stettin.

4. Junior-Einer. 1. Königsberger Ruderklub. 2. Ruderklub „Germania"-Königsberg. 3. Ruderverein „Nautilus"-Elbing.

5. Leichter Vierer fällt aus.

6. Junior-Achter. 1. Ruderclub „Victoria"-Danzig. 2. Ruderclub „Germania"-Königsberg. 3. Elbinger Ruderclub „Vorwärts" und Danziger Ruderverein.

7. Verbands-Vierer. Danziger Ruderverein. Ruderclub „Triton"-Stettin.

8. Einer. Ruderclub „Germania"-Königsberg (Paul Heinz). Ruderverein „Nautilus"-Elbing (Otto Rochow).

9. 2. Junior-Vierer. Ruderclub „Germania"-Königsberg. 2. Ruderclub „Victoria"-Danzig. 3. „Königsberger Ruderclub". 4. Danziger Ruderverein. 5. Ruderverein „Nautilus"-Elbing. 6. Bromberger Ruderclub „Frithjof".

10. Stadt-Achter. Danziger Ruderverein. Ruderclub „Germania," Königsberg, Königsberger Ruderclub. Ruderclub „Victoria"-Danzig. Ruderclub „Triton"-Stettin.

* **Eröffnung der Seebäder.** Gestern wurden die kalten Seebäder in Heubude, Westerplatte und Brösen eröffnet. Bei der kalten Witterung wurden gestern nur wenig Bäder genommen.

* **Der Westpreußische Reiterverein** veröffentlicht in der heutigen Nummer unseres Blattes die für die am 1. Juli stattfindenden Rennen eingelaufenen Nennungen, die schon jetzt erkennen lassen, daß die einzelnen Concurrenzen gut umstritten sein werden und daß guter Sport geboten werden wird. Auf dem Rennplatz selbst hat der Westpreußische Reiterverein an den Baulichkeiten größere Aenderungen vornehmen lassen, wodurch für die Zuschauer ein besseres Verfolgen der einzelnes Rennen gewährleistet wird.

* **Besichtigung.** Heute besichtigte der Herr commandirende General von Lentze auf dem großen Exercierplatze das 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 128. Mittags kehrte das Bataillon wieder hierher zurück.

* **Wasserstandsbericht vom 11. Juni.** Thorn 0,58, Fordon 0,64, Culm 0,40, Graudenz 1,00, Kurzebrack 1,14, Pieckel 0,96, Dirschau 1,12, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,40, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,38 Meter.

* **Auf die Vorträge über Goethe's „Faust",** deren ersten Herr Privatgelehrter Reinhold Richter aus Wiesbaden heute Abend in der Aula des städtischen Gymnasiums halten wird, machen wir ganz besonders empfehlend aufmerksam.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 9. Juni die Einlager Schleuse passirt: 1/2 Traft kief. Schwellen und Mauerlatten von Liebrecht-Badimno durch L. Buzinski an B. Münz-Weichselmünde. 1/2 Traft kief. Kantholz von Machatscheck-Brahmünde durch Jedowski an S. Möller-Weiß Lämmchen. 1 Traft eichene Plancons, Rundklötze und Schwellen, kief. Kantholz von J. Lilienstern-Kelschow durch Silberbaum an E. Linse-Bohnsack.

* **Polizeibericht** für den 10. und 11. Juni. Verhaftet: 24 Personen, darunter wegen Sachbeschädigung 1, Diebstahls 1, Sittlichkeitsverbrechens 1, Körperverletzung 1, Verhinderung der Arretirung 1, Sachbeschädigung 1, Unfugs 3, Widerstandes 1, Beleidigung 1, Trunkenheit 2, 1 Bettler, 4 Obdachlose. Gefunden: braun carrirtes Wolltuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, Kinderschuh, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, Schultornister mit Schulbüchern, abzuholen von der Arbeiterfrau Anna Schwichtenberg, Groß Rammbau 6, Hof, Thüre 3. Verloren: längliche goldene Brosche, schwarze Cigarrentasche mit Monogramm „G. W.", 1 Paar braune Tricothandschuhe mit Leder eingefaßt, 2 Pfandscheine vom Leihamt Flatow über eine Uhr und einen Winterpaletot ausgefertigt für Adolf Meyer, am 29. April ein Zehnmarkstück, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 9. Juni.

Angekommen: „Nant Francon", SD., Capt. Lewis, von Ystadt leer. „Vistula", SD., Capt. Waison, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Julia", SD., Capt. Beyer, nach Nantes und St. Nazaire mit Holz. „Carlshamn", SD., Capt. Carlsson, nach Carlskrona leer. „Kreßmann", SD., Capt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Käthe", SD., Capt. Eggers, nach London mit Holz. „Adele", SD., Capt. Bönchen, nach Hamburg mit Gütern. „Carla", SD., Capt. Holst, nach Lörje leer. „Mlawka", SD., Capt. Pätsch, nach London mit Zucker und Gütern.

Neufahrwasser, 10. Juni.

Angekommen: „Venus", SD., Capt. Westh, von Nerö mit Steinen. „Hoffnung", SD., Capt. Seebach, von Stettin mit Cement. „Alpha", SD., Capt. Jönsson, von Carlskrona mit Steinen. „Jantje", SD., Capt. Bonmann, von Geestemünde mit Kohlen. „Alberdina", SD., Capt. Groß, von Harburg mit Harz. „Anna", SD., Capt. Witt, von Harburg mit Harz. „Dannebroog", SD., Capt. Harris, von Stettin mit Cement.

Gesegelt: „Helene", SD., Capt. Permien, nach Kiel mit Gütern. „Morena", SD., Capt. Mc. Pherson, nach Libau leer. „Hydro", SD., Capt. Norfolk, nach Hull via Copenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, 11. Juni.

Angekommen: „Lina", SD., Capt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Ankommend: russische Bark „Japan".

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,0	N	4	bedeckt	13,3
Blacksod	754,7	SSO	4	heiter	12,8
Shields	758,9	W	1	wolkig	15,6
Scilly	756,2	SO	4	bedeckt	13,9
Isle d'Aix	758,6	SSO	5	halbbedeckt	18
Paris	756,2	SSO	2	wolkenlos	20,2
Vlissingen	761	OSO	2	wolkenlos	16,3
Helder	762,5	OSO	2	wolkenlos	19,9
Christiansund	766,1	SO	2	heiter	15,6
Skudesnaes	766,7	SO	4	Dunst	15,8
Skagen	768,9	SO	1	Dunst	14,2
Kopenhagen	769,2	N	1	Dunst	14,2
Karlstad	770,2	S	2	wolkenlos	13,2
Stockholm	769,3	NNW	2	wolkenlos	12,7
Wisby	770,2	S	2	wolkenlos	13,2
Haparanda	768,8	O	0	wolkig	10,6
Borkum	764,4	OSO	3	wolkenlos	18,8
Keitum	766,5	OSO	2	halbbedeckt	18,1
Hamburg	767,0	SO	3	wolkenlos	17
Swinemünde	768,7	O	1	wolkenlos	15,4
Rügenwaldermünde	765,5	WSW	1	wolkenlos	11,6
Neufahrwasser	768,6	N	1	wolkenlos	14,5
Memel	767,0	NO	1	halbbedeckt	15
Münster Westf.	763,7	O	1	wolkenlos	18,6
Hannover	764,9	SSO	4	wolkenlos	17,8
Berlin	767,3	O	3	wolkenlos	17,1
Chemnitz	766,5	OSO	2	wolkenlos	18,1
Breslau	767,7	O	2	Dunst	15,2
Metz	763,0	NO	2	wolkenlos	16,5
Frankfurt (Main)	767,0	O	2	wolkenlos	19,3
Karlsruhe	763,6	NO	4	wolkenlos	18,8
München	765,6	O	3	wolkenlos	14,4

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum von 770 Millimeter lagert über Süd-Schweden, während eine Depression unter 760 Millimeter sich über Großbritanien und Frankreich befindet. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen meist östlichen Winden heiter, trocken und wärmer.

Die Fortdauer dieser Witterung ist zunächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 9. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8./6.	9./6.		8./6	9./6.
Can. Pacific-Actien	93 3/4	92	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	74 1/4	73 3/4	Musc.	4 1/8	4 1/8
Refined Petroleum	9.15	9.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	77 1/4	76 1/4
Cred.Bal. at Oil City	125	125	per September	78 3/4	77 1/8
Schmalz West			per December .	—	—
Steam	7.25	7.15	Kaffee per Aug.	7.45	7.35
do. Rohe u. Brothers	7.45	7.40	per September	7.40	7.25

Chicago 9. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	8./6.	9./6		8./6	9./6.
Weizen			per December .	71 5/8	—
per Juli	67 1/8	70 3/8	Porc per Juni .	11.87 1/2	11.75
per September .	69	71 1/8	Speck short cl.	7.32 1/2	7.37 1/2

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,00, Superfine Nr. 0 13,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,40, Gerstenschrot 8.00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Berlin, 9. Juni. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Das Geschäft war diese Woche, wie immer nach den Feiertagen, ruhiger und die Zufuhren etwas größer, so daß eine Preisermäßigung von 4 Mk. eintreten mußte. In Landbutter ist wenig Geschäft. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 91 Mk., do. IIa. Qualität 89 Mk., Landbutter nominell. — Schmalz. Der amerikanische Markt hat in dieser Woche den Rückgang der vorigen Woche nicht nur wieder eingeholt, sondern schließt höher und in fester steigender Tendenz. Die Preise für Mais, die auf die Tendenz des Schmalzmarktes in der Regel großen Einfluß haben, sind ebenfalls lebhaft steigend. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 43 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 45—46 Mk., Berliner Stadtschmalz 46 Mk., Berliner Bratenschmalz 47—48 Mk. Fairbankfett 38,50 Mk. — Speck: Notirungen nominell bei trägem Geschäft.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10 Juni. Wasserstand 0,60 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Schön Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulz	Kahn	Blech und Chamottsteine	Danzig	Warschau
Salatka	do.	Güter	do.	do.
Dauer	do.	do.	do.	do.
Polinski	do.	do.	do.	do.
Rachotzkij	do.	Kohlen	do.	Plock
Patzer	do.	do.	do.	do.
Paul	do.	Güter	do.	Wloclawek
Falinski	do.	Pflastersteine	do.	Thorn
Capt. Ulm	D. Weichsel	Mehl 2c.	Thorn	Danzig
Sommer	Kahn	Mehl	do	Riesa



Die Herren Landwirthe,

welche ihre Besitzungen verkaufen wollen, bitte ich höflichst, mir recht baldige Nachricht zu geben, wodann Fragebogen einsenden werde. Habe viele zahlungsfähige Käufer an Hand. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Börsenregister für Waaren ist heute unter Nr. 6 eingetragen, daß der Kaufmann **Ernst Gustav Rosenstein** zu Danzig sich an Börsentermingeschäften in Waaren betheiligen will, ohne daß die Betheiligung auf einen bestimmten Geschäftszweig beschränkt ist. (10861

Danzig, den 8. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A Nr. 20 ist heute bei der Firma **„Max Warmuth & Co."** in Langfuhr eingetragen, daß der Kaufmann **August Kohnke** aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Stukateur **Willy Arndt** in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist. (10859

Danzig, den 6. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtheilung A Nr. 58 ist heute eingetragen, daß dem **Erich Knoch** in Danzig für die Firma **A. Fischer jr.** in Danzig (Altschottland) Procura ertheilt ist.

Danzig, den 7. Juni 1900. (10860

Königliches Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Ohra belegenen, im Grundbuche von Ohra Blatt 371 und 73 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Marie v. Zscherlitzki** eingetragenen Grundstücke **am 18. September 1900, Vormittags 10½ Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — auf Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Blatt 371 Artikel 413 Grundsteuerbuchs ist ein Ackergrundstück von 55,10 Ar von 9,06 Mk. Reinertrag.

Blatt 73 Nr. 63/64 der Gebäudesteuerrolle ist ein in Wonneberger Grund belegenes Gebäudegrundstück von 195 Mk. Nutzungswerth nebst Acker, 5,90 Hectar groß mit 101,37 Mk. Reinertrag Art. 68 Grundsteuerbuch. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. Mai 1900. (10858

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Standgelder auf dem diesjährigen Dominiksmarkt haben wir einen Bietungstermin auf

Freitag, den 22. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

im neuen Saal gegenüber dem Depositorium anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im 3. Magistratsbureau Jopengasse Nr. 37, 1 eingesehen werden. (10808

Als Bietungscaution wird im Termin die Hälfte der angebotenen Pacht erhoben.

Danzig, den 31. Mai 1900.

Der Magistrat.

Die Stelle des **zweiten Vollziehungsbeamten und Schulexecutors** in Ohra ist von sofort oder 1. Juli d. Js. neu zu besetzen.

Das Einkommen beträgt 500 M. festes Gehalt, Vollziehungsgebühren und die Hälfte der eingezogenen Schulstrafgelder.

Bewerbungen sind nur schriftlich zu stellen.

Ohra, den 8. Juni 1900. (10830

Der Gemeindevorsteher.

W. Dreyling.

Danzig: Milchkannengasse 28/29.



Marienwerder, Westpr., Rospitzerstr. 7.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl.

Ausführung von Steinmetz- und Bildhauerarbeiten in allen Steinarten. (6502

Milchkannengasse 28|29.

Familien-Nachrichten



Todes-Anzeige.

Am 9. d. Mts., Abends 10 Uhr, endete ein sanfter Tod die qualvollen Leiden unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau Wittwe

Butterwegge

nach vollendetem 73. Lebensjahre.

Wer die nimmer Rastende und stets Sorgende gekannt, wird unseren tiefen Schmerz verstehen.

Danzig, den 11. Juni 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem St. Josephs-Kirchhofe statt. Um 8 Uhr Morgens feierliches Requiem in der Carmeliterkirche.

Heute Vormittag 9½ Uhr verstarb nach 1½jährigem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater, der Rentier

Heinrich Mahnke

im 82. Lebensjahre.

Danzig, den 9. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 5½ Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Rosalie Gohr,

geb. Berg,

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen ergebenst an

Danzig, den 11. Juni 1900

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr auf dem St. Johannis-Kirchhofe, Halbe Allee statt.

Heute Vormittag 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Fleischermeister

Wilhelm Wende

in seinem 58. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 9. Juni 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. d. M., Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses auf dem St. Barbara-Kirchhofe 2. Neugarten statt.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Meisters a. D. der Königl. Gewehrfabrik

Carl Mathesius

sagen hiermit dem Herrn Vicar Wienke für die trostreichen Worte am Grabe des theuern Entschlafenen, sowie dem Herrn Betriebsinspector, den Herren Meistern der Königl. Gewehrfabrik, dem Bürger-Schützencorps, dem Danziger Radfahrer-Club, den Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Wittwe Rosalie Mathesius geb. Rzeppa.
Arthur Mathesius, Dentist.
Königl. Bataillons-Büchsenmacher des Inf.-Regts. Nr. 19
Ernst Mathesius und Frau geb. Habermann.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Sonnabend, den 9. Juni, Vormittags 8½ Uhr starb unser lieber Innungs-College, der Fleischermeister

Wilhelm Wende.

Die Berdigung des Verstorbenen, zu welcher ich die Herren Collegen bitte recht zahlreich zu erscheinen, findet Mittwoch, den 13. Juni, Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses aus nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

C. A. Jllmann,
Obermeister.

10857)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung des Bäckermeisters **Anton Witt** in Zoppot dem Herrn Pfarrer **Dr. Rindfleisch** für seine trostreiche, wahrheitsgetreue Grabrede, der Krankenschwester für ihre aufopfernde Pflege, für die vielen Blumenspenden, sagen wir allen Bekannten und Freunden unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Wittwe nebst Familie Prenzel.

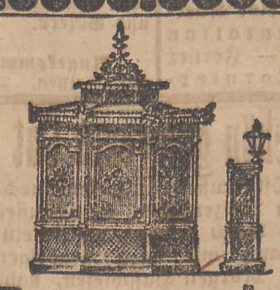
Heute früh wurde uns **ein kräftiger Knabe** geboren, welches sehr erfreut anzeigen

Danzig, 10. Juni 1900

Paul Zimmermann u. Frau geb. Böhnke.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage ich hiermit Allen meinen besten Dank.

P. Melchert, Wittwe.



(10045

Bauwerke

aus Eisen und Wellblech,

Dachbinder, Träger, Treppen, Veranden,

Grabgitter, eis. Fenster

baut billigst

B. Adler,

Langgarten 101.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Schiesanowski

Fritz Budzinski

St. Albrecht, 9. Juni 1900.

Kgl. Oberförsterei Hagenort
Reg.-Bez. Danzig.

Holzverkaufstermine für das wenige noch vorhandene Nutz- u. Brennholz am 24. Juli, 25. September 1900 im Nürnberg'schen Gasthause zu Hagenort von Vormittags 11 Uhr ab.

Der Oberförster Aston.

(10881

Die diesjährige Nutzung der Obstbäume

an den Kreis-Chausseen im Kreise Marienburg soll meistbietend an folgenden Terminen verpachtet werden: 1. für die Strecken im Großen Werder: Montag, 18. Juni, Vorm. 11½ Uhr, im „Deutschen Hause" zu Tiegenhof, Montag, 18. Juni, Nachm. 3½ Uhr, im „Deutschen Hause" zu Neuteich, Dienstag, 19. Juni, Vorm. 10, im Gasthause zu Gnojau, 2. für die Strecken im Kleinen Werder: Dienstag, 19. Juni, Nachm. 1 Uhr, im Liedtke'schen Gasth. zu Grunau. Die Bedingungen werden in den Termin. bekannt gemacht. (10840

Marienburg, 7. Juni 1900.

Der Kreisbaumeister Cordes.

Auctionen

Auction

Heumarkt 4
„Hotel zum Stern."

Mittwoch, den 13. Juni cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte ein dort untergebrachtes (10882

sehr gut erhaltenes Pianino

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1.

Auction

Langfuhr, Ulmenweg 12, pt.

Mittwoch, den 13. Juni, Vormittag von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage der Frau **Friedel** wegen Fortzugs folgendes: **1 antiken Schreibsecretär** (mit Malerei) **1 antike Sägeuhr,** 1 Sopha, 2 Fauteuils m. Plüschbezug, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Pfeilerspiegel nebst Marmorconsole, Oelbilder, 1 kl. mah. Tischchen, 1 Nachttisch, 1 Spieltisch, 1 mah. Wäscheschrank, Portièren, Lampen, Haus- und Küchengeräthe, 80 Kisten Cigarren, sowie verschiedenes anderes, wozu einlade (76926

L. Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Große Auction

Holzmarkt No. 5.

Mittwoch, den 13., Donnerstag, den 14. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab werde ich infolge Todesfalls des Geschäftsinhabers:

große Posten von Rum, Cognac, div. Liqueure in Fässern und namentlich in einzelnen Flaschen, ferner **sämmtliche Utensilien, Pulte,** ein fast neuer **Geldschrank** u. 1 gr. 4rädr. **Handwagen** ꝛc.

gegen Baarzahlung versteigern. (75966

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Nachlass-Auction

Olivaerthor Nr. 7, Café Behrs.

Donnerstag, den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich die hier untergebrachten Nachlaßsachen gegen baare Zahlung versteigern:

1 sehr guten mah. Stutzflügel, 1 mah. Sopha, 1 mah. zweith. Kleiderschrank, 1 mah. Gallerieschrank, 1 mah. Sophatisch, 1 Sophaspiegel, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 1 Wiener Schaukelstuhl, mah. u. birk. Rohrstühle, 1 Commode, 4 div. Bettgestelle, Tische, 1 Küchenschrank, 4 Satz Betten; ferner: **1 Partie Gold- und Silbersachen,** Porzellan- und Glassachen, 1 zinn. Kaffeemaschine und div. Haus- und Küchengeräth,

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
10820) Paradiesgasse Nr. 13.

Auction in Langnau.

Dienstag, den 12. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage des Hofbesitzers **Alex** wegen Aufgabe der Wirthschaft als: (74696

4 Ackerpferde, 5 Milchkühe, 2 Stärke, 3 Kälber, **1 Dreschkasten** nebst Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, **2 Wagen mit Leitern** und Kasten, **1 Spazierwagen,** 1 Federwagen, 1 Spazierschlitten, 1 eis. Karrhaken, 2 Pflügen, **1 Kartoffelpflug,** 1 eis. Krimmer, 2 Eggen, Geschirre, Futterkasten, Futter- und Streustroh, Richtstroh Säcke und diverses andere,

wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß am Auctionstage der Zug von Danzig 8 Uhr abgeht nach Kleschkau und Wagen zur Verfügung nach Langnau stehen für die Herrn Käufer.

Eduard Glazeski, Auctions-Commiss. u. Taxator.

Grosse Auction mit nussb. Mobiliar

Frauengasse 33, 1 Treppe.

Dienstag, den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst: Plüschgarnituren, Bettgestelle mit Matratzen, Sophas, Spiegel, Buffets, Paradebettgestelle mit Matratzen, Trumeaux-Spiegel, Verticows, Stühle, Bilder ꝛc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (76346

A. Loewy, Auctionator.

Mobiliar-Auction

Frauengasse 41, parterre.

Mittwoch, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich folgende herrschaftl. Möbel versteigern:

1 Plüschgarnitur,
2 nußb. Kleiderschränke,
3 do. Verticows,
1 do. Trumeauspiegel,
2 do. Paradebettgestelle,
18 do. Rohrlehnstühle,
1 do. Speisetafel,

Waschtische und Nachttische, Sophatische, 4 Pfeilerspiegel, mehrere Sophas, Paneelsopha, Schlafsopha zum Ausziehen, Bilder, Bücheretageren 1 Herrenschreibtisch, Beisetztisch, Serviertisch und vieles Andere, 6 Bettgestelle mit guten Federmatratzen und Speiseausziehtisch.

H. Schwartz, Auctionator.

In der am 14. d. Mts., **Vormittags 11 Uhr Olivaerthor 7,** stattfindenden Nachlaß-Auction kommen wegen Versetzung zum Mitverkauf:) 10821

1 eleg. fast neue nußb. Garnitur best. aus Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 Sopha mit grünem Ripsbezug, 1 Harmonium und 1 kl. Posten guter Rothwein

A. Karpenkiel.

Grosse Nutz- und Brennholz - Auction

Dreischweinsköpfe bei Danzig.

Dienstag, den 19. d. M., werde ich aus meinem Walde

Kiefern-, Roth- und Weissbuchen-Nutzholz

sowie einen größeren Posten **Brennholz** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern lassen. Die Abfuhr müßte innerhalb 8 Tagen nach dem Termin geschehen sein und leiste ich für etwaige fehlernde Hölzer keine Garantie. (10901

J. Gurra.

Auction

Mittwoch, den 13., Nachmittags 4 Uhr in Langfuhr, Bahnhofstraße 5, werde ich im Auftrage weg. Fortzugs das Mobiliar des Fräul. **Dellschock** gegen Baarzahlung versteig.: 1 Plüschsopha, 2 Plüschstühle, 1 rundes Sopha, 3 Sophatische, 1 Pfeilerspieg. m. Cons., 2 Pfeilersp., 1 Kronleucht. 2 Hängelamp., 3 Kleiderschränke, 1 Bettgestell mit Matr., 1 Wiege, 2 Waschtische, 1 Näht., 1 Ansatztisch, 1 Spieltisch, 1 Bauerntisch, 1 Küchent., 1 Essenschrk., 1 Geige, Oelbild., Zinngeschirr, Gartentische und Stühle u. div. andere Gegenstände. **G. A. Rehan,** Auctionator und gerichtl. vereid. Taxator, Langgarten 73. (77126

Kaufgesuche

Gesucht junger

Hund

(Rüde) von böser, starker, mittelgroßer, kurzhaariger Rasse, als Begleithund. Offerten mit genauen Angaben erbittet

Stuhlfabrik Act.-Ges. Gossentin bei Neustadt. (10890

Alte Herren- u. Damenkleid. Bett. Wäsche w. stets gek. Näthlerg. 9, 1.

Saubere Patentflaschen werd. gekauft 1. Damm 15 im Keller.

Ein Schaufenster

wird zu kaufen gesucht. Preisofferten mit Größeangabe werd. **H. B. 100** postlagernd Putzig Westpreußen erbeten.

Ges. tägl. 40 L. Vollmilch. Off. E 863

Bairisch-Flaschen werden gekauft Breitgasse 87.

Adreßkalender 1900 wird zu kaufen gesucht Breitgasse 54/55, 2.

Jeden Posten (76626

Stroh, Häcksel und Heu

kauft **Hermann Tessmer,** Danzig, Milchkannengasse 12.

Muret, engl. Lexikon, zu kauf. ges. Off. u. E 838 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Extra-Infanteriesäbel zu kaufen gesucht Brandgasse 9 b, 2 Treppen.

1 starker kleiner **Möbelwagen** o. **Tafelwagen** sofort zu kauf. ges. Offerten unt. E 828 an d. Exp. erb.

2 Satz Gesindebetten werden für alt zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **E 832** Exp.

Bair.- u. Seltrfl. k. Johannisg. 13.

1 zweirädr. Handwagen suche zu kaufen Fleischergasse Nr. 87, im Laden.

Patentflasch. k. Kl. Hosennähg. 2.

Zimmer-Closet, gut erh., zu kauf. ges. Off. u. E 840 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener mahag. Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unter E 781 an die Exped. dies. Blatt. (13g

Alte Sachen: Kleid., Möb., Bett., Wäsche, Fußzeug u. sämmtl. and. Sach. w. zu höchst. Preis. gekauft **Karnath,** Hausthor 7, Schuhgesch. (76436

Ich kaufe jeden Posten trocken gepreßten

Käsequark

und erbitte bemusterte Offerte nur franko Danzig.

Falls die Waare convenirt, schließe ich die ganze Jahresproduction ab. (10793

Oscar Bormann, Danzig, Hopfengasse Nr. 30.

Verpachtungen

Suche einen tücht. Gärtner zur Pachtung e. Gart. m. Treibhaus in Zoppot. Off. u. E 827 a. d. Exp.

In Neufahrwasser ist eine Restauration zu verpachten. Off. unt. E 842 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

Graupapagei, welcher sehr gut spricht, singt und pfeift, ist umständehalber billig zu verk. Off. unt. E 862 an die Exp. d. Bl.

3 junge, gut leg. Hühner Umst. halb. zu verk. Schichaugasse 13, 1.

Sehr gute alte **Geige** zu verk. Off. unt. E 869 an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Regulator und 1 Violine mit Bogen und Kasten zu verkaufen Röpergasse 4, 3 Tr.

Pianino, hochelegant, bill. zu verk. Lastadie 22, part. (76976

Sopha und 2 Sessel 40, Sopha 22 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Sopha, Blument., Secret., Cyld.-Bur., Tisch b. z. v. Poggenpf. 29, 1.

Wegen Fortzugs sind Möbel zu verkaufen Böttchergasse 20, 1 Tr.

4 d. birk. Tische, kl. Sthplt., Taflwg. m. Gew. b. z. v. Johannisg. 13, Kell.

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleidersch., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. vk. Fraueng. 33, 1. (77016

Schlafsopha, Tisch, gestr., Kleiderschrank, Hühnerklatte umzugsh. bill. zu verk. Altst. Graben 63, pt.

Neues ficht. pol. einth. Kleiderspind (nußb. imit., zerleg.), ein do. Verticow bill. v. Poggenpfuhl 69.

Bettgest. mit Matr., versch. and. Möbel z. vk. Langgrt. 27, H., Th. 19.

2 pers. Bettgestelle mit Sprungf.-Matr., neu, Umstände halb. sehr billig zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

F. neues Schlafsopha, Ripssopha, Bettgest., Kleidersp., Commode, Tische, Vertikow u. m. a. Sachen billig zu verk. Altst. Graben 88, p.

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

1 Sopha und gute Betten zu verk. Vorst. Grab. 25, hint. lks. pt

Briefmarken-Album mit ca. 600 Marken ist zu verkaufen Brandgasse 3, parterre, 1. Thüre links, Mittags 1—2½ Uhr.

Stachelbeeren zu verkaufen Jäschkenthaler Weg 29.

Gustav Freitag's Werke, 4 Bde., **Kl. Brockhaus-Lexikon**, 2 Bde., Schmucksachen in Gold, diverse andere Gegenstände fortzugshalber billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 43, 3 Tr.

Eine Renn- und eine Touren-Maschine stehen billig z. Verk. Milchkanneng. 31 i. Colonialw.-G.

Farbmühle billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 43, 3. Etage.

Ein guter Reit-Sattel bill. zu verk. Ketterhagergasse 6, 1.

Eine Marquise billig zu verk. Brodbänkengasse 2, 2, Vormittag.

Geldschrank billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1 Tr.

Zeitungen zu verkaufen Breitgasse Nr. 113, 4 Treppen.

Eine gut erhaltene

Lomme,

450 Centner Tragfähigkeit, geeignet zum Handel, steht freihändig zum Verkauf. **M. Dau**, Neustädterwald, per Jungfer, Kreis Elbing. (10870

Für Liebhaber sind gr. Bilder, Schiff darstellend zu verkaufen Heubude, Seebadstraße 8, 1 Tr.

Ein groß. gut gewachs. Oleander zu verk. Langgart. 48/50, Th. 6, 1.

Heil. Geistgasse 34, 1 Treppe, sind

3 Fach gut erhaltene Fenster,

2,60 hoch u. 1,30 breit, mit Winterfenstern, zu verk. Besichtig. Vorm.

Ein Küchenregal zu verkaufen Kleine Mühlengasse 11.

Gut erhaltenes Fahrrad f. 30 M. zu verk. Große Berggasse 4a, 2.

Div. Miethgesuche

Eine Wohnung nebst Werkstätte, passend zur

Böttcherei,

wird zu miethen gesucht, zu erfrag. Sandweg 20 in d. Böttch.

Wohnungs-Gesuche

Wohnungen und Geschäfts-Localitäten

jeder Art und in jeder Größe werden zu miethen gesucht durch d. Central-Wohnungs-Anzeiger von **A. Ruibat**, Heilige Geistgasse 84. (76596

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10865

Central-Vermiethungs-Comtoir

von

Joseph Bartsch,

92 Hundegasse 92.

Fernsprecher 726.

In Langfuhr suche Wohnung von 2 Stuben mit Küche oder 2 Stuben, Cabinet und Küche von gleich oder 1. Juli. Offert. mit Preisang. unter E. B. 22 postlag. Gr. Plehnendorf erbet.

Anst. Wwe., pünktl. Miethezahler. sucht Stube, h. Kch., pt. od. 1 Tr., R. Breitg., z. 1. Juli. Off. u. E 844.

Kinderl. Leute such. Wohn., Stube u. Cabin., z Pr. v. 16—18 M. in der Altstadt. Off. unter E 837. (7672b

Ein leer. Zimm. mit Nebengelaß wird von einer ält., anständigen Dame zum 1. Juli zu miethen gesucht. Off. u. E 843 an die Exp.

Kdl. Ehep. s. z. 1. Juli Wohn. in d. Stadt f. 12-14 M. Off. u. E 874 d. Bl.

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht per 1. October cr. eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, höchstens 2 Trepp., in der Rechtstadt. Off. unter E 873.

Wohnung gesucht

zum 1. October im Mittelpunkt der Stadt, 6—7 Zimmer, Zubeh., Badeeinrichtung, geeignet zu einem Mädchenpensionat. Off. mit Preisangabe unter **E 870** an die Expedition d. Bl. (7703b

Zimmer-Gesuche

Ein unmöbl. Zimmer, Tobiasgasse od. Fischmarkt zu miethen ges. Off. u. E 776 a. d. E. d. Bl. (7615b

1 junger Mann sucht kl. Cab. od. Stübch. für 4—5 M. zum 1. Juli. Off. unter E 834 an die Exp. erb.

Suche ein möbl. Zimmer mit Pension ohne Betten zum 1. Juli. Preis 40—45 Mk. Off. u. E 854 an die Exp. d. Bl.

Herr sucht eins. möbl. Zim. m. sep. Eg., 12-15 M., a. m. P 50 M. Off. E 839

Ein älterh. Herr sucht z. 15. Juni e. kl. leeres Stübchen od. Cab., 1 od. 2 Tr. hoch u. i. 2. Polizei-Revier gelegen. Offerten unter **E 841.**

Anst. Dame, w. d. Tag über n. zu Hause, s. einfach möbl. Zimm. m. g. Pension im anst. Hause. Offert. m. Preisang. u. E 865 an d. Exp. d. Bl.

Unverh. Eisenb.-Beamt. s. z. Juli mbl. Zimm. m. Pens., am liebst. b. e. Wittwe. Off. u. E 824 an die Exp.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11

Kaninchenberg 3 sind 2 Wohn., 1 St., Cab., Küche, Boden, Pr. mtl. 18 M., an ruh. Einw. zum 1. J. zu v. Näh. b Vice-Wirth **Less**, daselbst.

Poggenpfuhl 2 ist e. frdl. Stube, kl. Nebengel., zu vm. Näh. 3 Tr.

Poggenpf. 65, kl. Hofw. f. 11,50 M. z. vrm., 1. Juli zu bezieh. Näh. 3 Tr.

Gr. Krämmergasse 4, 1, Stube, Cabinet, eig. Entree, sep. Eingang passend z. Comtoir z. 1. Juli zu vm. Näh. 2. Etg. zwisch. 9-12 Uhr.

Frdl. Hofwohnung v. 1. Juli zu verm. Große Berggasse 4a, 2 Tr.

Jopengasse 46 part.

eine Wohnung von 1 Zimmer u. Cabinet ohne Küche und ein Comtoir v. Juli zu verm. (7696b

Stube, Cab., Küche, Bod., all. hell, sofort zu vm. Frauengasse 29, 3.

Stube, Cab., Küche, Zub. sofort zu vrm. Näh. Brandgasse 12, pt.

Weidengasse 1, 2 frd. Zim. u Zub. 1. Juli z. verm. Nh. im Ld. (7685b

Wohn., 1 Stube, Cabinet, Küche u. Keller ist an kinderl. Leute von Oct. zu verm. Pfaffengasse 8, 2.

Wohn., 2 Stub., Küche, Kamm. u. Kell. ist an kindl. Leute von Oct. zu verm. Pfaffengasse 8, 2 Trp.

Stadtgraben 18 und 19 sowie **Pfefferstadt 74 und 75**, gegenüber d. Central-Bahnhof, sind herrschaftl. Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Bad und Zubehör per 1. October oder früher zu verm. (10875

Edmund Kirste,

10—12 Uhr Bau oder Langfuhr, Hauptstraße 95 b, 2.

Eine Wohn., Fleischerg. gel., 33., Entr., Küche, Kell., Bod. v. gl. od. 1. Juli z. v. Näh. Lastad. 23, 2 (7707b

Pferdetränke Nr. 13 sind Wohnungen, 2—3 Zimmer, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres daselbst **M. Noll.** (7706b

Herrsch. Wohnung v. 3 Zimm. n. Zubehör ist fortzugshalber zu vermiethen Breitgasse 39. Zu daselbst 1 Treppe. (7683b

Paradiesg. 27 ist eine kleine Hofwohnung, 10 M., von gl. zu verm.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden ist vom 1. Juli zu vermiethen Rittergasse 31, Thüre 3.

Eine kl. herrsch. Wohn. für 27 M. monatl. sogl. zu bezieh. Paffeng. 7.

Wohnung, 2 St., h. K. u. Zub., gleich v. 1. Juli zu verm. Altes Roß 1.

Kl. Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Mittelstraße 6, Schidlitz.

Eine freundliche Wohnung Heubude (an d. gr. Fähre) Chausseestraße 2 v. gleich od. spät. zu vm.

Herrschaftl. Wohnung von 4 u. 5 Zimmern, Balcon, Bad, viel Zubehör, großer Garten, per Juli oder später zu vermiethen Jäschkenthalerweg 26/26a.

Heubude, Mittelstr. 14, sind zwei möbl. Zimmer m. Veranda f. die Sommermonate zu verm. (7491b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

2 gut möbl. Zimmer sep. Eingang mit vorzüglicher Pension sofort zu verm. Hundegasse 26, 2. (7633b

Heil. Geistgasse 8,

gut möbl. Vorderz. zu vm. (7649b

Milchkannengasse 16, 1,

möbl. Zimm. m. Pens. zu v. (7571b

Paradiesgasse 36 ist ein gut möblirt. Zimmer billig zu vermiethen mit auch ohne Pension.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sof. bill. zu verm.

Heil. Geistgasse 36, 2, ein fein mbl. sep. gel. Vorderzimmer m. P. zu v.

Heilige Geistgasse 7, freundl. möbl. Zimmer m. a. o. Pension zu verm.

Röpergasse 6, 1 f. möbl. Zimm. und Cabinet sofort zu verm.

An 2 Damen, tagsüb. im Gesch., ist e. g. mbl. Vordz. f. 16 M. z. vm. Auf W. Mittagst. u. Morgnk. Off. u. E 864.

Vorstädt. Graben 44b, hochp.,

ist zum 1. Juli ein fein möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer v. gl. zu vermiethen Holzgasse 28, 3 Tr.

Ein h. möbl. sep. Vorderz. ist v. gl. od. 15. zu v. Fleischergasse 41, 3, v.

2 fein möblirte Zimmer,

Entr. sof. zu vm. Pfefferstadt 47, 1.

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Altstädt. Grab. 21b ist e. Stübchen f. eine Pers. v. gl. f. 6 M. zu verm.

Möbl. Vorderzimm., sep. Eg., sof. zu vermiethen Faulgraben 22, 3.

Bootsmannsgasse 12, 1, n. vorne, an ein. Herrn von gleich zu verm.

Ein gut möbl. Zimm. mit a. ohne Pension zu verm. Jopeng. 51, 3.

Vorst. Graben 18, 2, ein gr. sep. Vorderz. zu vm., evtl. möbl. (7704b

Freundl., schönes, möbl. Zimmer bill. z. vm. Schießstange 6, **Laukin.**

Pfefferstadt 27, 2 Trepp., ist ein möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 79, 1, ein gut möbl. Zimmer an anst. Hrn. sof. zu vrm.

Gut möbl. Vorderz. p. 1. Juli zu verm. Frauengasse 48, part.

Lastadie 27 gut möbl. Zimmer mit Burscheng. zu v. Näh. 2 Tr.

Weideng. 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (7702b

Langfuhr.

Möbl. Zimmer am Walde, auch für kürz. Zeit, a. Wunsch Pension, Mirch. Prommen. 19 b, Garth., 1.

Jg. L. f. Logis Häkerg. 13, 1 Tr. lk.

Jg. Leute find. gutes Logis mit sep. Eing. Sandgr. 36, Hof, 1 Tr.

Jung. Mann, a. Schuhmacher, f. Logis An der großen Mühle 3, 2.

Junger Mann find. sehr billiges Logis Böttchergasse 21, 1 Treppe.

Ein anst. Mann f. gute Schlafstelle Baumgartschegasse 6, Th. 5, part.

Ein jg. Mann find. Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2 Tr.

Ein anst. jung. Mann find. Schlafstelle Langgarten 58, Hof, Th. 1.

Ein jg. Mann findet anst. Logis Bartholomäi-Kirchengasse 8, pt.

Jg. Leute find. gut. Logis i. Zimm. m. sep. Eing. Tagnetergasse 10, pt.

Ein jung. Mann findet gutes Logis Häkergasse 10, 2 Tr., lks.

Logis zu haben Tischlergasse 6, 1.

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis mit Beköst. im Cab. mit sep. Eing. Vorst. Graben 17, 1. (7694b

2 j. Leute f. Log. Poggenpfuhl 21, 2.

Anst. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 53, 3 links.

Jg. Leute find. anst. Logis im mbl. Vorderzimm. Heil. Geistgasse 45, 3.

Jg. Leute find. Logis Hinterg. 20, 2.

1—2 jg. Leute find. saub. Logis mit gut. Kost Häkergasse 10, 2 Tr., v.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Töpfergasse 10.

Saub. Logis mit gut. Kost, wöch. für 9 M. zu verm. Tobiasgasse 11.

1 jung. Mann findet anständiges Logis Karpfenseigen 6, unten.

Junge Leute finden Logis im separat. Zimmer Töpfergasse 21, 3

Junger Mann find. gutes Logis Poggenpfuhl 66, 2 Trp. **Kühn.**

Billiges Logis m. guter Beköstig. find. j. Leute Fleischergasse 9, 2.

Jg. Mann find. Logis m. Kaffee im sep. Stübch. Holzgasse 5, 1, 4. Th.

E. anständ. Mitbewohn. kann sich meld. Weißmönch.-Kircheng. 4, 1.

Mitb. k. sich m. Johsg. 34, H., 1 Tr.

Aelth. Frau als Mitbew. kann sich sofort meld. Häkergasse 13, 3 n. v.

Mitbewohnerin, alleinst. Frau oder Mädchen gesucht. Kleine Hosennähergasse 3, 3 Tr. rechts, monatlich 6 M., **Michalowski.**

Pension

Pension! In einer anständigen jüdischen Familie findet eine Dame gute Pension. Offerten unter E 710 an die Exped. d. Bl.

Schüler od. Schülerinn. f. g. Pens. Wohn. Mittelp. d. St. Off. u. E 876.

Jg. D. f. frdl. u. gute Pens., Wohn. Mittelp. d. St. Off. unt. E 875 erb.

Herren find. gute Pens. mit eigen. od. getheilt. Zim. Breitgasse 90, 1.

Div. Vermiethungen

Breitgasse 105, Laden, St., Küche gr. Kell. zu vm. Näh. 2 Tr. (7510b

Langfuhr, Hauptstraße 76, ist ein **Laden** sofort billig zu verm. (7648b

Laden u. Keller, zur Rolle, Kurzwaaren-, Fleischgesch. f. 27,50 M. zu verm. Näh. Brodbänkeng. 48, 2.

Pferdestall für 3 Pferde mit Futter- eventl. Burschengelaß Langfuhr, Kastanienweg 6, zu vermiethen. **H. Johansen.**

Eine in bester Lage Zoppots gelegene **Fleischerei** ist von sofort zu verm. Näh. bei **A. Titze**, Zoppot, Danzigerstraße 43 b.

Der Laden

nebst Wohnung 1. Damm 16, worin seit 60 Jahren ein Schuh-Geschäft stets mit gutem Erfolg betrieben wird, ist zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Das Nähere daselbst 1 Treppe.

Großer hll. Laden Scharmacherg. zu vm. Zu e. Passage 16, Papierh.

Hakelwerk 5 ist ein Bier- oder Mangel-Keller zu vermiethen.

Lagerkeller zu vm. Saueng. 29, 3.

Der Laden

Altst. Graben 86 mit großem Schaufenster, Wohnung und großen hellen Kellerräumen, ist sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen, eventuell das Haus zu verkaufen. Näheres bei **M. Noll**, Pferdetränke 13. (7705b

Pfefferstadt Nr. 75

sind zwei kleine

Geschäfts-Läden

mit Wohnung evtl. großer Keller zu verm. (10876

Edmund Kirste,

10 bis 12 Uhr dortselbst.

Offene Stellen.

Männlich.

Bis hundert Procent

einer Jahresprämie erhalten

Acquisiteure

von gut eingeführter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

Gesucht für sofort oder später

für unser Hauptgeschäft in Danzig und Zweiggeschäft in Elbing für spätere Vertrauensstellung **zwei zuverläßige, redegewandte Einkassirer und Verkäufer** für Stadt und Landgeschäft. Kleine Caution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen sind zu richten an (9874

Singer Co.

Nähmaschinen Act.-Ges.

Danzig, Gr. Wollwebergasse 15, oder Elbing, Lange Hinterstr. 20.

Suche für ein hies. Materialwaarengeschäft per 1. Juli einen älteren, tüchtigen, (7524b

jungen Mann.

Off. unter E 667 an die Exp. d. Bl.

Gegen Caution ist e. kl. Sommer-Buffet f. ält. Personen zu vergeb. Off. u. E 583 an d. Exp. d. Bl. (7453b

Tüchtige Locomotiv-Schlosser und Eisendreher (10829

werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur selbstständig arbeitende Handwerker wollen sich unter Bekanntgabe ihrer seitherigen Thätigkeit meld. bei der

Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft Actiengesellschaft (Berlin)

Abtheilung Danzig

Dominikswall 10.

Tapezier und Decorateur

Suche p. 15. Juni cr. eine **erste** Kraft als Polsterer u. Decorateur speciell für bessere Arbeiten bei hohen Accordsätzen u. dauernd. Stellung. (10781

M. Eifert,

Möbel-Fabrik,

Marienburg.

Wird gesucht (7625b

tüchtiger Hosenschneider

Langgasse 55.

Schneiderges. f. d. Besch. Langfuhr Friedensstr. 14, Abeggstift. (7623b

Mehrere Malergehilfen und Anstreicher werden bei gutem Lohn von sogl. gesucht Paradiesgasse 36, part., Restauration.

Einen Werkstuben-Arbeiter

sucht von sofort

V. Sielke, Töpfermeister, Carthaus. (10856

Einen gewandten, mit der doppelt. Buchführung vertrauten

Comtoiristen (7669b

sowie einen **Lehrling** mit entsprechend. Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Gesch.

Wilhelm Kaeseberg.

Malergehilfen u. Anstreicher

stellt ein **Gust. Sonnenburg,** Maler.

Schuhmacherges. a. best. Arb. find. Besch. Langfuhr, Bahnhofstr. 18.

2 Schneidergesellen auf Röcke, dauernde Beschäftigung, sucht **C. Mohring**, Praust Westpr.

Kutscher

für leichtes Fuhrwerk gesucht. Meld. zwischen 8 u. 12 Uhr Gasthof Stadt London, Fischmarkt.

Ein Photograph, Herr oder Dame ges. Näh. Brodbänkengasse 48, 2.

Tüchtige Maurergesellen stellt ein **P. Wagner**, Langfuhr.

Ein jüngerer tüchtiger **Arbeiter** u. ein **Laufbursche** können sich melden Büttelgasse 6, Comtoir.

Jüngeren Arbeiter für dauernde Beschäftig. suchen **Schneider & Comp.**

Suche mehr. Hausdiener

Frau **Elise Mohr**, Heil. Geistg. 48.

Tücht. Schuhmachergeselle kann sich meld. Langfuhr 34c, **Jonetat.**

4 kräftige Brettschneider stellt ein **P. Wagner**, Langfuhr.

Per sofort gesucht

von einer

Actien-Gesellschaft der Holzbearbeitungs-Branche

(auf dem Lande bei Danzig)

Disponent für das Comtoir,

guter Correspondent, firm in allen Comtoirarbeiten, Buchführungskenntniß nicht nothwendig, Sprachkenntnisse bevorzugt.

Technisch gebildeter Kaufmann

mit mehrjähriger Praxis (außer ev. Lehrzeit) zur Revision der Rechnungen, Erledigung der Correspondenz und laufender technischer Angelegenheiten.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters, der Religion, ob verheirathet, der Militärverhältnisse, wo und wann im Geschäft gewesen, Branche des Geschäfts und womit in diesem Geschäft beschäftigt, unter **10878** an die Exp. dieses Blattes.

Ungenaue Angebote werden nicht berücksichtigt. (10878

E. Arbeiter, a. liebst. solch., d. schon in e. Selterw.-Fabr. gearb., kann s. meld. Heil. Geistg. 36, bei **Goetz.**

E. Schneidergeselle find. Beschäft. Schwarz. Meer, Radaunengasse 1.

Schneiderges. m. s. Tischlerg. 17, 2.

Ein Schneidergeselle kann in Arbeit treten Dienergasse 40, 2.

Ein verheiratheter tüchtiger **Fabrikmaurer** und ein (10888 **Fabrikzimmermann** für dauernde Arbeit gesucht. **Zuckerraffinerie Danzig Neufahrwasser.**

Gärtner-Gehilfe.

Ein tüchtiger erfahrener Gärtner-Gehilfe, unverh., mit guten Zeugnissen per 1. Juli d. Js. gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften an **C. Freymann**, Langfuhr. (10872

Ein zuverläßiger, verheirath. **Bierfahrer,** der die Umgegend von Danzig genau kennt, kann sich melden. Off. unt. E 861 an die Exp. (10871

Sechs tüchtige Ofensetzer stellt sofort ein **John Neander**, Töpfermeister.

Von einer Brauerei wird für deren Ausschank in Danzig ein

tüchtiger Oekonom

gesucht, der 1000 M. Caution stellen kann. Offerten unter 010887 an die Exp. d. Bl. (10887

Für mein Comtoir suche von sofort einen **jungen Mann**

A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

2 Barbier-Gehilfen f. v. sof. 7688b) **W. Remus**, Stadtgebiet 7.

Schuhmach. a. leichte Herrenarb. meld. sich Gr. Wollwebergasse 7.

Barbiergehilfen f. **H. Neumann**, Schüsseldamm 5a. (7681b

Reisender

von einer

Solinger Stahlwaarenfabrik

für eingeführte Tour gesucht und muß derselbe auch selbst in Ost- u. Westpreußen und Posen bestens eingeführt sein. Reisezeit 10 Monate, Salair M. 2100,—, Spesen M. 16. Off. unter K. J. 6206 an **Rudolf Mosse, Köln**, e. [10893m

Modell-Tischler meld. sich Oliva, Ludolfinerweg 2 bei **Treder.**

Schneiderges. f. Besch. a. Kundenarbeit Tischlergasse 10, 1 Tr., lks.

Ein jugendl. Arbeiter von ca. 16—18 Jahren k. sich meld. Gr. Wollweberg. 13, im Bierverl.

Tüchtige Vertreter,

nur erste Kraft, für den Vertrieb von wirklich gut arbeitenden Acetylen-Apparaten werden gesucht. Offert. nebst Referenzen an Maschinenfabrik „Lindenhof" Bunzlau i. Schl. (10891

Schuhmachergeselle auf Herrenarbeit kann sich melden Dominikswall 9, **Bochinski.**

Ein tüchtiger Malergehilfe und ein Laufbursche melde sich Schüsseldamm 13.

Tischlerges. f. Besch. Welleng. 9a

Hoteldien., Hausdien. Kutsch. (a. a. Wochl.), Jung. f. d. St., f. Berl. u. Schlesw., Knechte u. Jung., Reise p. sof. u. 15. Juni ges. Breitgasse 37.

Schuhmachergesellen (Randarb.) gesucht Tischlergasse 45, **Ristau.**

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich Johannisgasse 19, 2 Trepp.

Oberreisende zum Vertriebe e. volksthümlichen (nicht polit.) gebd. Werkes im Betrage v. 2 M., welch. gr. Absatz in all. Arbeiterkreis. f., sof. ges. Off. u. **Wohlstand** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.** (10883m

Tüchtige Arbeiter

können sofort eintreten Hopfengasse 76a. **F. Plagemann.**

Unverheir. Malergehilfen die auch mit Wagenarbeit vertraut sind, können sich melden. **G. Gronwald**, Gr. Zünder. (7709b

Ein gewissenh. jg. Buchhalter mit gut. Handschrift, mögl. a. d. Eisenbranche, w. f. e. hies. Eisen-Engros-Geschäft ges. Eintr. z. 1. Juli. Off. m. Gehaltsansp. u. E 877 an d. Exp.

Tüchtige Tischlergesellen können sich melden Fleischergasse 72.

Schneidges. s. Langgt. 27, H., Th. 10

Ein ordentl. Laufbursche sofort ges. **Louis Jacoby**, Kohlenmarkt.

Laufbursche, kräftig, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten Breitgasse 128/129. **J. Goldstein.**

Suche für meine Weinstube und mein Geschäft einen

saub. ehrlichen Jungen.

S. Plottkin, Langenmarkt 28.

Ein Arbeitsbursche, Sohn anständ. Eltern, sofort gesucht. **A. Kuhn**, Heilige Geistgasse 12.

Laufbursche wird gesucht Ketterhagergasse 8 im Laden.

Laufbursche gesucht.

Schulz, Maler, Paradiesgasse 3

Arbeitsbursche

kann sich melden Kohlengasse 2.

Ein kräftiger Arbeitsbursche, der schon im Biergeschäft gewesen, kann sich melden Lastadie 20.

Arbeitsbursche sofort gesucht

Baumgartschegasse 29. (7686b

Laufbursche

gesucht (10895

Paul Nachtigal,

Brodbänkengasse 47.

Ein Arbeitsbursche melde sich Jopengasse 21, im Comtoir.

Ein Laufbursche kann sich mld. Hundegasse 100, bei **Szubert.**

1 Arbeitsbursche, d. b. Maler gew. b. hoh. Lohn stellt ein Reiterg. 1.

Ein Bursche,

Sohn ordentlich. Eltern, etwas kräftig, zu Gartenarbeit gesucht. **Café Ludwig**, Halbe Allee.

Ein ordenl. kräft. Arbeitsbursche kann sich melden Hundegasse 80.

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Große Wollwebergasse 7.

Einen kräft. Laufjungen sucht **Richar dUtz**, Kalkgasse 3.

Ein Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt 10.

2 Arbeitsburschen werden eingestellt Paradiesgasse 12, part.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich meld. Vorst. Graben 21, 1

Lehrling

findet Stellung gegen Remuneration bei

7450b) **Otto Kraftmeier.**

Wir suchen per **sofort**

einen Lehrling

mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

Lehrling zur Malerei stellt ein **E. Danneberg**, Malermeister, Trinitatis-Kirchengasse 4. (7468b

Schlosserlehrlinge werden eingestellt Langgarten 63. (7566b

2 junge Leute,

die sich zu tüchtig. Vermessungs-Technikern heranbilden wollen, können sich meld. **A. & C. Meyer**, Reg.-Landmesser, Hundegasse 38.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Weidengasse 20 a.

Söhnen, achtbarer Eltern, die Lust haben, die Schlosserei zu erlernen, weist Lehrstellen nach. Der Innungs-Sprechmeister **Ernst Strate**, Fraueng. 22

Lehrling zur besseren Herrenschneiderei melde sich Breitgasse Nr. 118, **Fr. Piek**, Schneidermstr.

Malerlehrlinge, Söhne anst. Eltern, sucht **P. Schwarz**, Malermeister, Frauengasse Nr. 33.

Kellnerlehrlinge können sich mld. bei **H. Leitholf**, Frauengasse 48.

Für mein Holzcommissionsgeschäft suche per sofort oder später einen

Lehrling

oder **jüngeren Mann.** Perfecter Stenograph bevorzugt. Off. mit selbstgeschr. Lebenslauf n. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. unter **E 896** an die Exped. d. Bl.

Knabe ord. Eltern, d. Lust hat d. s. Herrenschneid. z. erl. melde sich Breitg. 25. **F. Dill**, Schneidermst.

Weiblich.

Ordentliches

Buffetmädchen

für kleinere Stadt zum 15. d. M. gesucht. Gefl. Offerten unter **010692** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (10692

Ein ordtl. Dienstmädchen k. sich m. Milchkannengasse 24, p. (7601b

Buffet-Fräulein

von sofort sucht (7614b

Restaurant **W. Punschke.**

Damen od. passende Geschäfte, die geneigt sind, Häkelarbeiten in Lohn auszugeben, wollen ihre Adressen unter **E 196** in der Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse** Danzig, Hundegasse 60, niederlegen. (10832m

Eine tüchtige (10842

Verkäuferin

für die Abtheilung Putz, eine tüchtige

Verkäuferin

für die Abtheilg. Tapisserie,

eine Verkäuferin,

welche perfect decoriren kann, werden baldigst zu engagiren gesucht. Den Meldungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.

Michel Marx, Siegen in Westfalen, Köllnerstr. 6.

Suche zum 15. Juni für mein feines Fleisch- und Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige (7635b

Verkäuferin

E. Siegmuntowski, Poggenpfuhl 10.

Geübte Näherinnen

für **Costume,**

„ **Blusen,**

„ **Röcke**

finden dauernde Beschäftigung.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32. (7632b

Die Arbeit wird zugeschnitten aus dem Hause gegeben.

Mädchen im Nähen geübt melde sich Hohe Seigen 17, 2 Trepp.

Perfecte Arbeiterin

für

feine Bettwäsche

sucht (7661b

Otto Kraftmeier.

Ein anständiges **Mädchen** wird für den Nachmittag gesucht Gartengasse 3, parterre l.

Eine zuverläss. Aufwärterin ohne Anhang, mit gut. Zeugniss., für die Vorm.-Stunden von 7—11 Uhr gesucht. Off. u. E 823 an d. Exp.

Bill. Nähter. mit Handmasch. k. s. melden Gr. Schwalbengasse 16, 2.

2t. M.-Näht., a. Herrenarb. g., find. d. Besch. Baumgartschgasse 36, 1, v.

Aufwärt. gesucht Sandgrube 3, 2, r

Aufwärterin mit Zeugnissen od. Empfehlungen für Vorm. zum 15. gesucht Hausthor 6, Restaurant.

Geübte X-Stich-Stickerinnen können sich mit Probearbeit melden Johannisgasse 11, 4.

Eine ordentl. Aufwärterin wird von sogleich gesucht Hinterm Lazareth 3/4, im Geschäft.

Ein Mädchen, i. Herrenarb. geübt, find. d. Arbeit Dienergasse 8, 2 Tr.

Arbeitsmädchen gesucht

Roehr, Altst. Graben 96-97.

Ein Mädchen, auf Paletots geübt, st. dauernd ein Scheibenrittg. 1, 3.

Kräftige Mädchen werden eingestellt im Speicher **Johannisgasse Nr. 29/30.**

Ein sauberes kräftiges **Mädchen** mit nur guten Zeugnissen, das kochen kann zum 2. Juli gesucht. Lohn 15 M. monatlich. Meldungen **Heil. Geistgasse Nr. 126, 2 Tr.**

Ein Mädchen v. 14-15 Jahr. f. den Nachmittag ges. Breitgasse 118.

Junge Mädchen,

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden (10867

Kurhaus Westerplatte.

Wäschenähterin u. Lehrmädchen gesucht Böttchergasse 12, part.

Aufwärter. 2—3 Mal w. f. Vorm. od. Nachm. ges. Abegggasse 7, 1.

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht Reitergasse 12.

Lehrfräulein suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft Breitgasse 128/129, J. Goldstein.

Geübte Arbeiterinnen f. Rock u. Taille find. Besch. Johannisg. 18p

Schuhmach. f. g. Damenrandarb. k. sich m. Hinteradlersbrauh. 17. (7699b

Eine j. Aufwärt. mit Buch kann sof. eintr. Vorstädt. Graben 16, 3.

Suche Kochmamsells, Landwirthin, Erzieherinnen, Kindergärt. 1. und 2. Klasse, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. jg. Mädch. f. Alles, ges. Landamm. F. Marx, Jopengasse Nr. 62.

Ordentliche Aufwärterin von sogl. gesucht Hirschgasse 7, 2 Tr.

Ein Mädch. zum Flaschenspülen kann sich meld. in d. Selterwasser-Fabr. Heil. Geistg. 36, bei Goetz.

Ordentl. Mädchen Nachmittags beim Kinde ges. Töpfergasse 10.

Verein „Mädchenwohl"

Heil. Geistgasse 49, 1.

Kostenfreier Stellen-Nachweis

für Landwirthinnen, Kindergärtnerinnen 2. und 3. Classe, Kinderfräulein, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, junge Mädchen, welche die Wirthschaft erlernen wollen.

Sprechstunden täglich 10—12 und 4—6 Uhr. (10892

Suche herrschaftl. Köchinnen, Stubenmädch. f. Danzig u. Güter, Zimmermädch. f. gr. Hot., Hausmädch., d. koch. könn., auch jüng. Mädch. f. leichte D., Kindermädch. u. Kinderfr. J. Dau, Hl. Geistg. 36.

Eine Wäschenäht. u. Lehrling k. sich meld. Schüsseld. 30, 1. (7689b

Ein Mädchen, 13—15 Jahre alt, wird für den Nachmittag bei einem Kinde gesucht Heilige Geistgasse Nr. 107.

Ein Mädchen zum Flaschenspül. kann sich melden Kohlenmarkt 9.

Saub. Waschfrau f. 2 Tage in der Woche ges.; das. k. sich e. Aufwärt. m. o. Mädch. i. f. D. b. h. L. Lastadie 10

Plätterinnen

sowie einige

Plätt-Lehrlinge

werden eingestellt

Dampf-Wäscherei Fabian, Ohra. (10862

Tüchtige Flickfrau sucht Kinder- und Waisenhaus Pelonken.

Landwirth., gewandte Stubenmädchen für Güter und hier, ein erfahr. Kinderfrl., Kinderfrauen u. Kindermädch., ein tücht. Hausmädch., d. koch. k., f. junge Herrsch. (Officiershaus), sow. tücht. Hausmädch. f. hier u. Berlin ges. durch J. Dann Nachf., Jopengasse 58, 1.

Nähterin ges. Tobiasgasse 13.

Kassirer., Verkäufer. f. Destillat., Stub.-, Haus- u. Kindermädchen, Mädch. f. Berl. u. Schlesw. (Reise frei) zahlr. gesucht Breitgasse 37.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Johannisgasse 63, 3.

Jüng. Aufwartemädchen für den Nachm. ges. Vorst. Grab. 31, 3.

Suche für mein Hut- u. Mützen-Geschäft per sofort eine **tüchtige Verkäuferin.** Leo Ruschkewitz, Langebrücke 6.

Wäschearbeiterinnen suchen **Gebrüder Lange,** Gr. Wollwebergasse Nr. 9.

Arbeiterinnen für Blousen und Costumes suchen **Gebrüder Lange,** Gr. Wollwebergasse Nr. 9.

Suche eine Köchin die mit nach Breslau geht. Frau Elise Mohr, Heil. Geistgasse 48

Für nur gute und feine Stellen suche bei hohem Gehalt **Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen. A. Wodzack,** Vorstädt. Graben Nr. 63, 1 Tr.

Bei einem 4-jährig. Kinde ein bess. Kinder- u. Stubenmädchen gesucht Vorst. Graben 63, 1.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. (Rockarb.) geübt, ges. Röperg. 6, 3.

Junges anst. Mädchen melde sich zum Aufw. Böttchergasse 15-16, 2r.

Ein anständig., ehrliches und arbeitsames Mädchen melde sich Weidengasse 14/15, parterre.

Kräftige Waschfrau zum Kannenwaschen sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Suche Mamsells für warme und kalte Küche, Stütz., K., Haus-, Stuben-, Kinder und Küchenmädchen für gleich und Juli. Frau Elise Mohr, Heilige Geistgasse 48.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, suchen **Schneider & Comp.**

1 Mädchen von 15-16 Jahren melde sich als Aufwärterin für den Nachmittag Grüner Weg 16, 1 Treppe.

Aufwärterin v. 7—11 Uhr Vrm. melde sich Kürschnergasse 1, 1.

Eine Waschfrau kann sich melden Kl. Krämerg. 4, Eing. Pfarrhof.

Jung. Mädchen (eingesegn.), das mit der Hand etwas nähen kann, melde sich Häkergasse 57, 1 Tr.

Aufwärterin mit Zeugn. f. den Vrm. ges. Kohlenmarkt 30, 3, links.

Saubere Aufwärt. o. Dienstmdch. melde sich Holzgasse 9, parterre.

Jg. Mdch. in d. Damenschnd. geübt k. sich melden Fleischergasse 24.

Frau od. Mädch. z. Aufwart. f. d. Nachm. ges. Brandgasse 14, 3 Tr.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse Nr. 90, 1 Treppe. (7682b

Ein ordentl. Mädchen als Aufwärterin f. den ganzen Tag kann s. melden Gr. Berggasse 16, 3, lks.

Ein Ladenfräulein findet Stellung bei A. Kuntzki, Große Krämergasse 5.

Mädch. a. Herrenarb. f. dauernde Beschäft. Vorstädt. Graben 57, 3.

Eine tüchtige Waschfrau kann sich von sof. melden Hundegasse 100, 1.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschnd. k. s. meld. Langgasse 18, 2. (7684b

Mädchen, im Handnähen geübt, melde sich Frauengasse 5, 3 Tr.

Eine erfahrene Kinderfrau nach Zoppot zu einem Kinde, Kinderfräulein, Kindermädchen, Stuben- und Hausmädchen, Waschmädchen für die Stadt und Badeörter sucht bei hohem Lohn **Margarete Hopp, 1. Damm Nr. 15.**

Hosennäht. kann s. m. Breitg. 12, 1.

E. ordtl. Aufwärterin k. s. meld. Langfuhr, Mirchauerweg 25, pt.

Hand- und Maschinennähterin melde sich Tischlergasse 17, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Empf. tücht. Hausdien. u. Kutscher für gl. B. Rieser, Breitgasse 27.

Größ. Garten-Buffetw. f. Sonn- a. W.-Tag v. e. Fachm. a. eig. Rechn. ges. Off. u. E 829 a. d. E. d. Bl. einzur.

Suche f. mein. Sohn eine Stelle a. Mechanikerlehrl. Off. u. E 853 Exp.

Jüngerer Kaufmann, gelernter Eisen-Kurz- und Colonialwaaren-Händler sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, per 1. Juli Stellg., eventl. unt. bescheid. Ansprüch. im Comtoir. Gefl. Off. unt. E 856 erb.

Suche per 1. Juli eine Stelle als Lehrling in einem Bank- oder größeren Handelshause.

Berechtigung z. Einjährigen-Dienst vorhanden.

Gerhard Bohm, 7711b) Flatow Wpr.

Weiblich.

Gebildete junge Dame, 20 Jahre, Wienerin, sympathische Erscheinung, gute Figur, wünscht als Verkäuferin Stelle in hies. größeren Confectionsgeschäft z. 1. Juli. Suchende war schon läng. Zeit in Wien thätig. Gefällige Anfragen bitte zu richten an Frau Hildebrandt, Todteng. 1a. (7671b

Aufwärterin f. Vorm. b. u. Stelle Weickmannsg. 4, Kellerwohn.

Saub. Nähterin, d. a. schneid., s. in Häusern Besch. Schmiedeg. 18, 1.

Ehrl. Waschfrau, d. saub. wäscht, w. Besch. i. Waschen 2. Damm 4, 3.

E. anst. Mädch. w. d. fein. Fleisch- u. Wurstgesch. z. erl. Off. m. Ang. der Dauer d. Lehrz. unt. E 825. (7657b

E. j. Mädch. b. noch u. Waschst. f. die erst. T. i. d. W. Z. erfr. Kl. Gasse 1a, 2

Junge gebildete Dame mit guten Zeugn., erfahren in Kindererz., sucht Stellung als Kinderfräul. oder Reisebegleiterin bei einer Dame. Offerten unter E 576 an die Exped. d. Blatt. (7493b

Wäscherin v. außerh. b. um Stück- u. Monatswäsche, dies. w. i. Freien getrockn. u. gebl. Off u. E 833 Exp.

Wäscherin f. H.- u. D.-Wäsche, a. z. plätten, Schüsseldamm 9, part.

Jg. Frau bitt. um Besch. z. Wasch. Weidengasse 31/32, Seitengeb.

Empfehle eine Kinderfrau, Köchinnen, Haus-, Stuben-, Kinder- u. Küchenmädch. Frau Elise Mohr, Heil. Geistg. 48.

Anst. Mdch. b. u. e. Nachmittagstelle Bartholomäi-Kircheng. 20, 3, r.

Eine Stepperin wünscht Arbeit auch nach außerhalb. Off. unter E 852 an die Exp. erbeten.

J. M., 17 J., sucht St. i. Fleisch- u. Wurstg. a. Lehrl. Off. u. E 859 E. (7687b

1 jg. Frau bitt. um e. Stelle f. Vor- od. Nachm. Johannisgasse 33, 2.

Empfehle

tücht. Ladenmädch. f. Destillation, Material- und Schankgeschäfte, Verkäuferin für Conditorei und Bäckerei, anst. Buffetfrl. f. Badeörter, sow. Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen **Margarete Hopp, 1. Damm Nr. 15.**

Empfehle z. 1. Juli eine erfahr. Landwirthin für selbstst. Stelle mit der feinen Küche und Milchwirthschaft vertraut, Verkäuf. jeder Branche u. Kinderfräul. für außerh. J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Empfehle eine herrschaftl. perf. Köchin 32 Jahre alt mit 5-jährigem Zeugniß, ein sehr erfah. Stubenmädchen mit 3jähr. Zeugniß, ein saub. Mädchen für Alles von auswärts b. 1-2 Herrsch. vorzügl. 3jähr. Zeugn., jüng. Mädch. für Alles, rüstige zuverl. Kinderfr. zu e. Neugebor, e. tücht. Stütze v. ausw. w. d. f. Küche erl. f. Priv. od. Geschäftsh. F. Marx, Jopeng. 62.

1 jg. Frau b. um Arbeit z. Flaschenmont. Zu erf. Kalkgasse 5, 2 Tr.

Ordl. Mädchen wünscht e. Stelle f. den ganz. Tag Schüsseldamm 24, 3

E. anst. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Brandstelle 8, part.

J. Mädch., d. a. koch. k., s. e. Aufw.-Stelle. Gr. Schwalbg. 11, H., Th. 6.

Eine anständ. Waschfrau zu erfragen Mattenbuden 20, Th. 11.

Eine Frau bittet u. e. Stelle zum Waschen Mattenbuden 19, Th. 22.

Wäscherin v. außerh., die i. Freien trockn. u. bleicht, bitt. u. Stück- u. Monatsw. Off. u. E 872 an die Exp.

Verloren u. Gefunden

2 Hundesteuermark. Nr. 800 u. 150, a. d. W. bis Moldenhauer od. Gart. verl. Abz. Heil. Geistg. 74, 2. (7644b

Am 2. Schützentage ist e. goldene Damenuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbureau d. Kgl. Poliz.-Dir. (7629b

Kindersch. vl. Abz. Brandg. 13, 3

Pferdeleine ges. Schmiedeg. 18, 1.

Ein Kinderkleid f. e. 3j. Kd. i. verl. g. Langf., Friedensst., Weg z. Kirche u. Jbsth. Abzg. Michaelisw. 1, 2 T.

Eine gelbe Pferdedecke mit roth. und blauen Streifen ist am 1. Feiertag Abend von Oliva nach Danzig verloren. Gegen Belohnung abzugeben Stadtgebiet 82 bei Prellwitz. (7660b

Eine Monats-Nebenkarte für Louise Zöllner verloren. Abzug. H. Laz., Schichaug. 14, Gang 3, Th.

30 Mk. Belohnung.

Eine gold. Herrenuhr m. Doppeldeckel u. kurzer gold. Kette ist am 2. Pfingstfeiertag gestohlen. Obige Belohnung demjenigen, der über den Verbleib Auskunft geben kann. Meldung bei Oscar John, Breitgasse Nr. 120.

Glacé-Handschuhe gefunden, abzuhol. Tobiasg., Hospital 4, 1.

Ein Dienstbuch mit Invaliden-Karte von Heilige Geistgasse bis 1. Damm verloren. Abzugeben Heilige Geistgasse 35, 1 Treppe.

Schildpatt-Lorgnette ist in Zoppot auf dem Wege zur Thalmühle gef. Abzuh. Hundeg. 77, 2.

Auf der Fahrt nach Heubude ein Portemonnaie mit ca. 25 ℳ verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Fundbureau.

Westerpl. verl. Täschch. m. 2 Conc.-Kart. G. B. abzg. Olivaerstr. 28, 1r.

1 modefarb. Damen-Jaquet mit braunem Sammetkrag. am 10. d. Mts. von der Zoppoter Nordstr. bis z. Walde verloren. Der ehrliche Find. wird ersucht, dasselbe Zoppot, Eissenhardtstraße 25, 2 Tr., abzugeben.

Ein gold. Pincenez mit blauen Gläsern, in einem Etui, gezeichnet Hahn & Löchel, ist gestern Sonntag auf einer Radtour zwischen Danzig und Zoppot und von hier über Menzelweg auf der Chaussee verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. im Comtoir Milchkannengasse Nr. 17.

Eingefunden ein Hunden, braun, weiß u. schwarz gefleckt, coupirt. Schweif, Schleusengasse 6-7.

Unterricht

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. B. Groth, 3. Damm 15, 1. (7677b

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.

Ausbildung erfolgt unter

Garantie in ca. 6—8 Wochen.

Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (10607

G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Kochschule

Vorst. Graben 62.

Die neuen Kochcurse beginnen am 2. Juli.

75226) **H. Scheller.**

English by. Mr. Mangham-Ettrick, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. The Berlitz, School of Languages. 26, 1. Hundg. (10597

Capitalien.

Darlehen auf Schuldschein Geld Accept-Credit. Rückporto. Keine Vermittelung, reell u. billig. Jul. Reinhold, Hainichen i. Sachs. (9659m

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. Reflectanten-Verzeichniß. Dr. Luss, Mannheim. (3930

Bank-Hypotheken bei sofortiger Auszahlung, stets erhältlich durch **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, (10661 Brodbänkengasse 14.

4—500 ℳ sucht sof. redlich strebs. Handw., Geschäftsinhaber, zur Erweiterung dess. gegen mehrf. Sicherh. zu leih. Off. E 756. (7599b

5000 Mark

werden auf sichere Hypothek gesucht. Offerten unter 10837 an die Exp. d. Bl. erbet. (10837

Hypotheken- u. Baugelder

offerirt (10853
Alois Wensky, Generalagent, Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Goldsicheres Document

über 15000 ℳ mit Damno u. 6%, verzinslich, nach 3 Jahre zahlb., zu verkaufen durch A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Suche 30000 ℳ z. 1. St. a. e. neuerb. Haus. Off. u. E 831 an die Exped.

1200 ℳ suche für mein Grundstück zur nachweislich sicheren Stelle. Offert. unt. E 826. (7658b

Mk. 36000

auch getheilt, pupillarisch sicher, erststellig zu vergeben. Off. u. E 851 an die Exped. d. Bl.

Hinter Amortisations-Hypothek suche auf eine sehr schöne Besitzung von ca. 3 culm. Hufen, in bester Werdergegend gelegen,

20—22000 Mark

zur 2. Stelle. Gelddarleiher werden gebeten, ihre Adresse unter 10885 an die Expedition dieses Blattes einzureich. (10885

25—30 000 Mark

sofort gesucht zur 1. Stelle. Off. u. 010877 an d. Exp. d. Bl. erb. (10877

9—12000 ℳ z. 1. Stelle v. Selbstdarleiher gesucht. Off. u. E 866.

7—8000 ℳ suche zur 1. Stelle vom Selbstdarl. Off. u. E 867.

Suche 40000 ℳ zur erst. Stelle. Agenten verbeten. Off. u. E 868.

300 Mk. geg. Sicherheit v. 500 ℳ, Vergüt. u. hohe Zins. auf 1 Jahr v. Beamt. ges. Off. u. E 355 an die E.

Vermischte Anzeigen

Praktiziere 4½—6 N. (incl. „Impfen und Zahnoperat." in **Heubude** Villa Gertrud sonst Langgarten 10 8-10, 3-4 u. nach 7 Uhr. **Dr. Wittig.** (7442b

Patent-Gebisse. D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.
Dr. chir. dent. Eugen Leman, Langgasse 70, (nahe Portechaisengasse) früh. Langgasser Thor. Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Dr. med. Strahl

Specialarzt für Beinkranke aus Berlin

eröffnet in den nächsten Tagen durch seinen persönlich ausgebildeten Vertreter in Danzig ein

Heil-Institut für **Beinkranke aller Art.** (10863

Die Wohnung wird noch besonders bekannt gemacht.

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus Max Laufer)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Antwort a. anonymen Brief! Einen lieben alten Freund begrüßt man gerne in seinem Heim. Wenn kein Scherz bitte um Ihren werthen Besuch Altstädtischen Graben.

J. Mann, Anf. Dreißiger, sucht eine Frau mit etwas Vermögen, welche Lust zur Gastwirthschaft hat. Offerten unter E 778. (7620b

Durchaus reelles Heirathsgesuch!
Doctor, 35, ff. situirt u. interessant,
Der noch keine Ehehälfte fand,
Sucht Dame, gesund und weltgewandt,
Von kräft'ger Figur u. heiter,
Mit Gemüth, Vermögen u. s. w.
Strengste Discr. wird garant.,
Off. u. E 897 an die Exp. adressirt.

Junges Mädchen, das einige Monate in d. Zurückgezogenheit leben möchte, s. geeign. Unterkunft Dass. ist im Haushalt erfahren u. firm in feiner Küche. Gut. Zeugn. u. Empfehlung v. letzter fast dreijähriger Stellung zur Seite. — Offerten unter F. postlagernd Gr. Trampken erbeten. (7710b

Helle Kleider u. Blusen werden sauber und schnell gereinigt (7680b **Jopengasse Nr. 9.**

Jedes Fußzeug besohlt und reparirt am schnellsten u. billigsten die Reparaturanstalt Melzerg. 13. (7695b

Armes Fräulein möchte ihren 1¼ Jahre alten Knaben an kinderloses Ehepaar für eigen abgeben. Offerten unter E 727 an d. Expedit. d. Blatt erb. (7591b

Wäsche wird außerhalb gewasch. u im freiem getrocknet. Zu erfrag. Faulengasse 5, im Rollgeschäft.

Wer n. e. 8 Tg. alt. Kind in Pflege? Off. unt. E 845 an die Exp. d. Bl.

Wer hätte Lust mit einem gebildeten Herrn hin und wieder Klavier vierhändig zu spielen? Offerten unter E 878 an die Expedition dieses Blattes erb.

Kiesharken und Karren sofort zu leihen oder kaufen ges. Off. u. E 736 an d. Exped. (7606b

Als guter Clavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Damen finden auf beliebige Zeit frdl. Aufnahme b. Fr. Ludewski, Hebeamme, Königsberg i. Pr., Bismarckstr. 10 B. (10874

Elegante Fracks und (7691b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (7678b **Frackanzüge** werden verliegen **Breitgasse 20.**

Torf! Torf!

Guter trockener Torf ist billig zu haben Carl Graff, Prausterfelde. — Auf Wunsch frei ins Haus. (7708b

Gewinne der **Wohlfahrtslotterie** aus allen Collecten zahlt von heute ab aus **Carl Feller junior.**

Ausverkauf von garnirten u. ungarnirten Hüten in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. C. Balsam, Heilige Geistgasse Nr. 34.

A. W. Jantzen'sche Badeanstalt

Inhaber: Albert Petter.

Am **Montag, den 11. Juni,** findet die

Wiedereröffnung der russ.-röm. Bäder

statt. Die Räume sind von Grund auf renovirt und neu decorirt. Der bisher sehr beengte Doucheraum ist zu einem geräumigen, **elegant eingerichteten Salon** umgebaut und mit neuen Apparaten versehen; er soll nunmehr auch zur

Sommerdouche

dienen.

Wegen Einberufung des Bademeisters zu einer militärischen Uebung kann der Betrieb vorläufig nur ein beschränkter sein.

Die russ. röm. Bäder sind geöffnet:
Für Herren: an jedem Wochentage Nachm. von 4—8 Uhr.
Für Damen: Mittwoch und Freitag von 10—1 Uhr Mittags.

Die **Douchen** stehen den Herren (mit Ausnahme von Mittwoch und Freitag 10—1 Uhr, welche Zeit für die Damen reservirt ist) die ganze Woche von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr Mittags zur Verfügung.

Die Preise für warme und kalte Douchen sind:
Einzelkarten Mk. 0,50,
Zehnerkarten Mk. 4·00,
Vereins- und Schülerkarten Mk. 1,00 für 3 Stück.

Die Sonnenbäder für Damen und Herren sind eröffnet.

Während der militärischen Uebungszeit des Bademeisters können die **Heilanstalt und das elektr. Lichtbad** Abends von 6 bis 9 Uhr von **Herren** nicht benutzt werden. (10869

August Momber.

Kleiderstoffe:

Reste u. Abschnitte für Blusen und Kleiderröcke

zu **bedeutend ermässigten Preisen** in großer Auswahl. (10851

Maibowle per Flasche incl.	ℳ 0,80
Vorzüglichen Mosel per Flasche incl. . .	„ 0,65
Guten Grog-Rum „ „ „ . .	„ 1.—
„ Cognac „ „ „ . .	„ 1,10
Cacao, garantirt rein, per Pfd.	„ 1,40
Bruchchocolade, anerkannt schön, per Pfd.	„ 0,85
Süßrahm-Margarine, bekannt vorzügl. „	„ 0,58
Prima Weizenmehl 5 Pfd. für	„ 0,60
„ ungarisch Weizenmehl 10 Pfd. für	„ 2,25
Streuzucker per Pfd.	„ 0,25
Würfelzucker „ „	„ 0,28
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack, . . .	„ 0,80
„ roh, „ „ „ von .	„ 0,60
Albert-Bisquits	„ 0,60

sowie **alle anderen Artikel billigst** bei

Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Versand nach außerhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet. (10412

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Juli 1900 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom 15. Juni 1900 ab kostenfrei außer (10884

an unserer Kasse Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Die Direction.

Buch über die Ehe 1 ℳ Marken **Wo zu viel Kindersegen.** Siestaverlag Dr. 5 Hamburg. (7316b

Matjes-Heringe, Castelbay u. Stornoway, Junifang, Schock 3, 4, 5, 6, 7—8 ℳ, Stück 5, 8, 10, 15—20 ₰, Postfäßchen nach auswärts 3 ℳ H. Cohn, Hering- u. Käsehandlg., Fischm. 12 u. Markth. St. 134/137. (7698b

Mehr. kl. Anth. an d. Pr. Classenlotterie zu verg. Pfefferstadt 28, 1.

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schönen Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch Crême Benzoë ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: „Die Schönheitspflege" a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direkt d. Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4. 3747

Herren-Kleider werden schnell und gut reparirt, Flecken gereinigt, aufgebügelt Häkerg. 43, 1.

Deutscher Reichstag.

297. Sitzung vom 9. Juni, 1 Uhr.

Kuxe. — Lotterieloose. — Schifffahrtsurkunden. — Pilsner Bier. — Liqueur. — Schaumweine.

Am Bundesrathstisch: Frhr. v. Thielmann.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung der Rechnungen über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete für die Etatsjahre 1894/95 und 1895/96. Die Rechnungen werden genehmigt.

Sodann wird die zweite Berathung der Abänderungen zum Reichsstempelgesetz fortgesetzt, bei der gestern abgebrochenen Erörterung über den Stempel auf Kuxscheine, der von der Commission auf 1 pro Mille festgesetzt ist.

Ein Antrag Richter will den Stempel nur auf 5/10 pro Mille bemessen wissen.

Abg. **Hilbck** (Natlib.): Es liegt nicht der mindeste Grund vor, für Kuxscheine einen höheren Umsatzstempel anzusetzen, als für andere Papiere.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Der Kux sei ein ganz anderes Papier als die übrigen, die an der Börse gehandelt werden; er sei gewissermaßen ein immobiles Papier. Der höhere Stempel auf Kuxe würde erzieherisch auf den Umsatz wirken. Die Beschlüsse der Commission treffen das Richtige.

Nach längerer, aber unerheblicher Debatte wird der Antrag Richter mit 126 gegen 99 Stimmen abgelehnt und der Commissionsantrag angenommen.

Nr. 5 des Tarifs erhöht nach dem Commissionsantrag den Stempel auf Lotterieloose von 10 Procent auf 20 bezw. 25 Procent.

Abg. **Bebel** (Soc.) bekämpft die Erhöhung des Lotteriestempels; die Lotterie sei unmoralisch und müsse verboten werden. Der Lotteriestempel treffe besonders die ärmeren Bevölkerungsklassen. Die schlechten Instinkte der Menge würden benutzt, um Mittel für die Flotte aufzubringen.

Die Tarifnummer wird gegen die Stimmen der Linken angenommen.

Die Commission beantragt, eine Tarifnummer 6 neu einzufügen, Stempel auf Schifffahrtsurkunden von 1 Mk. bezw. 10 Pfennig.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) beantragt, diese Nummer zu streichen, eventl. den Verkehr auf der Nord- und Ostsee von dem Stempel zu befreien.

Abg. **Frese** (Freis. Verein.) will der Besteuerung der Schiffsfrachturkunden seine Zustimmung nicht versagen, damit es nicht scheine, als ob sich Handel und Schifffahrt, die den größten Vortheil von der Flottenverstärkung hätten, von den Lasten der Flotte freihalten wollten.

Abg. **Dr. Semler** (Natl.): Obwohl die Auslandsschiffe, die den Hamburger Handel zu schützen hätten, gestrichen worden seien, werde Hamburg doch gern an den Kosten der Flotte mit tragen.

Abg. **Richter** (Fr. Vp.): Unter diesen Umständen möge doch Hamburg einfach 600 000 Mk. anbieten, dann werde der Abg. Müller-Fulda schon auf den Connossementsstempel verzichten. (Heiterkeit.)

Abg. **Müller-Fulda** (Ctr.) weist auf die Bereitwilligkeit der Schifffahrtskreise, zu den Kosten der Flotte beizutragen, hin und bittet um Annahme des Commissionsantrages.

Abg. **Frese** (Fr. Vgg.): Die Steuern seien wohl erträglich.

Der Antrag Richter wird abgelehnt.

Es folgt der Text des Reichsstempelgesetzes.

§ 29 (Loose u. s. w., für welche vor dem 1. Juli 1900 die obrigkeitliche Erlaubniß bereits ertheilt ist, unterliegen den bisherigen Bestimmungen) wird auf Antrag des Abg. Wörle (Centr.) nach kurzer Debatte dahin geändert, daß für Loose inländischer Unternehmungen die bisherigen Bestimmungen in Kraft bleiben, sofern die Ziehung vor dem 1. Januar 1902 beendet ist.

§ 39 dehnt in der Commissionsfassung die Revisionspflicht auf alle diejenigen aus, welche abgabepflichtige Geschäfte oder die Beförderung von Gütern im Schiffsverkehr gewerbsmäßig betreiben oder vermitteln.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) beantragt, diese Bestimmung zu streichen. Hier handle es sich gar nicht mehr um die Deckungsfrage, sondern um eine Verschärfung der Steuercontrole.

Abg. **Dr. v. Siemens** (Freis. Verein.): Die Folge der Bestimmung würde sein, daß ein jedes kleine kaufmännische Geschäft eingehender Untersuchung unterworfen werden würde. Wenn man das wolle, so möge es sein, aber man solle gewarnt werden.

Abg. **Dr. Heim** (Centr.): Die Bankiers schienen weniger zu fürchten, daß die Steuerbeamten Kenntniß von ihren Geschäften erlangten, als daß diese ihren Concurrenten bekannt werden könnten.

Abg. **Gröber** (Ctr.): Das Bedürfniß nach der Revisionspflicht sei bei Einzelkaufleuten eher größer, als bei Gesellschaften. Die vorgeschlagene Bestimmung würde prophylaktisch wirken. Der Kaufmann, der seine Steuerpflicht erfülle, habe die Revisionspflicht durchaus nicht zu fürchten.

Abg. **Richter** (Fr. Vp.) empfiehlt eine Resolution, Erhebungen darüber anzustellen, ob die Prüfung auf die Entrichtung der Abgabe für Umsatzgeschäfte nicht allgemein beschränkt werden kann auf die Befugniß der Steuerdirectivbehörde, die Einreichung der auf bestimmt zu bezeichnende abgabepflichtige Geschäfte bezüglichen Schriftstücke zu verlangen.

Der Antrag Richter wird abgelehnt, § 39 in der Commissionsfassung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung der Abänderung des Zolltarifgesetzes.

Abg. **Gothein** (Fr. Vg.) bekämpft den vorgeschlagenen Zoll auf Bier (6 Mk.). Der größte Theil der Bevölkerung werde dadurch benachtheiligt. Der Vortrag scheine vom „Alldeutschen Verbande" auszugehen, der das deutsche Volk vom Pilsner Bier ausschließen wolle. Aber: „ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden, doch ihre Weine trinkt er gern." Der Ertrag der Steuer könne nicht so groß sein wie der Ausfall an Fracht für die deutschen Eisenbahnen in Folge der Verminderung des Verbrauchs.

Abg. **Dr. Hasse** (Natlib.): In Deutschland sei der Chauvinismus nur viel zu wenig verbreitet. Der Alldeutsche Verband sehe in dem Ausdruck „Chauvinismus" gar keinen Vorwurf. An dem Vorschlag des Bierzolles sei er übrigens nicht betheiligt. Es handle sich nicht um einen Schutzzoll, sondern um einen Finanzzoll. Die Mode, böhmisches Bier zu trinken, sei so stark, daß sie den geringen Zoll leicht überwinden werde. Der Schutz des inländischen Bieres sei ein zwar nicht gewollter, aber ganz acceptabler Nebenzweck.

Abg. **Rösicke-Dessau** (b. k. Fr.): Wenn man die „oberen Zehntausend" treffen wolle, dann müsse man dem Vorschlage des Grafen Kanitz folgen, nämlich den Wein besteuern. Mit dem Bierzoll schädige man dagegen die weniger Bemittelten. Die Erhöhung des Bierzolles würde Repressalien von Seiten des Auslandes zur Folge haben, die das deutsche Braugewerbe erheblich benachtheiligen würden. Das deutsche Braugewerbe wünsche keinen Schutzzoll, es fürchte vielmehr, daß ein erhöhter Bierzoll ihm gefährlich werden könne. Redner betont, daß er selbst nicht interessirt sei, da das Schultheiß-Bier nicht über die deutschen Grenzen hinauskomme.

Abg. **Bindewald** (Refp.) äußert sich in ähnlichem Sinne, wie der Abg. Dr. Hasse. Der Massenconsum werde durch die Erhöhung des Bierzolles nicht belastet. Wenn das „Tschechenbier" verdrängt würde, so wäre das nicht zu bedauern.

Die Commissionsfassung, den Zoll auf Bier aller Art von 4 auf 6 Mark zu erhöhen, wird angenommen.

Sodann wird der Commissionsantrag, den Zoll auf „Liqueure" von 180 auf 240 Mk., den auf alle übrigen Branntweine in Fässern von 125 auf 160 Mk., in Flaschen von 180 auf 240 Mk. zu erhöhen angenommen, desgleichen der Commissionsbeschluß, den Zoll auf Schaumwein von 80 auf 120 Mk. zu erhöhen.

Die Zollerhöhungen treten am 1. Juli 1900 in Kraft. Darauf wird folgende Resolution angenommen:

Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zur nächsten Session dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Besteuerung der im Inlande hergestellten Schaumweine einführt und gleichzeitig einen Declarationszwang für die mit künstlichem Zusatz von Kohlensäure hergestellten Schaumweine schafft sowie bestimmt, daß in Deutschland angefertigte Schaumweine nur unter Angabe des Herstellungsortes in den Handel gebracht werden dürfen."

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Tagesordnung: 1) Rechnungssachen; 2) Interpellation Albrecht; 3) Seuchengesetz; 4) Rechtsverhältnisse in den Schutzgebieten; 5) Handelsprovisorium mit England; 6) Wahlprüfungen.

Schluß nach 7½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

76. Sitzung am 8. Juni,

Die Hochwasservorlage.

Am Ministertische Frhr. v. Hammerstein.

Der Gesetzentwurf, betr. Verhütung schlesischer Hochwasser-Gefahren steht zur zweiten Lesung.

Bei § 1, der die localen Abgrenzungen für den Geltungsbereich des Gesetzes bezeichnet, erklärte

Abg. **Frhr. v. Richthofen** (Cons.) namens seiner Partei, daß sie im Allgemeinen mit der Commissionsfassung des Entwurfs einverstanden sei trotz einzelner Schwächen. Die Kostenvertheilung entspräche nicht ihren Wünschen und der Formalismus des Verfahrens sei zu rügen. Doch waren diese Ausstellungen nicht so schwerwiegend, daß sie ernstlich die Vorlage hätten in Frage stellen können.

Die Vorlage wird im wesentlichen nach dem Beschlusse der Commission angenommen.

Abg. **v. Arnim** (Cons.) beantragt zu beschließen, daß der Ausbau der schlesischen Gebirgsflüsse nicht in Angriff genommen werden darf vor Erlaß eines Gesetzes über Maßnahmen zur Verhütung von Ueberschwemmungen im Laufe der unteren Oder.

In der Begründung führt er aus: Es scheine, als ob die früher gegebenen Versprechungen, daß mit der Regulirung der schlesischen Gebirgsflüsse auch die Regulirung der unteren Oder vorgenommen werden solle, vergessen worden sei. (Sehr richtig! rechts.) Man könne auch der Regierung keinen Glauben schenken, wenn sie ihr Versprechen heute etwa wiederholte. (Lebhafter Beifall rechts.) Es bleibe also nichts übrig, als die Ausführung gesetzlich sicher zustellen.

Minister **v. Thielen**: Die Auffassungen des Vorredners beruhen auf einem Irrthum seinerseits. Daß die Regulirung der unteren Oder im engen Zusammenhang steht mit der Regulirung der schlesischen Gebirgsflüsse ist auch heute noch meine Auffassung; aber hier handelt es sich nicht um eine Regulirung, sondern um die Zurückhaltung der Wassermassen. Ebenso ist es unrichtig, daß die Regierung die Regulirung der unteren Oder als Vorbedingung für den Großschifffahrtsweg Berlin—Stettin bezeichnet hat. Die Regierung muß sich völlig freie Hand wahren, welche Projecte sie ausführen wird. Eine derartige Stellungnahme, wie sie hier behauptet, hat von der Regierung nie stattgefunden, noch weniger hat die Regierung Versprechungen gemacht, oder Zusicherungen gegeben.

Minister **v. Hammerstein** bekämpft den Antrag v. Arnim; der eine Annahme bei der Regierung schon wegen seiner ungewöhnlichen Form unmöglich macht. Der Antrag ist auch überflüssig, da die Regierung dem Landtage ein großes wasserwirthschaftliches Programm vorzulegen beabsichtigt.

Morgen 11 Uhr Fortsetzung der Berathung. Schluß 4 Uhr.

* * *

77. Sitzung vom 9. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein, v. Thielen.

Nachdem die Kasse der Oberrechnungskammer für 1898/99 Decharge ertheilt ist, wird die gestern abgebrochene Debatte über den conservativen Antrag über das Hochwasserverhütungsgesetz wieder aufgenommen.

Minister **v. Thielen** erklärte, der Hauptzweck, der mit dem Antrage v. Arnim verfolgt werde, scheine der zu sein, der Staatsregierung einmal ordentlich die Wahrheit zu sagen wegen ihres Verhaltens in Wasserbauangelegenheiten. (Heiterkeit.) Die Staatsregierung habe ein gutes Gewissen, die Conservativen sollten nur ihr Herz ausschütten und dann ihren Antrag zurückziehen. (Heiterkeit.)

Nach kurzer Erörterung wurden die conservativen Anträge abgelehnt, die zu dem Gesetzentwurf vorliegenden Petitionen durch die Beschlußfassung für erledigt erklärt und eine Resolution angenommen, worin die Regierung ersucht wird, baldmöglichst mit der Ueberbauung der Waldbäche und dem Bau der Staureiher vorzugehen.

Der Gesetzentwurf betr. Ruhegehalt und Reliktenversorgung der Organisten, Kantoren und Küster wurde an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen. Der Antrag des Abgeordneten Kropatscheck betr. Zulage für Oberlehrer an den vom Staat unterstützten höheren Lehranstalten und die Besoldung der technischen Lehrer u. s. w. wurde gemäß dem Commissionsantrag in den Punkten angenommen, daß 1. die Gehälter der vom Staat unterstützten höheren Lehranstalten gleichgestellt werden mit den Gehältern der Oberlehrer an den vom Staat unterhaltenen Lehranstalten, 2. daß die vollbeschäftigten und festangestellten Zeichenlehrer, Elementarlehrer und Vorschullehrer die Gehaltshöhe des dritten Nachtragsetats erhalten. Abgelehnt wurde die Bestimmung des Antrages, wonach die höheren Gehaltssätze des Normaletats für Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf Anwendung finden.

Angenommen wurde ein Amendement Bandelow, durch welches einer Bevorzugung der Lehrer an städtischen Schulen gegenüber den Lehrern an staatlichen Schulen vorgebeugt werden sollte.

Montag dritte Lesung des schlesischen Wassergesetzes und Petitionen.

Berliner Börse vom 9. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.30
" "	3½	95.30
" "	3	86.70
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.30
" "	3½	95.40
" "	3	86.70
Berliner Stadt-Obl. 66. 76.	3½	98.25
" 1892	3½	93.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.80
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
"	3	83.30
Ostpreußische	3½	91.90
Pommersche	3½	93.60
Posensche, 6—10	4	100.75
"	3½	93.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	94.—
" neuländisch.	3½	92.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.10
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.60
Preußische Rentenbriefe	4	99.10
" "	3½	92.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.60
do. innere	4½	69.10
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	73.—
Barlett. L. Pt. p. St.	fr.	19.25
Chinesische Anleihe 1896	5	93.20
" " 1898	4½	79.30
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1 3/5	39.80
do. Goldrente L. 500	1.3	33.10
do. L 100	1.3	33.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.40
do. Monopol	1¾	46.30
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.80
" " kleine	4	94.—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.75
Mexikaner 100 L.	5	98.40
Mexikaner 20 L.	5	98.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.10
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	337.—
Best. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.25
Poln. Pfandbr.	4½	96.75
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.—
do. 2—8	4	95.—
Rum. amort. Rente	5	92.40
do. do. 400 Mark	5	92.60
Rum. amort. de 1892/93	5	92.60
do. do. de 1889	4	79.75
do. do. de 1890	4	79.75
do. do. de 1891	4	79.90
do. do. de 1894	4	79.90
do. do. de 1896	4	79.75
do. do. de 18 8	4	79.90
Russ. Bodencr.	5	114.—
Türk. Anl. D.	1	22.90
Türk. Adm. 1888	5	98.50
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	112.40
Ung. Gold-Rente	4	96.60
do. Kronen-Rente	4	90.80
do. E. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose p. St.	—	278.10

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.50
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.75
" " 10. unk.	4 1/5	111.—
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.10
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.60
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.30
" 2. 4. u. 1904	3½	91.40
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.90
" " 1874	3	—
" " Ergänzungsnetz	3	84.40
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	95.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.20
Kronpr. Rudolf	4	94.25
Moskau-Rjäsan	4	96.—
" Smolensk	4	96.30
Raab Oedenb.	3	73.90
North. Gen. Lien.	3	66.60
Northern Pacific 1.	4	103.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.—
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	×	—
Lübeck-Büchen	6¾	146.25
Marienburg-Mlawka	2¾	76.—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	89.25
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	110.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8 2/3	152.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	154.65
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6 1/5	—
Bresl. Disconto	7½	114.25
Danziger Privatbank	7	129.75
Darmstädter Bank	7	136.25
Deutsche Bank	11	194.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.40
Deutsche Effectenb.	8¾	126.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	181.50
Dresdener Bank	9	163.—
Gothaer Grundcred.	7	125.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.50
Hannoversche Bank	6	126.75
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	136.80
Magdeb. Privatb.	6	109.10
Meining. Hypoth.-B.	7	128.40
Nationalbank für Deutschland	8½	135.80
Nordd. Creditanstalt	8½	123.25
Nordd. Grundcr.-B.	6	92.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	218.90
Pommersche Hypoth.-B.	7	138.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	158.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	69.25
do. 6% St.-Prior.	0	77.—
Hibernia	12	212.—
Große Berl. Straßenbahn	10½	220.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.75
Harpener	9	203.40
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	98.—
Laurahütte	15	230.25
Norddeutscher Lloyd	7½	120.80
Stett. Cham. Didier	30	368.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.25
Bayerische Prämienanleihe	4	160.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	132.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.—
Meininger Loose	—	24.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	135.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.39	Newy	4.1825
Napoleons	16.37	Engl. Bankn.	20.41
Dollars	4.1875	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	76.73
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.19	Oesterr. "	84.60
Am. Not. kl.	4.1825	Russ. Bankn.	216.25
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.10
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.43
London	3M.	20.385
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.25
Wien österr. W.	8T.	84.35
Italien. Plätze	10T.	76.40
Petersburg	8T.	215.60
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wer die Folgen eines Fehltrittes demüthig und muthig auf sich nimmt und ihn offen bekennt, hat ihn schon halb gesühnt.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie hätten die Kleine doch mitbringen können, liebe Lila," (Lila hatte sich's ausgebeten, daß sie mit ihrem Vornamen angeredet werde), „es muß Ihnen doch bange nach dem Kinde sein."

Das war sehr mütterlich gesagt; in Lila's Augen begann die Spottlust zu funkeln, aber sie zog sich brillant aus der Affaire. Sie deckte die verrätherischen Augensterne geschwind mit den Wimpern, seufzte ein bischen und erklärte dann in wohlgesetzten Worten, daß einer Mutter das Wohl des Kindes stets am höchsten stehe, und so bange ihr selbstredend nach ihrem Liebling sein würde, so wüßte sie doch, daß Evachen in ihrer gewohnten Umgebung am besten aufgehoben sei.

Die gute Dame ward ganz gerührt von so viel Aufopferungsfähigkeit und fuhr mit dem Taschentuchzipfel an die Augen; der naheliegende Gedanke kam ihr nicht, daß diese Aufopferung ganz überflüssig sei, weil ja Lila ebenso gut hätte bei dem kleinen Liebling daheim bleiben können.

Nach Tisch promenirte Lila mit der Freundin im Garten — Helene ohne besondere Freudigkeit an diesem aufgezwungenen tête-à-tête, aber sie sah ein, es war nicht zu umgehen.

Lila hatte sich wieder an ihren Arm gehängt, und dann begann sie sehr theilnehmend sich nach all' den guten Freunden zu erkundigen, die sie in früheren Jahren kennen gelernt hatte. So kam sie auch auf sehr natürliche Weise auf Festenberg's zu sprechen.

„Weißt Du schon, Leni, daß Kellers nach Althof zu kommen beabsichtigen?"

„Ich habe davon gehört," sagte Helene ruhig.

Lila zupfte ein paar grüne Blättchen im Vorübergehen ab und wirbelte mit der winzigen Fußspitze ein kleines Steinchen durch die Luft.

„Diese kleine Ines hängt so an mir, ich glaube beinahe, sie überredete ihren Mann nur zu dem Aufenthalt in Althof, um nicht allzu entfernt von mir zu sein. Ich vermuthe, ein sehr reger Verkehr mit Althof wird sich jetzt kaum umgehen lassen. Das wird Dir und Deinen Eltern doch nicht unangenehm sein, Leni?"

„Warum sollte uns das unangenehm sein?" gab Helene ebenso ruhig wie zuvor zurück. „Du weißt, daß wir stets mit Festenbergs verkehrten, und auch Herr von Keller steht unserm Hause nahe. Bei uns war es auch, wo er Ines Festenberg kennen lernte."

„Ach wirklich! Nein, wie einem doch so Etwas entfallen kann. Uebrigens, Leni," und Lila schmiegte sich enger an sie und guckte zu ihr empor, „ist denn Dein Herz noch frei? Wirst Du nicht endlich einen von Deinen Verehrern erhören?"

„Du meinst, es sei nachgerade Zeit für mich, wenn ich nicht ins alte Register rücken wolle?" gab Helene ironisch zurück. „Aber denke mal, das ist mir nun ganz gleichgültig, und auch der Gedanke, daß ich möglicherweise eine alte Jungfer werden könnte, ist für mich absolut mit keinem Schrecken verknüpft."

Helene sah bei diesen Worten sehr überlegen aus, und Lila — bei allem Eifer, sich liebenswürdig zu zeigen — konnte sich nicht enthalten, spitzig zu sagen:

„Ihr reichen Mädel habt es freilich dabei gut, ihr könnt ruhig abwarten, denn eine Versorgung habt ihr ja nicht nöthig."

Und Lila biß mit den kleinen Mausezähnen auf einen winzigen Baumzweig, den sie abgerissen hatte. Dann lachte sie silberhell und sprang elastisch zu einem andern Thema über, das absolut frei von allen persönlichen Spitzen war.

Später saß Lila mit der Hausfrau zusammen in der Laube, letztere mit ihrer Häkelei beschäftigt, Lila ein buntes Etwas in den weißen Fingerchen hin und her drehend, an dem sie ab und zu mit schimmernden Goldfäden ein paar Stiche machte. Helene war ins Dorf gegangen, um nach einer Kranken zu sehen, einer armen Tagelöhnersfrau.

Lila hatte es rundweg abgelehnt, sie zu begleiten. Sie fand es ja sehr schön von der Freundin, aber sie selbst gestand ihre gänzliche Unfähigkeit zu solchen Werken christlicher Nächstenliebe offen ein:

„Das ist nicht für Jeden, weißt Du, Leni; gehe Du die Wege der Barmherzigkeit, ich leiste indessen Deinem Mamachen Gesellschaft; da hinten in der Nußlaube muß es sich entzückend sitzen."

Und nun saßen sie schon fast eine Stunde zusammen — Helene hatte es sehr wenig eilig mit dem Zurückkommen —, besprachen dies und das, und Lila fand es garnicht entzückend und im Grunde herzlich langweilig. Sie hatte förmlich Mühe, die Langeweile, die sie innerlich empfand, nach außen etwas zu verbergen, und sie half sich schließlich aus der Noth durch eine etwas gewaltsame Frage.

„Wie kommt es eigentlich, daß Helene noch immer frei ist?"

Frau Niederstetten ließ sofort die Arbeit sinken, stützte die Arme auf den Tisch und wandte sich voll der Fragerin zu. Und nun kam ein Klagelied, wie es nur eine besorgte Mutter anzustimmen vermag, die in einer Verheirathung ihrer Tochter das höchste Erdenglück sieht, während die verblendete Tochter darin leider ganz anderer Ansicht ist.

Jetzt hörte auch Lila auf, sich zu langweilen, im Gegentheil, sie horchte gespannt und verstand es durch geschickt eingestreute Bemerkungen diesen interessanten Gesprächsgegenstand gründlich zu erörtern. Also so viele Bewerber hatte Helene — Lila ärgerte sich darüber — aber Keiner war ihr recht.

Frau Niederstetten hatte immer noch gehofft, daß es Herrn Richter's Ausdauer endlich gelingen werde, den Sieg davonzutragen. Aber jetzt schiene ihr auch diese Hoffnung hinfällig zu werden, und sie, die Eltern, hätten es doch so gern gesehen, denn Herr Richter sei ein so ausgezeichneter Mann.

Wer Herr Richter wäre? Die rechte Hand ihres Mannes, Ingenieur, nebenbei ein kaufmännisches Genie, auch in der Landwirthschaft nicht ganz unfahren — Lila müßte ihn eigentlich kennen.

Lila begann sich dunkel eines hübschen, wohlerzogenen Mannes zu erinnern, der Helene schon damals auf tactvolle Weise umworben hatte, und Frau Niederstetten setzte alle Vortheile auseinander, die aus einer Verbindung ihrer Tochter mit diesem Herrn Richter zu erwarten wären. Aber leider sei so wenig Aussicht, Helene bliebe bei der Behauptung, er meine nicht sie selbst, sondern nur alle Vortheile, die es für ihn bedeute, Herr Niederstetten's Schwiegersohn zu heißen.

Uebrigens liebe sie ihn nicht. Das schließe alle Debatten über diesen Punkt am sichersten.

„Wen kann Helene denn eigentlich lieben, was für hervorragende Eigenschaften verlangt sie von ihrem Zukünftigen?" warf Lila boshaft ein, und die alte Dame, die nur das unschuldige Lächeln sah, seufzte tief auf und rückte näher an Lila heran.

„Wissen Sie, Lilachen, ich habe schon manchmal gedacht, daß Lenchen eine unglückliche Liebe haben müsse, so närrisch mir das selber vorkommt, wenn ich mir dann wieder unsere kühle Helene vorstelle. Aber man kann doch nie wissen, und meine Tochter besaß schon als Kind eine staunenswerthe Selbstbeherrschung. Ich wüßte freilich absolut Keinen, so oft ich mir auch schon den Kopf darüber zerbrochen habe, und Sie werden es mir gern glauben, daß es mich schon viel Nachdenken gekostet hat."

Sie machte eine Pause, rückte dann noch näher an Lila heran und dämpfte ihre Stimme zum vertraulichsten Flüstertone ab:

„Wenn Sie mir den großen Gefallen thäten, Helene zu sondiren. Sie werden es geschickter anzufangen wissen als ich alte Frau, und Ihnen, der Freundin gegenüber wird Helene sich gewiß auch leichter zu vertraulichen Mittheilungen verstehen. Ich wäre Ihnen zu großem Danke verpflichtet, und es ist

Die Aufsichtsräthe und Directoren der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft vor Gericht.

Stettin, 9. Juni.

Dritter Tag der Verhandlung.

Die Freitagssitzung ist wegen Erkrankung des Angeklagten Arnim ausfallen. Heute sind sämmtliche Angeklagten zur Stelle. Auch der Director der Preußischen Hypotheken-Actienbank und der Deutschen Grundschuldbank Commerzienrath Eduard Sanden (Berlin) ist heute als Sachverständiger eingetroffen. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt der Gerichtshof, den Proceß diesmal auf alle Fälle zu Ende zu führen. Sollte ein Angeklagter krank werden, so will man das Verfahren gegen diesen ausscheiden. — Der Präsident, Landgerichtsdirector Gentz, eröffnet gegen $8^1/_2$ Uhr Vormittags die Sitzung.

Die Jahresberichte der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft.

Nach Verlesung des Jahresberichts von 1897 bemerkt Angeklagter Graf Arnim: Er sei der Ansicht gewesen, daß die Sanirung mit geringeren Opfern für die Genossen sich hätte vollziehen lassen. Er bedauere, daß sein damaliger Vorschlag nicht durchgedrungen sei. Die Preußische Central-Boden-Creditbank, die mit großer Vornehmheit auf andere kleinere Institute herabsehe, habe allerdings die Sanirung abgelehnt. Hätte man kleinere Hypothekenbanken um Sanirung gebeten, dann würde man zweifellos größerem Wohlwollen begegnet sein. Auch die Landbank, deren Hauptthätigkeit die „Güterschlächterei“ sei, könne nicht als Autorität für die Sanirung der Genossenschaft angesehen werden. Die Güterschlächterei könne ja eine ganz nützliche Thätigkeit sein, die Landbank sei vielleicht auch eine Autorität für Parzellirung von Gütern, sie sei aber für die Sanirung einer Genossenschaft wie der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft um so weniger maßgebend, da diese Bank nur das Bestreben habe, Güter so billig als möglich aufzukaufen. Er (Graf Arnim) sei wohl für die Sanirung der Genossenschaft, mit Rücksicht auf das zu geringe Capital und die theilweise zu hohen Beleihungen gewesen, allein die Mißstände seien durchaus nicht so groß gewesen, als man sie hinzustellen suchte. Wäre die Politik wie bisher gegen die Genossenschaft beobachtet worden, ganz besonders wenn man an die Gesellschaft den Maßstab einer Genossenschaft und nicht den einer Actien-Gesellschaft angelegt hätte, dann hätte sich die Convertirung mit viel geringeren Opfern für die Genossen vollziehen lassen. Die Pfandbriefgläubiger hatten trotzdem keinen Verlust, sondern einen Kursgewinn. Vor der Krisis standen die Pfandbriefe etwa al pari. Der Kurs sei alsdann künstlich in die Höhe getrieben worden. Dieser künstlichen Kurstreiberei könnte entgegen gearbeitet werden, wenn den Genossenschaften und Actien-Gesellschaften gesetzlich verboten würde, ihre Actien bezw. Pfandbriefe an der Börse aufzunehmen.

Nachdem sich die Angeklagten Thym und Blumenthal in ähnlicher Weise geäußert, bemerkt Graf Arnim noch: Die Preußische Central-Boden-Credit-Bank sei selbstverständlich in der Sanirungsangelegenheit Partei gewesen, da sie die ihr angebotenen Werthe naturgemäß möglichst billig übernehmen wollte.

Es werden dann die Jahresberichte von 1898 und 1899 in vollem Umfang verlesen. Nach beendeter Verlesung bemerkt Angeklagter Graf Arnim: Aus dem soeben verlesenen Jahresbericht geht hervor, daß 38 Millionen Hypotheken und nicht ein Pfennig rückständiger Zinsen vorhanden war. Danach scheine ihm doch das Gutachten der Preußischen Central-Boden-Creditbank, daß von den 40 Millionen Hypotheken unter der alten Direction nur etwa 22 Millionen Werth, die anderen nur Makulaturwerth hatten, nicht ganz richtig zu sein.

Ein Sanirungsplan.

Der Director der Mecklenburgischen Sparbank, Hugo Berger (Schwerin-Mecklenburg), als Zeuge aufgerufen, bekundet: Er sei im April 1897 zum stellvertretenden, Anfang Juli 1897 zum ordentlichen Director der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft gewählt worden. In dieser seiner letzteren Eigenschaft habe er eine Ermittelung über die Verhältnisse der Genossenschaft angestellt und gefunden, daß das Vermögen derselben verloren war. Er habe gefunden, daß der Pfandbriefumlauf viel größer war als der Hypothekenbestand. Ueber seine Ermittelungen habe er der Königlichen Staatsregierung Bericht erstattet. Die Prüfung der Bilanz ergab das Vorhandensein einer Unterbilanz. Es waren auch verschiedene unrichtige Angaben bei Aufstellung der Bilanz gemacht. Wie hoch die Unterbilanz gewesen sei, könne er augenblicklich nicht sagen. In Uebereinstimmung mit der Regierung habe er den Commerzienrath Abel in Berlin ersucht, die Sanirung der Genossenschaft in die Hand zu nehmen. Sein Plan sei dahin gegangen: die Genossenschaft in eine Actien-Gesellschaft zu verwandeln. Graf Arnim habe jedoch den Sanirungsplan in der von ihm vorgeschlagenen Form nicht gebilligt. Graf Arnim verlangte u. A. die Uebernahme der Beleihung von Nassenheide und ferner, daß ihm in der neuen Gesellschaft wiederum der Vorsitz im Aufsichtsrath übertragen werde. Beide Forderungen habe jedoch Commerzienrath Abel abgelehnt. Der mit Letzterem verabredete Sanirungsplan scheiterte aber schließlich. Auf sein Ersuchen übernahm alsdann die Darmstädter Bank die Sanirung und zwar dergestalt, daß die Pfandbriefe soweit als möglich aufgekauft und convertirt wurden. Es wurde ein Aufruf an die Pfandbrief-Gläubiger erlassen, in die Convertirung und Herabminderung der Zinsen zu willigen. Dieser Aufruf hatte zur Folge, daß sich $^7/_8$ der Pfandbrief-Inhaber mit diesem Vorschlag einverstanden erklärten. Dadurch sei auch der Sanirungsplan gelungen.

Die Verhältnisse der Bank.

Präs.: Wie haben Sie die Geschäftsführung der Directoren Thym und Uhsadel gefunden? Zeuge: Ich hatte zunächst zu tadeln, daß mehr Pfandbriefe ausgegeben waren, als Hypotheken vorhanden waren. Auf mich machte es aber den Eindruck, als hätten die Directoren in gutem Glauben gehandelt. Zu tadeln hatte ich es außerdem, daß ein Verlust, den die Gesellschaft durch einen Concurs erlitten, nicht vollständig zur Abschreibung gebracht war. Die Preußische Central-Boden-Credit-Bank hatte begutachtet, daß die mit 40 Millionen Mark beliehenen Hypotheken nur 22 Millionen werth seien. Er habe zunächst in seiner Eigenschaft als Director nach den bisherigen Geschäftsgrundsätzen der Genossenschaft gehandelt, indem er Pfandbriefe der Genossenschaft verkaufte und erwarb. Er hatte den Eindruck gewonnen, daß die Bilanz falsch dargestellt wurde, um die Verhältnisse der Genossenschaft im besseren Lichte hinzustellen. Ultimo 1896 sei z. B. nur ein Kassenbestand von 30—40 000 Mark vorhanden gewesen, es sei dies für eine Gesellschaft, deren Umsätze sich auf viele Millionen belaufen, ein klägliches Ergebniß. Um nun die Verhältnisse besser darzustellen, sei die Kasse bis December 1897 aufgelassen, und die bis dahin eingegangenen Einnahmen zu dem Bestande des alten Jahres hinzugerechnet worden. Auf weiteres Befragen bemerkt der Zeuge: Vom August 1897 ab seien Pfandbriefe nicht mehr aufgekauft worden, es sei auch kein Geld mehr vorhanden gewesen. Der Angeklagte Hempel habe seiner Meinung nach von dem Geschäftsbetriebe einer Bank nichts verstanden, der Angeklagte Meyer hatte dagegen ein volles Verständniß dafür. Dieser, ein bereits bejahrter Herr, habe sich aber augenscheinlich vollständig auf die beiden Directoren Thym und Uhsadel verlassen und denselben volles Vertrauen geschenkt.

Eine Zwischenfrage.

Auf Befragen des Angeklagten Meyer giebt der Zeuge als richtig zu, daß Meyer ihm einmal gesagt habe: es scheine ihm in den Büchern großer Wirrwar zu herrschen; es werde nothwendig werden, eine genaue Revision vorzunehmen. Director Berger bemerkt noch: Es sei für ein Aufsichtsrathsmitglied schwer, eine genaue Revision vorzunehmen, wenn die Geschäfte absichtlich falsch geführt seien. — Verth. R.-A. Dr. Dellbrück: Ihre soeben gemachte Bemerkung steht im Widerspruch mit Ihrer vorherigen Aeußerung: Sie seien der Meinung, die Angeklagten Thym und Uhsadel hätten bei Ausgabe der Pfandbriefe in gutem Glauben gehandelt. Worauf gründet sich Ihre jetzige Behauptung: die Geschäfte sind absichtlich falsch geführt worden? — Zeuge: Diese Frage läßt sich nicht so ohne Weiteres beantworten. — Verth.: Ich bin aber genöthigt, in dieser Beziehung volle Klarheit zu verlangen. Da jedoch die Verhandlung, mit Rücksicht auf die Berliner Herren, jetzt geschlossen werden soll, so behalte ich mir weitere Fragen bis Montag vor.

Die Sitzung wird danach gegen $3^3/_4$ Uhr Nachmittags auf Montag Vormittags $10^1/_2$ Uhr vertagt.

Aus dem Gerichtssaal.

k. Thorn, 8. Juni. Im März d. Js. wurde beim Ansiedler Karl Wunsch in Rynsk mit der Maschine Getreide gedroschen. Die Welle zwischen dem Göpelwerk und dem Dreschkasten war nicht bedeckt. Als die Schwägerin des Wunsch, Frau Bertha Behnke, während des Dreschens die Welle überschritt, wurden ihre Kleider von den Klauen der Welle erfaßt. Die Frau stürzte zu Boden und wurde, bevor es gelang, die Maschine anzuhalten, mehrere Male herumgedreht und erlitt dabei eine Quetschung der Brust, sowie Brüche des Unterschenkels, eines Halswirbels und von fünf Rippen. Diese Verletzungen führten nach einigen Stunden den Tod herbei. Da Wunsch die vorschriftsmäßige Bedeckung der Maschinenwelle unterlassen hat, wurde gegen ihn Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben. In der heutigen Verhandlung entschuldigte er sich damit, daß er die behördliche Verordnung über die Bedeckung der Maschinentheile nicht gekannt habe. Auch behauptete er, bei seinen Nachbarn würden die Maschinenwellen ebenfalls nicht bedeckt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wunsch eine Woche Gefängniß. Der Gerichtshof erachtete indessen die Fahrlässigkeit für eine so grobe, daß er auf einen Monat Gefängniß erkannte.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Den Postsecretären Dreher und Röber in Danzig ist bei ihrem Scheiden aus dem Dienste der Königliche Kronenorden 4. Classe, dem Ober-Telegraphensecretär Wendt in Cöslin der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. Die Postsecretäre Lüttke in Bromberg und Blank in Schneidemühl haben die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie, die Postgehilfen Günther in Wormditt, Liedtke und Rieß in Königsberg, die Postassistentenprüfung bestanden. Die Postsecretäre und commissarischen Postmeister Herbst in Bublitz und Krause in Rummelsburg sind zu Postmeistern ernannt worden. Etatsmäßig angestellt als Postsecretäre sind die Postpraktikanten Hannit in Cöln a. Rh. (früher in Danzig), Fritzsche aus Königsberg in Oschatz. Zunächst probeweise sind übertragen worden die Kassirerstelle beim Postamt erster Klasse in Kreuznach dem Ober-Postdirectionssecretär Neutze aus Darmstadt (früher in Dirschau), Ober-Postsecretärstellen bei den Postämtern in Bromberg dem Postsecretär Freitag aus Glogau, in Kreuzburg (Oberschl.) dem Postsecretär Röhr aus Danzig. Versetzt sind die Postdirectoren Schwarz von Thorn nach Ostrowo (Bez. Posen), Müke von Ostrowo (Bez. Posen) nach Thorn, die Postpraktikanten Trutwig von Königsberg nach Labian, Fastje von Cöslin nach Leipzig, die Postassistenten Mielke von Trzementowo nach Nakel, Pankonin von Nakel nach Dziewierzewo, Retzlaff von Bromberg nach Wirsitz, Schrader von Karnatowo nach Marienwerder, Altmann von Gerdauen nach Klein-Gnie, Böttcher von Koschlau nach Illowo, Brandt von Rothfließ nach Königsberg, Feske von Vietz nach Königsberg, Gerlach von Pobethen nach Königsberg, Gonserowski von Palmnicken nach Schlodien, Kirchner von Memel nach Königsberg, Lemke von Königsberg nach Soldau, Roßmann von Prökuls nach Königsberg, Wolf von Labiau nach Königsberg. Der Postassistent W. Schwarz in Danzig ist entlassen worden. Der Postmeister a. D. Keil in Langfuhr ist gestorben.

* **Wintergarten.** Die anhaltend gute Witterung, in Verbindung mit den guten Leistungen des gegenwärtigen Künstlerpersonals und den bequemen, angenehmen Einrichtungen des Etablissements, haben einen starken Besuch der Vorstellungen zur Folge gehabt. Wir kommen heute auf die Leistungen des nachträglich eingetroffenen Humoristen Max Rée zurück. Bei einer Variété-Bühne bildet der Humorist stets einen wesentlichen Factor und es hängt von der Qualität dieser Kraft nicht zum Wenigsten ab, ob das Programm steht oder fällt. Von Herrn Rée kann man sagen, daß er reüssirt. Der Genannte besitzt einen außerordentlich fein pointirten, decenten Vortrag, — jeder Witz, jeder Schlager sitzt und reißt das Auditorium fort. Daneben verfügt Herr Rée aber auch über eine recht passable Stimme, was nicht jeder Komiker von sich sagen kann. — Neu hinzugekommen ist ferner der Musical-Clown Jolly Tom; seine Leistungen erheben sich kaum über das Maaß der Mittelmäßigkeit, seine Witze sind matt. Tom scheint noch sehr jung zu sein, er wird es erst mit der Zeit zur Vollendung bringen. Ein Mißgeschick hat die Direction insofern betroffen, als die vorzügliche Soubrette, Fräulein Bernhardo plötzlich erkrankt ist und in den letzten Tagen nicht auftreten konnte. Dafür bietet aber Alice Orleans mit ihren reizenden, geflügelten, kleinen Gehülfen, den dressirten Tauben, eine entzückende Programm-Nummer. Den Vogel jedoch schießt allabendlich der Tenorist, Herr Wilhelmy, mit seinen stimmungsvollen Liedervorträgen ab. Es ist uns unerfindlich, warum der wackere Sänger mit seinen schönen Stimmmitteln nicht bei der Oper geblieben ist. Vielen Beifall findet auch das Königsberger Ballet-Ensemble, nur bewegen sich die Damen der leichtgeschürzten Muse etwas zu ungeniert auf der Bühne. Es ist nicht angebracht, während des Solos der Vortänzerin auf der Scene zu promeniren und zu plaudern! — Das Orchester ist recht gut, es besitzt in Herrn Kapellmeister Boß einen energischen, gewandten Dirigenten. — In den letzten Tagen ist auch der neue, von Herrn Kunstmaler C. Niclas geschaffene Reclamevorhang in Gebrauch genommen worden, derselbe präsentirt sich sehr geschmackvoll. Im Mittelschilde zeigt der Vorhang eine Ansicht von der Langen Brücke mit dem Krahnthor, rund herum sind Annoncen bekannter hiesiger Firmen gruppirt.

* **Ein anspruchsloser Vagabund.** Seit vielen Wochen hielt sich, unbemerkt von den Passanten und von der Behörde unter der Langen Brücke ein obdachloser Vagabund auf, der sich von den Brodresten, die die Mottlau anschwemmte und von Betteleien ernährte. Nur selten kam er an das Tageslicht, er zeigte sich nicht gerne den Leuten. Gestern ist die Polizei auf ihn aufmerksam geworden und hat ihm ein besseres Logis als das bisherige im Ankerschmiedethurm angewiesen. Der Verhaftete ist ein ganz gut genährter, untersetzter, kräftiger Mann von 48 Jahren mit kleinem Vollbart, der nicht grade schlecht gekleidet erscheint, auch einen recht gewandten Eindruck macht. Er giebt vor, Josef Wischnewski zu heißen und russischer Unterthan zu sein. Anscheinend ist er nur der polnischen Sprache mächtig. Demnächst wird seine Ausweisung aus dem preußischen Staatsgebiet erfolgen. Wer weiß, was der Mann in Rußland auf dem Kerbholz hat!

* **Prämiirung.** Die hiesige altbekannte Dampfdestillation A. H. Pretzel (Inhaber Herr Paul Monglowski) hat die diesjährige Kochkunstausstellung in Paris, eine Vorläuferin der Weltausstellung, mit ihren Fabrikaten beschickt. Das Pariser Fachblatt „Revue de l'Industrie Nationale“ widmet der Ausstellerin in seiner Ausgabe vom 3. Juni d. J. einen längeren, anerkennenden Artikel und theilt mit, daß der genannten Firma auf der obenerwähnten Ausstellung die höchsten Auszeichnungen für ausländische Aussteller, nämlich ein Ehrendiplom mit Insignie und die goldene Medaille verliehen worden sind. Die Ehrenzeichen sind der Firma von Paris bereits zugegangen.

* **Internationaler Mädchenhandel.** Amtlich wird bekannt gemacht: Es besteht die begründete Annahme, daß ein organisirter internationaler Mädchenhandel zu unzüchtigen Zwecken getrieben wird. Die Stationsbeamten, Zugrevisoren und Zugbegleitungsbeamten sind angewiesen, die Polizeibehörden bei der Ueberwachung der in dieser Beziehung verdächtigen Persönlichkeiten nach Möglichkeit zu unterstützen, sowie ersteren von verdächtigen Fällen unverzüglich Mittheilung zu machen. Einer besonderen Aufmerksamkeit wird es namentlich an den Grenzübergangspunkten und an den diesen benachbarten Orten bedürfen.

* **Der Halte-Kinder-Verein** hielt am Donnerstag Nachmittag im Jünglingsheim seine Vierteljahrsversammlung ab. Auf den Antrag eines Mitgliedes wurde einer Haltefrau, die besondere Sorgfalt auf das ihr übergebene schwächliche Kind verwendet hat, eine Prämie von 10 Mk. bewilligt. Mehrere derartige Anträge wurden angemeldet. Bei den mehreren Hundert Kindern, die von den Mitgliedern besucht werden, kommt es häufig vor, daß die Haltefrauen um Kleidungsgegenstände bitten. Der Verein bittet deshalb auch Nichtmitglieder, Kleider, Wäsche und Schuhe für Kinder bis zum Alter von 6 Jahren dem Verein übergeben zu wollen. Es sind bereit, die Sachen in Empfang zu nehmen: Frau Boie, Heil. Leichnamshospital 8, Frau Dieball, Münchengasse 12, Frau Scheffen, Straußgasse 9 und Frau Schlücker, Holzgasse 7.

* **Die Vorstände der Landesversicherungs-Anstalten** traten gestern Vormittag im Landeshause zu Königsberg in Pr. zu einer Conferenz zusammen. Aus Danzig nahmen an derselben Theil die Herren Landeshauptmann Hinze und Landesrath Jorck. Es stehen verschiedene Gegenstände zur Berathung, deren Erledigung erst heute zu erwarten ist. Nach Schluß der Conferenz begeben sich die Mitglieder derselben heute Nachmittag nach Palmnicken.

* **Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden** hielt gestern Abend im Café Link eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurden zunächst wieder vier neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und beträgt der Mitgliederbestand zur Zeit 216. Hierauf erfolgte die Wahl von Vertrauensmännern für die Sterbekasse des Verbandes, welchen gleichzeitig die Einziehung der Beiträge zu dieser Kasse obliegt. Die nächste Vereinsversammluug soll am Freitag, den 6. Juli ds. Js. im Strandhotel in Brösen abgehalten werden. Nach Bekanntgabe der von den einzelnen Zweigvereinen zum diesjährigen Verbandstage gestellten Anträge wurde beschlossen, am Sonntag, den 5. August einen Sommerausflug mit Dampfer nach Bohnsack zu unternehmen. Hierauf folgten noch einige geschäftliche Mittheilungen. Der von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Steuersecretär Schulz in Aussicht gestellte Vortrag: „Einführung der directen Steuergesetze und Communalbesteuerung der Beamten“ mußte wegen vorgerückter Zeit für eine der nächsten Versammlungen zurückgestellt werden. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Rothlaufseuche.** Unter den Schweinen des Hofbesitzers Hermann Peters in Heubude ist die Rothlaufseuche ausgebrochen.

* **Straßensperre.** Vom 11. Juni cr. wird die Unterstraße in Emaus ihrer Neupflasterung wegen für den Wagenverkehr auf die Dauer von drei Wochen gesperrt.

* **Die Frühjahrsschauen der Binnengewässer** im Danziger Werder beginnen am Montag vor Johanni d. J.

* **Gutsverkauf.** Frau Gutsbesitzer Clara Schneider hat ihr bei Dt. Krone belegenes Gut Mariensee für den Preis von 237000 Mk. an den Rentier Paul Balcke aus Landsberg a. W. verkauft.

* **Druckfehler-Berichtigung.** In unserem Bericht über die Jahresversammlung des botanisch-zoologischen Vereins in Nr. 131 „Dzg. N. N.“ hat sich ein störender Druckfehler geschlichen. Es soll in Zeile 17 von oben nicht heißen. „Landrath Dr. Albrecht begrüßte die Versammlung im Namen des Kaisers und der Stadt“, sondern vielmehr „im Namen des Kreises und der Stadt.“

---

ja nur Helene's Wohl, das ich bei meiner Bitte an Sie im Auge habe. Sie können mich unmöglich mißverstehen.“

„Unmöglich,“ betheuerte Lila in dem wärmsten Tone der Welt, „und Sie können versichert sein, daß ich alles thun will, was in meinen Kräften steht.“

Damit sprang sie auf, nickte der alten Dame noch einmal vertraulich zu und eilte dann Helene entgegen, die soeben den Garten betrat und nach sekundenlangem Zögern sich langsam näherte.

13. Kapitel.

Ines war in Althof, seit drei Tagen schon — und die erste Freude, die sie erfüllt hatte, da sie die liebe Heimathsstätte zum ersten Male seit ihrer Heirath wiedergesehen, das Entzücken, das sie empfand, da sie sich von den Armen der Eltern umschlungen fühlte, waren naturgemäß vergangen, die hochgehenden Gefühlswogen waren zurückgeebbt. Ines hatte wahrhaftig geglaubt, nun sie wieder daheim sei, mühelos da wieder den Faden anknüpfen zu können, wo er vor nunmehr zwei Jahren abriß, und dieser naiven Voraussetzung mußte die Enttäuschung auf dem Fuße folgen.

Von Tag zu Tag wurde es ihr klarer, daß es nie mehr so werden konnte, wie es gewesen war. Sie war ja nicht mehr Ines Festenberg, war nicht mehr daheim in diesem lieben Althof, wo jeder Stein ihr alte Kindergeschichten zu erzählen schien.

Sie war Ines von Keller, die Frau ihres Mannes, nichts wie ein Gast im Vaterhause. Sie hatte wirklich — natürlich nur ganz heimlich — Thränen darüber vergossen, daß sie als Gast behandelt wurde.

Sie bewohnte mit ihrem Manne zusammen ein Zimmer, das — sie sah es ganz genau — den Gästen zu Ehren in aller Eile mit einigen Verbesserungen bedacht worden war. Es war eigentlich selbstverständlich, aber Ines hätte etwas darum gegeben, hätte Eugen dieses Prachtzimmer mit den neuen Gardinen allein bewohnt, und sie hätte das bescheidene Stübchen der Schwestern theilen dürfen, wie in früheren Zeiten.

Dieses Zimmer mit seinem ausgefaserten Teppich, den schütternden Dielen und dem altersschwachen Sopha. Dieses bescheidene Zimmer, im Grunde die ganze Vergangenheit, erschien Ines beinahe wie das verlorene Paradies, und es war kein Wunder, daß das anfängliche Leuchten in ihren Augen sehr bald erlosch, die rosige Frische ihrer Wangen erblich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* **Ein Unmensch.** In Amiens wurde ein entsetzlicher Fall von jahrelanger Einschließung im Dunkeln entdeckt. Es handelt sich um die Geliebte eines Handlungsreisenden Victor Sarot. Sie heißt Angèle Thieulet und ist die Tochter eines Gärtners in Saint-Quentin. Angèle hatte bereits ein Kind, als sie im Jahre 1884 mit Sarot verschwand. 1892 ließ sich das Paar in Amiens nieder, und bis dahin sandte die Tochter regelmäßig Geld für den Unterhalt ihres Sohnes Arthur, der vom Großvater erzogen wurde. Von da an kamen zeitweise beunruhigende Gerüchte darüber, daß Sarot Angèle einschließe, aber erst in der letzten Zeit erhoben die Nachbarn bestimmte Anklagen über Mißhandlungen, welche den alten Gärtner veranlaßten, die Polizei zum Einschreiten zu bewegen. Man fand die Unglückliche vollständig abgestumpft auf einem Haufen Unrath in einem Winkel, in den sie sich furchtsam zurückgezogen, da sie ihre Retter für Mörder ansah. Die Züge waren verzerrt und die Augen geschlossen, weil die Unglückliche mindestens drei Jahre im Dunkeln zugebracht hat. Sie wurde ins Spital befördert, wo man Hoffnung hat, ihre Geisteskräfte wieder zu wecken. Sarot wurde verhaftet und behauptete, Angèle Thieulet habe sich freiwillig eingeschlossen, was von allen Nachbarn geleugnet wird.

Seine neuen Gewohnheiten. Ein angenehmer Hausgenosse scheint nach einem dem „B. L.-A.“ aus Paris zugehenden Berichte der 29jährige Monsieur Gabriel Fournat gewesen zu sein, der seit dem 15. April im fünften Stockwerke eines Hauses der Rue Hanteville sein Logis aufgeschlagen hatte. Sein Einzug wurde für die nächtliche Ruhe der übrigen Miethsparteien so verhängnißvoll, daß Klagen auf Klagen über Fournat's sonderbares Thun und Treiben bei dem Concierge einliefen und dieser sich endlich veranlaßt sah, den Polizeicommissar von Porte Saint-Denis um seinen Beistand anzugehen. „Was bezwecken Sie eigentlich mit dem Höllenlärm, durch den Sie Nacht für Nacht die Rue Hauteville beunruhigen?“ begann der Beamte das Verhör. „Wie Sie mich hier sehen, Herr Commissar, vertheidigte sich Fournat, „bin ich das sanftmüthigste Geschöpf unter der Sonne, das keiner Fliege ein Leid zufügt, nur habe ich seit meinem Aufenthalte in Amerika andere Gewohnheiten als die der europäischen Herdenmenschen angenommen; ich arbeite, wenn jene ruhen und pflege der Ruhe, wenn sie ihrem Tagewerke nachgehen. Mein Geschäft ist es, alle Arten von Sport zu kultiviren. Um 10 Uhr Abends zünde ich meine acht Kronleuchter an und postire meine wie der Champion Jefferson kostümirte Gliederpuppe bald in diesem, bald in jenem Zimmer und machte mich dann daran, meine Boxerkunststücke an ihr zu üben. Habe ich sie nach zehn bis zwölf Gängen zu Boden gestreckt, so lasse ich mein Orchestrion ertönen und beginne vom hohen Sprungbrette herab das Freispringen. Später kommen meine Uebungen am Barren, Reck und Trapez an die Reihe, und zum Schluß pflege ich mit vierzigpfündigen Gewichten Fangball zu spielen. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich freilich gestehen, daß mir unter zehn Malen vielleicht sechs Mal die Hanteln zur Erde fallen, doch da ich dicke Teppiche legen ließ, haben die unter mir Wohnenden wahrlich keinen Grund zur Klage.“ Leider scheint der Polizeibeamte die Anschauungen des seltsamen „Sportmann“ nicht getheilt zu haben. Er ließ M. Fournat zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Nervenheilanstalt überführen und hat sich damit den Dank aller Bewohner der Rue Hauteville erworben, die seit acht Wochen zum ersten Male wieder ruhig schlafen können.

Eine furchtbare Catastrophe hat sich auf der Kama unweit des Dorfes Iwanowskoje ereignet. Eine Fähre, auf welcher sich 76 zu einem Ablaß nach Wosniensko̱je begebende Personen sowie vier bespannte Wagen befanden, kenterte in der Mitte des Flusses und sank. Von den Insassen fanden 55 den Tod in Fluten, ebenso gingen die vier Wagen mit Pferden unter.

Der Fürst von Bulgarien und der Pester Fiaker. Fürst Ferdinand von Bulgarien traf Mittwoch unter strengem Incognito in Pest ein. Der Fürst besichtigte nach kurzem Dejeuner zu Wagen einige Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und ertheilte gegen 2 Uhr dem Kutscher den Befehl, nach dem Ostbahnhof zu fahren, da er seine Reise nach Sofia fortsetzen wollte. „Wir werden zu spät eintreffen, gnädiger Herr“, meinte der Kutscher, worauf ihm Fürst Ferdinand entgegnete, er möge ventre à terre fahren, um unter allen Umständen rechtzeitig einzutreffen; wenn das geschehe, solle er ein Trinkgeld von 200 Kronen erhalten. — „Das wird zu wenig sein, Ew. Gnaden“, meinte der Kutscher mit schlauem Augenzwinkern, „denn wenn ich meine Gäule zu Schanden fahre, so ist mein Schaden ein viel größerer“. — „Na, fahren Sie nur so rasch als möglich, und kümmern Sie sich nicht um das Andere“, entgegnete ihm der Fürst. Der Kutscher hieb auf die Pferde ein und erreichte thatsächlich noch den am entferntesten von der Hauptstadt gelegenen Franzstädter Bahnhof, ehe der Zug daselbst eingetroffen war. Der Kutscher erhielt 300 Kronen als Lohn für sein schnelles Fahren, wurde aber gerade wegen desselben von der Polizei aufgeschrieben. Der Fürst konnte jedoch rechtzeitig abreisen.

Die neuen Goldfelder in Yezo sind, wie aus Yokohama geschrieben wird, außerordentlich reich. Mit den bisherigen primitiven Werbungsmethoden wurden im vergangenen Jahre 2500 Pfund Gold gewonnen. Einige Klumpen wogen ein halbes Pfund, und Bruchstücke, welche eine Unze wiegen, sind häufig. Es hat sich eine fremde Gesellschaft gebildet, um 37 Acker Land, das sie den Japanern abgekauft hat, auszubeuten.

Familientisch.

Akrostichon.

Es sind neun Wörter zu suchen von der a angegebenen Bedeutung. Von jedem dieser Wörter ist durch Umwandlung des Anfangsbuchstabens ein neues Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang ein beliebtes Sommervergnügen.

	a.		b.
1.	Nahrungsmittel	—	Getränk.
2.	Baum	—	Rückstand.
3.	Naturereigniß	—	Waffe.
4.	Heldengedicht	—	Prophet.
5.	Kleidungsstück	—	Blume.
6.	Fanggeräth	—	Himmelsbewohner.
7.	Altes Gewicht	—	Land in Asien.
8.	Werkzeug	—	Bindemittel.
9.	Kleines Thier	—	noch kleineres Thier.

(Auflösung folgt in Nr. 136.)

Auflösung des Magischen Quadrats aus Nr. 132:

K O R B
O D E R
R E B E
B R E I

Denksprüche.

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet!
Denke daran, was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

Joachim Neander.

* * *

Die Kunst, die du gelernt hast, sei dir lieb; bei ihr mußt du verweilen.

Marc Aurel.

* * *

Es ist nicht genug, seine Amtspflicht nur so zur Noth hin zu erfüllen, sondern man muß auch seinem Amte Ehre machen.

Bernhard v. Clairvaux.

* **Cursus für Lehrschmiedemeister.** Der nächste Cursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt am Montag, den 3. September d. Js., und sind Anmeldungen an den Director des Instituts, Oberroßarzt a. D. Brand dortselbst, Spreestraße 42, zu richten.

* **Conferenz der Mennoniten-Gemeinden.** Die diesjährige Conferenz der westpreußischen Mennoniten-Gemeinden fand am Donnerstag, den 7. d. M., in Schönsee bei Schöneberg an der Weichsel statt, auf welcher ein mennonitischer Schulverein für Westpreußen gegründet wurde.

Provinz.

* **Zoppot,** 8. Juni. Seitens der Elektricitätsgesellschaft „Helios“ wird gegenwärtig von der hiesigen Kraftstation zum Kurhause ein Kabel unterirdisch auf der nördlichen Promenade der Seestraße gelegt. Deswegen steht aber keinesfalls eine Entfernung der die oberirdischen Drähte tragenden Masten in der genannten Straße in Aussicht, wie ein hiesiges Lokalblatt hoffnungsfroh annahm; es handelt sich vielmehr einfach um die besondere Zuführung elektrischen Stromes in das Kurhaus und die dazu gehörigen Anlagen. — Die Abendconcerte im Kurgarten beginnen bis auf Weiteres täglich um 6 Uhr und endigen um 10 Uhr. — Die Zahl der bis heute zur Anmeldung gekommenen Badegäste hat die Höhe von 1685 erreicht.

p. **Dt. Crone,** 7. Juni. Ein größeres Feuer hat am Sonnabend im Dorfe Schrotz und in Klausdorf gewüthet. — Beim Baden ertrank der bei seinen Eltern in Lebehnke weilende Maurer Rudolf Kühn. — Bei dem Königs- und Ritterschießen der hiesigen Schützengilde errang wiederum Herr Schuhmachermeister Kluck die Königswürde, während die Würde des ersten Ritters auf Herrn Ackerbürger Ladwig fiel. Am kommenden Sonntag wird um die Würde des zweiten Ritters geschossen.

\+ **Rummelsburg,** 6. Juni. Bei dem heutigen Prämiirungsschießen der Schützengilde erhielten Pantoffelmacher Johann Knaack die erste, Tuchfabrikant Karl Beetzke II die zweite und Ackerbürger F. Schmidt die dritte Prämie. — Gestern hat in Brotzen ein Brand eine Kiefernschonung von 100 Morgen vernichtet. In Julienhof brannte um dieselbe Zeit ein Arbeiterhaus ab.

* **Graudenz,** 8. Juni. Die Einweihung der hiesigen Garnisonkirche findet Ende dieses Monats statt, ein genauer Termin ist noch nicht festgesetzt. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen ist es nicht wahrscheinlich, daß der Kaiser der Feier beiwohnen wird, es wird vielmehr ein Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen die Vertretung des Kaisers bei der Einweihungsfeierlichkeit übernehmen.

Handel und Industrie.

Bremen, 9. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 65 Br.

Hamburg, 9. Juni. Kaffee good average Santos per Juni — Gd., per September 39¼ Gd., per December 40 Gd., per März 40½ Gd.

Hamburg, 9. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55.

Paris, 9. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Juni 20,75, per Juli 21,15, per Juli-August 21,40, per September-December 22,30. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl behauptet, per Juni 28,05, per Juli 28,10, per Juli-August 28,35, per September-December 29,20. Rüböl fallend, per Juni 63½, per Juli 63½, per Juli-August 63, per September-December 62. Spiritus ruhig, per Juni 36, per Juli 36½, per Juli-August 36½, per September-December 35¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco 31¼ à 32¼. Weißer Zucker stramm, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 32¾, per Juli 32¾, per Juli-August 32¾, per October-Januar 28¾.

Antwerpen, 9. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig. Schmalz per Juni 88.

Havre, 9. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 2000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 9. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per Decbr. 47,00, per Septbr. 47,75. Kaum behauptet.

New York, 9. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 291 177 Dollars gegen 9267488 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1521408 Dollars gegen 1 637 835 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 9. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 1 340 000, do. nach Frankreich 10 000, do. nach Deutschland 40 000, do. nach Belgien 540 000, do. nach anderen Häfen des Continents 190 000 Bushels.

New-York, 9. Juni. Weizen eröffnete flau und niedriger in Folge Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Auch im weiteren Verlaufe war auf lebhafte Verkäufe für locale und auswärtige Rechnung per Juli ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß willig. — Mais fallend im Einklang mit dem Weizen und weil die Haussiers ihre Engagements verringern. Schluß kaum stetig.

Chicago, 9. Juni. Weizen setzte auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte bedeutend niedriger ein und war auch im späteren Verlaufe auf Abgaben der Haussiers rückgängig. Schluß willig. — Mais fiel durchweg in Folge der Flauheit in Weizen, sowie auf Realisirungen und schloß kaum stetig.

Bern, 9. Juni. Das Comité der Schweizer Emissionsbanken hat heute den Diskontsatz von 5 auf 4½ Procent herabgesetzt.

Vermischtes.

Zur Verstümmlung der Denkmäler in der Siegesallee wußte gestern ein Berliner Journal zu melden, daß es den Bemühungen seines Recherchеurs gelungen sei, eine Spur der Denkmalsschänder zu finden. Angeblich soll ein schon mehrfach bestrafter beschäftigungsloser Mensch, Namens Karl M., dem Gewährsmanne des betreffenden Blattes gegenüber im Rausche erzählt haben, daß er in Tegel mit einem früheren Droguisten, welcher wegen Majestätsbeleidigung dort eine längere Freiheitsstrafe verbüßte, zusammen gesessen habe. Dieser Droguist habe mehrmals davon gesprochen, daß er sich nach seiner Entlassung auf irgend eine Weise für seine Bestrafung rächen werde. M. will nun diesen Menschen mit mehreren zweifelhaften Burschen in der Nacht der Denkmalsschändung in der Nähe der Statuen herumlungern gesehen, eine Anzeige aber bisher unterlassen haben, um nicht selbst mit der Polizei wegen seines lichtscheuen Treibens in Collision zu kommen. Der Chef der Criminalabtheilung, Regierungsrath Diedirici hat sofort durch einen Criminalisten die betreffende Zeitung um Aufklärung ersucht, aber eine strikte Abweisung erfahren. Infolge dessen hat er sofort bei der Staatsanwaltschaft die Einleitung eines Zeugnißzwangsverfahrens gegen den verantwortlichen Redacteur jener Zeitung beantragt.

Der Herr Correferent. In der Kirche in Amriswеil (Kanton Thurgau) referirte Dr. Häberlin über die Kranken- und Unfallversicherung, die am 20. Mai vor die Schweizer Volksabstimmung kam. Mitten in seinem Vortrag steckte ein neugieriger Ochs seinen Kopf durch die halb offene Kirchenthür und ließ zur allgemeinen Heiterkeit ein kräftiges „Muh!“ ertönen. „Bitte mich nicht zu unterbrechen!“, rief der schlagfertige Volksredner. Nachdem die Heiterkeit der zahlreichen Bürger sich etwas gelegt hatte, fuhr Herr Dr. Häberlin fort: „Da mein Herr Correferent sich wieder entfernt hat, gestatten Sie, daß ich in meinem Vortrage fortfahre!“

Deutsch-japanische Romantik. Eine romantische Liebesaffaire, die sich in Rostock, dem Sitz der mecklenburgischen Landes-Universität, angesponnen hat, wurde vor einigen Tagen durch eine in der Newyorker City Hall vollzogene Trauung besiegelt. Mit dem Lloyd-Dampfer „Saale“ kam das Liebespärchen an, er ein wohlbestellter Doctor Medicinae der Rostocker Universität, noch dazu ein Japaner, Dr. Dema Yoku Yamashita, und seine Erkorene, Bianca Schmidt, die Tochter der Bürgerfamilie, bei der der strebsame japanische Student seine „Bude“ gemiethet. Der exotische Studiosus verliebte sich in seine niedliche „Philine“ und erhielt ihr Jawort. Dr. Yamashita nahm nun seine Braut trotz des Widerstandes ihrer Eltern mit nach seiner Heimath, wo er sich als Arzt zu etabliren beabsichtigte. Als aber der Einwanderungsinspector in New-York hörte, daß das Pärchen in der zweiten Cajüte zusammenreise, ohne verheirathet zu sein, drohte er ihnen mit Ausweisung. Dr. Yamashita erklärte schleunigst, daß er und seine Braut nichts sehnlicher wünschten, als ehelich verbunden zu werden, und unter dem Geleite eines Einwanderungsbeamten gings nach der City Hall, wo ein Aldermann den ehelichen Knoten schürzte. Die Neuvermählten setzten dann sofort ihre Reise nach Japan fort.



Oberhemden

werden nach Maass tadellos angefertigt.

Preiswürdigste Bedienung.

Walter & Fleck. (9683

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.

Aktien-Kapital: 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 18. **Danzig.** Langenmarkt 18.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Entgegennahme von Baareinlagen

unter provisionsfreier Verzinsung bis auf Weiteres mit

3½% p. a. ohne Kündigung.
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung.
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.

Discontirung, Einziehung und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter eigenem Verschluss des Miethers.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.,
vormals J. Simon Wwe. & Söhne. (8884

SODOR.

Sofortige Selbstherstellung von kohlensäurehaltigen Getränken aller Art.

(Sodawasser, Limonaden, Milch, Wein etc.)

Carton mit 10 Kapseln à 0,70—1 Mark pro Carton. (10851

Aeusserst praktisch für Haushalt und die Reise.

Engros und Export-Versand bei

J. Galland, Berlin W., Steglitzerstraße Nr. 7.

Grau-Papageien, junge zahme angeh. Sprecher, Stück 20—25 M, Tigerfinken, reizende Sänger, Paar 2 M, Indigofink. (himmelblau) Sänger, St. 5 M, Nonpareil, herrl. b. Säng. St. 5,50 Prachtf., b. niedl. Sänger, P. 2,50, Wacht., schlag., St. 2 M Vers. g. Nm. Garantie leb. Ank. L. Förster, Vogel-Export Chemnitz. (10836

Heinrich Hevelke.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Feuer — Transport — Glas — Valoren.
Germania, Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.
Leben — Aussteuer — Militär — Renten. (9230
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Unfall — Haftpflicht — Einbruch-Diebstahl — Reise.
General-Agentur: Langgasse 39, 1 Tr., (W. F. Burau).

Jaekel's Patent-
Bett-Sophas und Stühle,
Garnituren, Schlafsophas, sowie alle Polsterwaaren empfiehlt A. Jon. Lange, Pfefferstadt 50. (7667b

---

3 Geldschränke mit Stahlpanzertresor

äußerst — netto Kasse — 150, 165, 230.
H. Hopf, Matzkauschegasse 10. (10305

Stang.- u. Suppenspargel, tägl. frisch, zu hab. Hausthor 5. (76126

W. Bebaug. e. Grt. f. 6 Birnbäume zu v. N. Breitg. 128/29, Lad. (76425



Tricotagen

aller Systeme

Sport- u. Touristen-Hemden

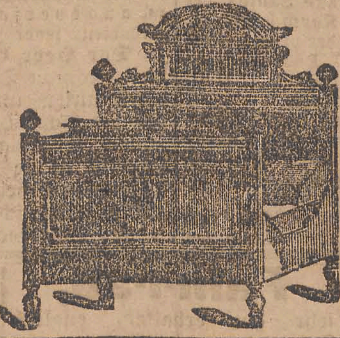
empfiehlt in großer Auswahl die (10409

Strumpfwaaren-Fabrik

Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2 u. 3.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

von **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38,



empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M u. theurere Garnituren von 120 M an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 15—90 M
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versand gratis.



(8183

---

1. Bromberger Pferde-Lotterie

Ziehung am 4. Juli.
Loose à 1 M (11 Loose 10 M)

2. Westpreuß. Pferde-Verloosung

Ziehung am 12. Juli.
Loose à 1 M

20. Weimar-Lotterie

Ziehung 5. Juli und 6.—10. December.
Loose à 1 M

Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.

Bestellungen von auswärts sind 30 ₰ für Porto und Gewinnliste beizufügen. (10g

---

Die

Schirmreparatur-Werkstätte

meines verstorbenen Mannes führe in (75706

unveränderter Weise fort.

44. F. Andres, 44.
Jopengasse

Regen- u. Sonnenschirm-Ausverkauf.

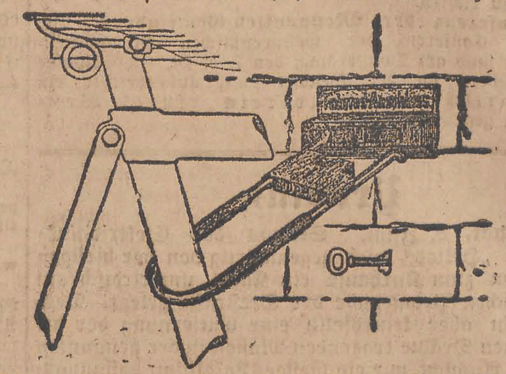
Tapeten!

Beste Ausführung, große Auswahl.
Musterkarten sende an Jedermann franco zur Auswahl.
Bei Bezügen von 5 M an Francolieferung.

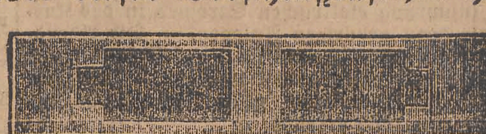
E. Hopf, Tapetenversandhaus
Danzig, Matzkauschegasse 10. (9776

Schutz gegen Fahrraddiebstahl!

Wer diesen Verschlußbügel hat



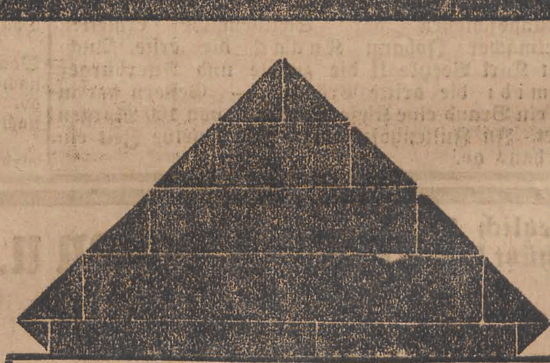
Wer dieses Verschlußkästchen hat



kann sein Fahrrad überall, z. B. an Gittern, Treppengeländern und sonstigen nicht vom Platze beweglichen Gegenständen anschließen und ist dasselbe dann gegen Fahrraddiebstahl versichert.

Anschaffungspreis: 3,50 Mk. lackirt, 5 Mk. vernickelt.

Alleinvertrieb: (10231
W. Kessel & Co., Hundegasse.



Sämmtliche Drucksachen

in moderner Ausführung.

Kaufmännische Formulare

in Copir- und Schwarzdruck.

Festschriften etc. etc.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir,
Danzig, Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 382.



Erstclassige Mauersteine, Dachpfannen

aus der Ziegelei Gr. Boelkau offerire bei günstigen Zahlungsbedingungen (76466

W. Pelkowski,
Vorst. Graben 18, 1.

Neu! Neu! Neu!

Ansichts-Postkarten (73296

Kneipab, Weidengasse, Blick auf Steindamm, Mattenbuden I u. II empfiehlt

M. Schröter,
Papierhandlung u. Verlag,
Langenmarkt Nr. 5.

Diverse Ansichtskarten f. Wiederverkäufer von 2,50 M p. 100 an.

No. 77
Je vous pris

gesetzlich geschützt Nr. 42955
Qualitätscigarette.
Alleiniger Fabrikant
Albert Rosin Danzig,
Altstädtischer Graben 11
zu haben bei
Albert Herrmenau,
Stadtgraben Ecke vis-à-vis dem Bahnhof (10807
Florian Borowski,
Lange Brücke 8
H. Zielke,
Neufahrwasser.

Deinhard & Co.,
Coblenz.
Cabinet-Sect

süss, halbsüss, herb, ganz herb.

Vertreter: F. Tietze,
Danzig, (10651
Milchkannengasse 16, 2.

Matjes-Heringe

Castelbay und Stornoway, feinste dickrückige Qualität, soeben eingetroffen, empfehle Schock und Stück weise in großer Auswahl zu billigsten Preisen, Postfäßchen feinster Qualität nach auswärts à 2,75—3,25 M

H. Cohn, 74196
Herings- und Käse-Handlung, Markthalle Stand 134/137 und Fischmarkt 12.

Vorzügliche

Senfgurken

pr. Pfd. 40 ₰, pr. Ctr. 30 M, hat noch 6 Ctr. abzugeben

Johannes Blech,
Tischlergasse 28. (76035

Vorzügl. Kocherbsen

in großen u. kleinen Posten empfiehlt

Victor Busse,
Häkergasse 56
und 4. Damm 8, Eingang Häkergasse. (6334

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82